Bundesland Niedersachsen

38312 Achim

21. September 1627	30-jähriger Krieg von Dänen geräumt, wegen Umgehung durch Ligisten

ACHIM-LINIEA

Befestigte Linie

2003	ZUSTAND unbekannt

MENNE, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

29693 Ahlden

1627	30-jähriger Krieg hielt sich gegen 800 Dänen
1627	eingenommen durch Ligisten, als Freunde
1700	Entfestigung

SCHLOß AHLDEN

Bastioniertes Schloß

Lage: SW Fallingbostel

1579	Bau
1613	Bau
18. Jhdt.	Umbau, Erweiterung
1991	ZUSTAND teilweise erhalten

MENNE, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten S. 103

91236 Alfeld

Oktober 1625	30-jähriger Krieg verteidigt durch Bürgerwehr, eingenommen ohne Gegenwehr durch Kaiserliche
1. Juni 1641	im Sturm durch 2000 Kaiserliche genommen
ab 1. Hälfte 19. Jhdt.	Verfall

STADTBEFESTIGUNG

2003	ZUSTAND unbekannt

MENNE, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten S. 103

26689 Apen

1. Mai 1628 - 1629	30-jähriger Krieg eingenommen durch Ligisten, Staatsvertrag mit 100? Oldenburgern
1679	eingeräumt, Übereinkunft mit Franzosen

WASSERSCHLOß APEN

Erhaltung: Graben noch deutlich im Gelände erkennbar

Lage: WN Oldenburg

ca. 16. Jhdt.	Bau
1640	neu befestigt
1764	Verkauf der Vorwerke auf Abbruch
1765	Ende der militärischen Nutzung
2003	ZUSTAND unbekannt

KAS: Utländska stads- och fästningsplaner; Stockholm: Riksarkivet: Krigsarkivet Stockholm, 2018, URL <https://sok.riksarkivet.se/> [07.12.2018]

MENNE, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

NEUMANN, Hartwig: Festungsbaukunst und Festungsbautechnik- Wehrbauarchitektur in Deutschland vom 15. bis 20 Jahrhundert - Mit einer Bibliographie deutschsprachiger Publikationen; Bernard & Graefe, 1987, 440 Seiten, ISBN 3-7637-5839-9

RINKE, Bettina; KLEINMANS, Joachim: Ausstellung Elisa und Heinrich von Lennep, Kupferstecher und Ingenieure des 18. Jahrhunderts; Detmold: Lippisches Landesmuseum, 2001, 136 Seiten

ZOLLER, Dieter: Burgen und Adelssitze im Ammerland; in: Ringwall und Burg in der Archäologie West-Niedersachsens Cloppenburg (1971) S. 40-80

24250 Auburg

Nettelsee

WASSERBURG AUBURG

Lage: nahe Melle

1990	ZUSTAND wenig erhalten

26603 Aurich

September 1625	30-jähriger Krieg Erfolgreich bis zum Entsat verteidigt durch Ostfriesen, angegriffen durc 500 Emder

Januar 1683	versuchter Überfall der 100 Österreicher, frühzeitig erkannt
1744	ohne Widerstand von 500 Preuf3en besetzt

STADTBEFESTIGUNG

bis 1. Viertel 17. Jhdt.	Bau ?
ab 1756	Entfestigung
2003	ZUSTAND unbekannt

BROHL, Elmar: Die Ostfriesischen Festungen Aurich und Stickhausen 1682; in: Festungsjournal 17 (2002) S. 17 ff.

GRÄF, Holger Th. (Hrsg.); MEISE, Helga (Hrsg.): Valentin Wagner (um 1610-1655): ein Zeichner im Dreißigjährigen Krieg - Aufsätze und Werkkatalog; Darmstadt, 2003, 392 Seiten - erschienen zur gleichnamigen Ausstellung 2003 im hessischen Landesmuseum Darmstadt

MENNE, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten S. 103

27211 Bassum

SCHLOß BASSUM

1991	ZUSTAND vollständig erhalten

MENNE, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

27624 Bederkesa

1. Mai 1654	verteidigt durch Bremer, angegriffen durch Schweden
7. November 1659	von Schweden geräumt, da noch nicht retabliert

BURG BEDERKESA

Bastioniertes Schloß
Königreich Schweden
Lage: NO Wesermünde

1. Hälfte 14. Jhdt.	Bau der Burg
ab 1460	Bau
1611 - 1612	Bau von zwei Rundtürmen
1683	Einebnung der Wälle und Gräben
1735	Hannoverscher Amtssitz
1991	ZUSTAND teilweise erhalten

EICHBERG, Henning: Schwedenfestungen des 17. Jahrhunderts in Bremen und Verden; Militär und Technik, Düsseldorf, 1976

MENNE, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

21785 Belum

SCHANZE VON BELUM I

Königreich Schweden
Lage: an der Ostemündung

17. Jhdt.	Bau
1687	Schleifung, Abtragung
1990	ZUSTAND eingeebnet ?

SCHANZE VON BELUM II

Königreich Hannover

1859	Bau
1990	ZUSTAND eingeebnet ?

DRÄGERT, Erich: Das Gefecht an der Belumer Schanze 1657 und ihre Schleifung; in: Jahrbuch der Männer vom Morgenstern 50 (1969) S. 139-146

EICHBERG, Henning: Schwedenfestungen des 17. Jahrhunderts in Bremen und Verden; Militär und Technik, Düsseldorf, 1976

KAS: Utländska stads- och fästningsplaner; Stockholm: Riksarkivet: Krigsarkivet Stockholm, 2018, URL <https://sok.riksarkivet.se/> [07.12.2018]

48455 Bentheim

Bad Bentheim

bis 1421	Im Besitz eigenen Adels
1609	Teilung in die Linien Bentheim/Tecklenburg und Bentheim/Steinfurt
ab 1723	Münstersche Garnison
1753	Übertragung in hannoverschen Pfandbesitz
Mai 1757	7-jähriger Krieg kampflos durch Franzosen besetzt
1758	Räumung durch die Franzosen
14. März 1759	Kapitulation der Hannoveraner vor den Franzosen
3. August 1760	Kapitulation der 50 Hannoveraner vor 500 Franzosen, da keine Artilleriebedienung
13. März 1795	Akkord der 84 Hannoveraner vor 1 Division Franzosen
Winter 1795	Aufhebung der Festungseigenschaft

ENCEINTE

12. Jhdt.	Bau der ersten Burg
15. Jhdt. - 16. Jhdt.	Bau der zweiten Burg
ca. 17. Jhdt.	Bau
22. August 1760	Schleifung nach der Kapitulation, danach weiterer Verfall?
1795	weitere Schleifung, Abtragung
2. Hälfte 19. Jhdt.	Umbau der Burg in neugotischem Stil
1990	ZUSTAND eingeebnet ?

SCHLOß BENTHEIM

15. Jhdt. - 16. Jhdt.	Bau
1995	ZUSTAND erhalten

> Niedere Batterie

2003	ZUSTAND unbekannt

KÖCKERITZ, Wolfgang: Burg Bentheim; Große Baudenkmäler, Band 314, München, Berlin, 1978

KORN, Ulf-Dietrich; VOLKHARDT, Hans-Georg: Johann Conrad Schlaun 1695-1773. Schlaun als Soldat und Ingenieur; Schlaunstudie III, Münster, 1976, 361 Seiten S. 34

LNA: Arcinsys - Militaria/Kriegskarten; Hannover: Niedersächsisches Landesarchiv, 2018, URL <https://www.arcinsys.niedersachsen.de/arcinsys/start.action> [13.12.2018]

MENNE, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

NEUMANN, Hartwig: Festungsbaukunst und Festungsbautechnik- Wehrbauarchitektur in Deutschland vom 15. bis 20 Jahrhundert - Mit einer Bibliographie deutschsprachiger Publikationen; Bernard & Graefe, 1987, 440 Seiten, ISBN 3-7637-5839-9 S. 26

SICHART, Louis Heinrich Friedrich von: Geschichte der königlich-hannoverschen Armee; 3. Band, 1. Abtheilung. Vierter Zeitraum, 1756 bis 1789, Hannover: Hahn'sche Hofbuchhandlung, 1870

21354 Bleckede

1626	verteidigt durch Kais. Und Lüneburger, durch Dänen gestürmt, unhaltbar
Frühjahr 1632	durch Ligisten geräumt, kampflos von Schweden besetzt

SCHANZE ?

2003	ZUSTAND unbekannt

MENNE, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

26969 ? Blexen

Blexin

siehe auch Bremerhaven

Kreis Wesermarsch

ca. 1812	Bau der Küstenbatterie
23. November 1813	Übergabe an den russ. General Rüdingen

BATTERIE BLEXEN

	Königreich Hannover
1849	Bau
1991	ZUSTAND eingeebnet

NAPOLEONISCHE KÜSTENBATTERIE

	Erstes Kaiserreich Frankreich
	Lage: Linkes Weserufer auf der Höhe von Bremerhaven (Karlsburg)
bis 1813	Bau der Batterien
16. März 1813	Meuterei der Besatzung, Übertritt der Aufständischen
25. März 1813	Gefecht bei Bremerlehe, zurückerobert durch Franzosen von den Aufständischen, Ende Oktober geräumt
24. November 1813	erobert von Russen und Engländern
2003	ZUSTAND eingeebnet ?

BOLDT, Christian: Festung Glückstadt: Vorträge anlässlich des 200. Jahrestages der Belagerung Glückstadts 1813/14; BOD, 2017

BRAND, Theodor: Der Befreiungskrieg; Erster Band 1792-1818, Breslau, 1842 S. 610

DEDE, Klaus: Zehn deutsche Männer - die Erschießung der fahnenflüchtigen Kanoniere vor der Blexer Kirche im Jahr 1813 – Kaffeerevolte oder deutschnationale Erhebung?; Atelier im Bauernhaus, 2001, 271 Seiten

FARQUHAR, Arthur: Copy of a Letter from Captain Farquha of HMS Desirée to John Willim Croker, Esq., date off Cuxhaven, the 3d instant; in: Naval Chronicle (1813)

FRANKTACTICA: Napoleonische Kriege in Norddeutschlan – Die Britische Flotte / Teil 2; 2022, URL <https://tabletopdeutschland.com/2018/05/13/napoleonische kriege-in-norddeutschland-die-britische-flotte-teil-2/> [30.07.2022] - Aktivitäten des Jahres 1813 an der deutscher Nordseeküste.

KLÖFFLER, Martin: Die Einnahme der Küstenbefestigunger an Nord- und Ostsee [1813]; S. 476-483, in: HEMMANN, Thomas; KLÖFFLER, Martin: Der vergessene Befreiungskrieg - Belagerte Festungen zwischen Memel und Rhein in den Jahren 1813-1814; Norderstedt: BOD (Books c Demand GmbH), 2018, 632 Seiten, ISBN 9783752882117 S 476-483

MENNE, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natu und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

MÖLLER, Reimer: Über den englischen Seekrieg in den norddeutschen Küstengewässern, insbesondere die Belagerung der Festung Glückstadt; S. 83-120, in: BOLDT, Christian: Festung Glückstadt: Vorträge anlässlich des 200. Jahrestages der Belagerung Glückstadts 1813/14; BOD, 20

OSTEN-SACKEN; RHEIN, Freiherr v. d.: Militärisch-politisch Geschichte des Befreiungskrieges im Jahre 1813; Band 2, Berlin: Vossische Buchhandlung, 1903-04 S. S. 43f

REHTWISCH, Theodor: Geschichte der Freiheitskriege; o.J

26757 Borkum

Ostfriesische Inseln

KÜSTENBEFESTIGUNG

	Funktion: Die Befestigung sollen a) Die Wegnahme der Insel durch eine in de Nordsee operierende feindliche Flotte verhindern und der Flotte hierdurch die Möglichkeit nehmen, sich einen Stützpunkt zu schaffen, unter dessen Schutz sie bei widrigen Winde kohlen, die Munition ergänzen könnte und dergl. b) die Einfahrt in die Ems zu sperren.
ab 1890	Planung umfangreicher Armierungsmaßnahmen
1902	Borkum wird zur Seefestung erklärt: Bereitstellung von Artillerie
28. Februar 1907	AKO zur Befestigung von Borkum
1908	Bau der Südkaserne und der Kaserne Mitte
1908 - 1914	Bau von vier Batteriestellungen

4. Juni 1908	Wahrnehmung der Geschäft eines Kommandanten durch den Inspektor der 2. Festungsinspektion
18. Juni 1908	Wahrnehmung der Geschäfte durch Ingenieur vom Platz in Wilhelmshaven
17. März 1910	Verlegung von Infanterie- und Artillerieeinheiten als Besatzung
1. Oktober 1913	Etatmäßige Fortifikation
1996	ZUSTAND eingeebnet ?

> Batterie Hänisch

> Batterie Hard

> Batterie Holtzendorf

> Batterie Märker

Kommentar: Diese Batterie wurde wahrscheinlich nach dem Kapitän zur See Gustav Julius Maerker benannt, der als Kommandant des Kreuzers "Gneisenau" am 8.12.1914 bei der Schlacht um die Falkland Inseln bei der Versenkung seines Schiffes gefallen ist.

> Batterie Oldenburg

> Batterie Ostland

> Dünenbatterie; Batterie Togo

Betonierte Batteriestellung
Deutsches Kaiserreich
Bewaffnung: 4x15 KL/40
Lage: Ostland

ab 1908	Bau
1991	ZUSTAND eingeebnet

> Reede

Betonierte Batteriestellung
Deutsches Kaiserreich
Bewaffnung: 6x10 K
Funktion: Verteidigung. der Reede

ab 1908	Bau
1991	ZUSTAND eingeebnet

> Strandbatterie; Batterie Lüderitz

Betonierte Batteriestellung
Deutsches Kaiserreich
Bewaffnung: 4x15 KL/40
Lage: Wellenschwimmbad

ab 1908	Bau
1991	ZUSTAND eingeebnet

> Wattbatterie; Batterie Coronell

Betonierte Batteriestellung
Deutsches Kaiserreich
Bewaffnung: 4X28 H
Lage: Norddünen

ab 1908	Bau
1991	ZUSTAND eingeebnet

> Wiesenbatterie

Betonierte Batteriestellung
Deutsches Kaiserreich
Bewaffnung: 4X28 H
Lage: Norddünen

ab 1909 - 1910	Bau
1991	ZUSTAND eingeebnet

BRAUN, Volkmar; GOSCH, Frank: Die geheime Denkschrift des preuß. Ingenieurkomitees 1911-1913: Die deutschen Festungen, Beschreibungen nach Aufgabe, geschichtlicher Entwicklung; Die Festung, Heft 7, Unna: EDV-Supoort MILC 1996, 102 Seiten

DINTER: Die deutsche Landesbefestigung bei Ausbruch de Weltkrieges - Teil II; in: Vierteljahreshefte für Pioniere (1936 S. 100-108

GOSCH, Frank: Festungsbau an Nord- und Ostsee - Die Geschichte der deutschen Küstenbefestigungen bis 1918; Hamburg: E. S. Mittler, 2003, 200 Seiten S. 65-77

WEGMANN, H. P.: Borkum - Schifffahrt und See; Band II, Leer: Druckerei Gerhard Rautenberg, 1974/1975

37120 Bovenden

Frühjahr 1627	30-jähriger Krieg Akkord einer 1 Kompanier Hessen mit Ligisten infolge Hunger, Blocka
August 1636	verteidigt durch Ligisten, erobert im Handstreich durch Hessen

BURG PLESSE

2003	ZUSTAND Ruine

ELERD, U.; LAST, Martin: Kleiner Plesseführer. Flecken Bovenden/Kreis Göttingen; 4. Auflage Bovenden, 1979

HELM, R.: Bauprojekt des Landgrafen Moritz (darunter die Fortifikationsprojekte von 1624); in: Zeitschrift des Vereins f Hessische Geschichte u. Landesk. 75/76 (1964/1965) S. 18 190

LAST, Martin: Die Burg Plesse; in: Plesse-Archiv, Nr. 10, 2. Auflage (1975) S. 9-249

MENNE, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natu und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

OBERDIEK, Alfred; MAAS, Erich: Geschichte und Sagen de Burg Plesse; Göttingen, 1965

38100 Braunschweig

Brunswick

26. Mai - 10. Juni 1671	Akkord der 222 braunschweigische Soldate mit 20000 Welfen, weil kein Entsatz möglich
7. August 1757	7-jähriger Krieg eingeräumt vor den Franzosen per Staatsvertrag
Februar 1758	geräumt von den Franzosen
9. - 14. Oktober 1761	belagert durch Franzosen, aber Entsatz der 1800 Verbündeten
1802	Aufhebung der Festungseigenschaft

ENCEINTE

Erhaltung: Verlauf der Wallanlagen an Straßenzügen erkennbar.

ca. 17. Jhdt.	Bau
1802	Ende der militärischen Nutzung
1994	ZUSTAND eingeebnet ?

BORNSTEDT, Wilhelm: Chronik des Pfahldorfes Rüningen. Siedlungsgeographie, Sozial-, Kultur- und Kriegsgeschichte eines braunschweigischen Dorfes; Braunschweig, 1980

HODEMACHER, Jürgen: Festungswerke und Kasernen der Stadt Braunschweig; in: Ortenburg, Georg: Braunschweigisches Militär, Cremlingen (1987)

KAS: Utländska stads- och fästningsplaner; Stockholm: Riksarkivet: Krigsarkivet Stockholm, 2018, URL <https://sok.riksarkivet.se/> [07.12.2018]

LNA: Arcinsys - Militaria/Kriegskarten; Hannover: Niedersächsisches Landesarchiv, 2018, URL <https://www.arcinsys.niedersachsen.de/arcinsys/start.action> [13.12.2018]

MENNE, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

MERIAN, Mathaeus; SCHNACK, Friedrich: Deutsche Städte - Veduten aus der Topographia Germaniae mit einer Einleitung von Friedrich Schnack; 3. Auflage Offenburg: Hoffmann und Campe Verlag, 1963

MODERHACK, Richard: Braunschweig um 1671 im Stadtmodell; Braunschweig, 1978

MODERHACK, Richard; MERTENS, Jürgen: Geschichte der Stadt Braunschweig in Karten, Plänen und Ansichten; Die neuere Geschichte der Stadt Braunschweig - Abriß der Stadtgeschichte, Braunschweig: Vermessungsamt Braunschweig, 1981

NEUMANN, Hartwig: Das Zeughaus - Die Entwicklung eines Bautyps von der spätmittelalterlichen Rüstkammer zum Arsenal im deutschsprachigen Bereich vom XV. bis XIX. Jahrhundert; Teil I: Textband, Bonn: Bernard & Graefe Verlag, 1992, 271 Seiten, ISBN 3-7637-5875-5 S. 221

NEUMANN, Hartwig: Festungsbaukunst und Festungsbautechnik- Wehrbauarchitektur in Deutschland vom 15. bis 20 Jahrhundert - Mit einer Bibliographie deutschsprachiger Publikationen; Bernard & Graefe, 1987, 440 Seiten, ISBN 3-7637-5839-9 S. 347

NEUMANN, Hartwig: Das Zeughaus - Die Entwicklung eines Bautyps von der spätmittelalterlichen Rüstkammer zum Arsenal im deutschsprachigen Bereich vom XV. bis XIX. Jahrhundert; Bildband II, Koblenz: Bernard & Graefe Verlag, 1990, 375 Seiten, ISBN 3-7637-5876-3

NLA HANNOVER: Arcsyn - Archive in Niedersachsen und Bremen; Hannover: Niedersächsisches Landesarchiv, 2019, URL <https://www.arcinsys.niedersachsen.de/arcinsys/start.action> [05.10.2019]

PITZ, Ernst: Landeskulturtechnik, Marktscheide- und Vermessungswesen im Herzogtum Braunschweig bis zum Ende des 18. Jahrhunderts; Göttingen, 1967

QUERFURTH, Hans-Jürgen: Die Unterwerfung der Stadt Braunschweig im Jahre 1671; Braunschweig, 1953

SEYDEL, Samuel F.: Nachrichten über vaterländischen Festungen und Festungskriege von der Eroberung und Behauptung der Stadt Brandenburg bis auf gegenwärtige Zeiten; 3. Theil, Praktische Uebungen der preussischen Festungskrieger: bei Angriff und Vertheidigung fester Plätze in Sachsen, Böhmen, Preussen, Schlesien, am Rhein, in Westfahlen, Mähren, Pommern, an der Weser, in Thüringen und in der Mark 1745-1763, Leipzig: Darrmann, 1821 S. 507ff.

SPIES, Georg (Hrsg.): Brunswiek 1031 - Braunschweig 1981 - Die Stadt Heinrichs des Löwen von den Anfängen zur Gegenwart; Festschrift zur Ausstellung im städtischen Museum Braunschweig, Braunschweig, 1981 [Katalog]

SPIES, Georg (Hrsg.): Braunschweig - Das Bild der Stadt in 900 Jahren - Geschichte und Ansichten; Band I: Brauschweigs Stadtgeschichte, Braunschweig, 1985

25524 Breitenburg

27. September - 1. Oktober 1627	30-jähriger Krieg verteidigt durch 600 Däne durch Bresche gestürmt von 10000 Kaiserliche, Ligisten
ab September 1643	Kapitulation Der Schweden, als Entsatz unmöglich (Akkord?)
Dezember 1643	erobert von Schweden, da schwache Verteidigung der Dänen

STADTBEFESTIGUNG ?

2003	ZUSTAND unbekannt

MENNE, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natu und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

27432 Bremervörde

1628	30-jähriger Krieg geräumt durch 300 Dänen kampflos besetzt durch Ligisten
1631	verteidigt durch 200 Ligisten, genommen durch 1 Regiment Schweden, Besatzung in Hinterhalt gelockt
1632	verteidigt durch Schweden, im Handstreich genommen durch Ligisten
1645	längere Blockade der 500 Dänen ohne Erfo des 1 Regiment Schweden
6. - 17. März 1645	Verrat des Kommandanten fiel dadurch an die Schweden
August 1645	verteidigt durch Schweden, mit Kriegslist genommen durch 200 Dänen
5. April 1646	nach Belagerung Akkord der 500 Dänen mi den Schweden
1657	Akkord der 150 Schweden mit den Dänen
Oktober 1675	Akkord der Schweden mit den Lüneburgern infolge Meuterei der Besatzung
bis 1682	schwedische Festung, dann zugunsten von Stade aufgegeben

ENCEINTE

Königreich Schweden

Letztes Viertel 17. Jhdt.	Bau ?
1682	Schleifung, Abtragung
1994	ZUSTAND eingeebnet ?

BACHMANN, Elfriede: Bremervörde als Garnisonsstadt; 64/65 (1986) S. 181-196

EICHBERG, Henning: Schwedenfestungen des 17. Jahrhunderts in Bremen und Verden; Militär und Technik, Düsseldorf, 1976

FIEDLER, Beate-Christine: Die militärische Bedeutung der Herzogtümer Bremen und Verden in der Schwedenzeit 164 1712; in: Schriftenreihe Festungsforschung 6 (1987) S. 75-9

KAS: Utländska stads- och fästningsplaner; Stockholm: Riksarkivet: Krigsarkivet Stockholm, 2018, URL <https://sok.riksarkivet.se/> [07.12.2018]

MENNE, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natu und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

Bucholtz

ca. 1688	Gutachten des Münsterschen Ingenieurs Pictoriurs zur Neubefestigung

KORN, Ulf-Dietrich; VOLKHARDT, Hans-Georg: Johann Conrad Schlaun 1695-1773. Schlaun als Soldat und Ingenieur; Schlaunstudie III, Münster, 1976, 361 Seiten

31675 Bückeburg

1633	30-jähriger Krieg Schwache schwedische Besatzung ergänzt
Oktober 1633	Einräumung erzwungen durch 300 Ligisten
1634	Akkord der 50 Kaiserliche, weil Sturmgefahr durch mehrere Regimenter Schw., Lüneburger
1640	Sturm der Schweden infolge Überfall erfolgreich
27. Juni 1757	kampflos besetzt durch Franzosen
1. August 1759	kampflos besetzt durch Franzosen

SCHLOß BÜCKEBURG

16. Jhdt.	Bau
1601 - 1608	Umbau, Erweiterung
1995	ZUSTAND erhalten

MENNE, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

NEUMANN, Hartwig: Das Zeughaus - Die Entwicklung eines Bautyps von der spätmittelalterlichen Rüstkammer zum Arsenal im deutschsprachigen Bereich vom XV. bis XIX. Jahrhundert; Teil I: Textband, Bonn: Bernard & Graefe Verlag, 1992, 271 Seiten, ISBN 3-7637-5875-5 S. 222

OCHWALD, Curt: Ein zeitgenössisches Urteil für die Festung Bückeburg; in: Schaumburg-Lippische Heimatblätter 4 (1976) S. 1-3

38272 Burgdorf

1626	30-jähriger Krieg verteidigt durch Dänen, gestürmt durch Ligisten
Frühjahr 1632	Sturm durch Schweden, Ligistische Besatzung geschlagen

SCHANZEN ?

2003	ZUSTAND unbekannt

MENNE, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

NEUMANN, Hartwig: Das Zeughaus - Die Entwicklung eines Bautyps von der spätmittelalterlichen Rüstkammer zum Arsenal im deutschsprachigen Bereich vom XV. bis XIX. Jahrhundert; Teil I: Textband, Bonn: Bernard & Graefe Verlag, 1992, 271 Seiten, ISBN 3-7637-5875-5 S. 255

34289 Burghasungen

siehe auch Wolfhagen

siehe auch Zierenberg

SCHLOß BURGHASUNGEN

Letztes Viertel 15. Jhdt.	Bau ?
1487	Ausbau
1505	Weitere Arbeiten
1527	Landgräfliches Schloss mit Befestigung
2003	ZUSTAND unbekannt

GROßMANN, Ulrich: Der Schlossbau in Hessen 1530-1630 Marburg, 1979 [Dissertation]

GUTBIER, Reinhard: Der landgräfliche Hofbaumeister Hans Jakob von Ettlingen; Quellen und Forschungen zur hessischen Geschichte, Band 24, Darmstadt, 1973

HESSENDIENST DER STAATSKANZLEI: Schlösser, Burgen, Alte Mauern; Wiesbaden, 1990

MEISSNER, Daniel: Thesaurus Philopoliticus; Heidelberg, 1927 - Nachdruck der Ausgabe von Frankfurt 1623-1631

WENZEL, Ernst: Der Wehrbau im Regierungsbezirk Cassel Halle, 1928 [Dissertation]

21680 Bützfleth

siehe auch Cuxhaven

siehe auch Stade

17. Juli 1866	Einigungskrieg 1866 ohne Widerstand besetzt durch preußische Kanonenboote

BATTERIE BRUNSHAUSEN

Königreich Hannover

Lage: Schwingemündung

1859	Bau
1992	ZUSTAND eingeebnet

BATTERIE GRAUER ORT

Königreich Hannover

Lage: N Grauer Ort

1859	Bau
ab 1866	vom pr. Fort "Grauer Ort" überbaut.
2018	ZUSTAND oberirdisch nichts mehr sichtbar

DÄNENSCHANZE

1712	Bau einer Schanze durch die Dänen 400-500m N Fort Grauer Ort
2003	ZUSTAND unbekannt

FORT GRAUER ORT

	Artillerie/Hochwallfort
	Königreich Preußen
	Besichtigung nach Voranmeldung; Nutzung: ohne; Eigentümer: Privates Eigentum
	Abenfleth
	Erhaltung: Wälle stark bewachsen, sonst aber intakt.
	Gelebte Geschichte: *
	Lage: N Bützfleth bei Abenfleth, W Elbufer
	Touristik: 0
	Zugang: Führungen von April bis Oktober
1866	Gelände im preußischem Besitz
1868	Vermessungs-, Nivellierungs-, Kartierungs- und Bohrarbeiten
4. Juni 1868	Durch AKO gebildete Kommission fordert eine Sperre bei Grauer Ort
1869 - 1870	Bau des Artillerieforts Grauer Ort
April 1869	Beginn der Erdarbeiten nach Ankauf des Geländes
14. Juni 1869	AKO zur Genehmigung des Baus
1870 - 1871	Einstellung der Arbeiten während des deutsch-französischen Krieges
August 1870	Bau von 6 Erdbatterien (Kugelbake, Osterhörn, Grodener Stak, Bernkrug...)
1871 - 1879	Umbau, Erweiterung
1872 - 1879	Fertigstellung des Forts Grauerort
1895	Streichung aus der Liste der aktiven Forts
1922	Explosion im Minendepot von Cuxhaven, daraufhin Verlegung nach Grauerort
1925	Einrichtung eines Minendepots
1945	Beschlagname durch englische Besatzungstruppen
1987	projektiert, nicht ausgeführt

FRANZOSENSCHANZE

1807	Bau einer Batterie durch die Franzosen 500-600m S Fort Grauer Ort
2003	ZUSTAND unbekannt

SCHANZE BRUNSHAUSEN

	Königreich Schweden
17. Jhdt.	Bau
1660	Schleifung, Abtragung
1992	ZUSTAND eingeebnet

BLIß. WINFRIED (BEARB.): Die Festungspläne des preußischen Kriegsministeriums - Ein Inventar; Veröffentlichungen aus den Archiven preußischer Kulturbesiz Band 59,2, Teil 2, Köln: Böhlau Verlag, 2008 - XI. Hauptabteilung karten des Geheimen Staatsarchivs Preußischer Kulturbesitz S. 152 ff

BRAUN, Volkmar; JÄGER, Herbert: Stade - Einzelwerke - Fort Grauer Ort (1869 - 1898 - 1899); Wesel: Verlag I.M. Braun, 1990, ISBN 3-923-427-6

EICHBERG, Henning: Schwedenfestungen des 17. Jahrhunderts in Bremen und Verden; Militär und Technik, Düsseldorf, 1976

Artillerie-Fort Grauer Ort; 1987, 1 Seiten

OTT, Hans-Hermann: Grauerort - Vom Küstenfort zum Kulturort; in: Festungsjournal 52 (2017) S. 4-9

21614 Buxtehude

Kreis Stade

1627	30-jähriger Krieg Dänische Besatzung durch Bürger vertrieben
28. Oktober 1627	eingenommen durch Ligisten, zu schwache Verteidigung
5. - 24. Februar 1632	Blockade der 500 Ligisten durch 9000 Schweden, Waffenstillstand
25. - 28. Februar 1632	Akkord der 500 Ligisten mit 9000 Schweden
1645	Akkord der 300 Erzbistum Bremer mit den Schweden ohne Not (Schuld am Komm.)
12. - 16. Oktober 1675	Akkord der Schweden mit 10000 Verbündeten, weil zu schwache Besatzung

ENCEINTE

	Erhaltung: Wälle und Wassergraben
1539	Bau des Marschtorzwingers
1. Hälfte 17. Jhdt.	Bau der Wallanlagen
1683	Schleifung, Abtragung
1994	ZUSTAND eingeebnet ?

BÄRENFÄNGER, Rolf; ZIERMANN, Dieter: Der Linah-Zwinger in Buxtehude; in: Berichte zur Denkmalpflege in Niedersachsen 2 (1986) S. 47-89

EICHBERG, Henning: Schwedenfestungen des 17. Jahrhunderts in Bremen und Verden; Militär und Technik, Düsseldorf, 1976

KARPA, Oskar (Hrsg.): Kunstdenkmäler des Landkreises Stade; München, 1965

KAS: Utländska stads- och fästningsplaner; Stockholm: Riksarkivet: Krigsarkivet Stockholm, 2018, URL <https://sok.riksarkivet.se/> [07.12.2018]

MALINOWSKY, Louis von; BONIN, Robert von: Geschichte der brandenburgisch-preußischen Artillerie; Dritter Theil, Berlin: Duncker & Humblot, 1842, 839 Seiten - Reprint, LTR Verlag, Wiesbaden 1982 S. 117

MENNE, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natu und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

39221 Calenberg

Kalenberg

18. Oktober - 3. November 1625	30-jähriger Krieg verteidigt durch 180 Dänen und Wolfenbütteler, Akkord infolge Mangel mit Ligisten
1626	verteidigt durch Ligisten, hielt sich gegen Dänen, Entsatz
1632	verteidigt durch Ligisten, Entsatz
6. Januar 1633	verteidigt durch Ligisten, Angriff der Lüneburger abgeschlagen
1. - 8. September 1633	verteidigt durch Ligisten, Akkord mit Wolfenbüttelern durch Beschießung
1692	Festungseigenschaft aufgehoben zugunsten von Hannover

BURG KALENBERG; Burg Calenberg

	Erhaltung: Wall, Graben, Vorwerk, Bastionen und Kasematten
	Lage: SSO Warburg
ab 1299	Bau
1656 - 1662	Wiederherstellung der Wallanlagen
20. Jhdt.	Umbau, Erweiterung
1995	ZUSTAND erhalten

HISTORISCHES MUSEUM HANNOVER: Calenberg - Von der Burg zum Fürstentum - Herrschaft und Kultur zwischen 1300-1700; 2. Auflage Hannover, 1983

KALTHOFF, Edgar: Die Burg und Feste Calenberg - Versuch einer Rekonstruktion; in: Burgen und Schlösser 1 (1978) S. 2-11

KALTHOFF, Edgar: Die Geschichte der Burg Calenberg; in: Niedersächsisches Jahrbuch für Landesgeschichte 50 (1978) S. 321-346

MENNE, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

NLA HANNOVER: Arcsyn - Archive in Niedersachsen und Bremen; Hannover: Niedersächsisches Landesarchiv, 2019, URL <https://www.arcinsys.niedersachsen.de/arcinsys/start.action> [05.10.2019]

29227 Celle

12. August 1757	7-jähriger Krieg Durch Franzosen kampflos besetzt
14. Dezember 1757	Angriff der Hannoveraner abgeschlagen
26. Februar 1758	von den Franzosen geräumt wegen allgemeinen Rückzugs

ENCEINTE

17. Jhdt.	Bau
1780	Aufhebung der Festungseigenschaft, anschließend geschleift?
1994	ZUSTAND eingeebnet ?

SCHLOß CELLE

ca. 1292	Bau
1383	Bau des Nordflügels und Bergfrieds
ab 15. Jhdt.	Bau des Ostflügels
1450 - 1680	Umbau, Erweiterung
1451 - 1452	Neu- und Erweiterungsbauten
1533 - 1558	Neu- und Erweiterungsbauten
1670 - 1695	Neu- und Erweiterungsbauten
1683 - 1695	Bau des Schlosstheaters
1855	Erneuerung des Schlosses
2003	ZUSTAND unbekannt

BUSCH, Siegfried: Hannover, Celle und Wolfenbüttel - Stadtgründungen und Stadterweiterungen in drei welfischen Residenzen vom 16. bis zum 18. Jahrhundert; Hildesheim, 1969

KAS: Utländska stads- och fästningsplaner; Stockholm: Riksarkivet: Krigsarkivet Stockholm, 2018, URL <https://sok.riksarkivet.se/> [07.12.2018]

MENNE, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natu und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

NEUMANN, Hartwig: Das Zeughaus - Die Entwicklung eines Bautyps von der spätmittelalterlichen Rüstkammer zum Arsenal im deutschsprachigen Bereich vom XV. bis XIX. Jahrhundert; Teil I: Textband, Bonn: Bernard & Graefe Verlag, 1992, 271 Seiten, ISBN 3-7637-5875-5 S. 222

SIEBERN, H.; LÜTGENS, H. (Hrsg.): Die Bau- und Kunstdenkmäler der Stadt Celle; Osnabrück, 1978 - Nachdruck der Ausgabe von Hannover 1937

31863 Coppenbrügge

SCHLOß KOPPENBRÜGGE

	Grafen von Spielberg
	Erhaltung: Graben, Zwinger, Tor flankiert vo Rundtürmen
16. Jhdt.	Bau ?
16. Jhdt. - 17. Jhdt.	Umbau, Erweiterung
2003	ZUSTAND wenig erhalten

27472 Cuxhaven

siehe auch Bützfleth

Ritzbüttel

siehe auch Ritzebüttel

1803 - 1813	Bau der französischen Küstenbatterien
28. November 1813	Bombardierung der Forts
30. November 1813	Einnahme der franz. Forts durch die 21. Inf.Div. des russischen GM Rüdinger
ab 1870	Ausbau der Seefestung Cuxhaven
ab 1887	Bau des Nord-Ostsee-Kanals
ab 1920	Entfestigung

ALTE GRODENER SCHANZE

	Schanze
	Freie und Hansestadt Hamburg
	Lage: Grodener Sack
1. Juni 1848	Forderung nach einer Küstenbefestigung au dem Marinekongreß in Hamburg
ab 1849	Bau der Grodener Schanze zur Verteidigun gegen die dänische Flotte
1851	Desarmierung der Grodener Schanze
1860	Erste Verhandlungen des Senats mit Preußen, keine Einigung mit Deutschem Bund
1863	Instandsetzung der Grodener Schanze angesichts der drohenden Kriegsgefahr
1864	Umbau, Erweiterung
1864	Armierung der Grodener Schanze mit Hamburger Artilleristen
ab 1867	Stockende Bau der Anlagen infolge Geldmangels
1870	Umbau zur neuen Grodener Schanze
2003	ZUSTAND unbekannt

FESTUNG CUXHAVEN; Seefestung Cuxhaven

Deutsches Kaiserreich

1870 - 1914	Bau der provisorischen Befestigungen Kugelbake, Grimmerhörn, Osterhörn, Groden, Grauerort und deren teilweise Umwandlung in permanente Werke
24. November 1886	KM, Aufstellung eines Entwurfs für die Verstärkung der Position Cuxhaven
10. November 1887	Übergang der Befestigung an der unteren Elbe in das Ressort der kaiserlichen Admiralität
1997	ZUSTAND unbekannt

> FRANZÖSISCHE KÜSTENBATTERIEN

Erdwerke

Erstes Kaiserreich Frankreich

1803	Bau erster Batterien unter dem französischen Ingenieur Couche
Juli 1809	Überfall der Engländer auf die Batterien, die erobert und geschleift werden
ab 1811	Bau von Küstenbatterien während der Kontinentalsperre durch Genie Militaire
Februar 1813	von Franzosen geräumt, weil Aufstand
März 1813	Besetzung der Batterien durch die englische Truppen
Mai 1813	Einzug der Franzosen, 200 Mann Besatzung in Ritzebüttel
7. Juli 1813	von Franzosen geräumt noch vor dem Angriff der Schweden
29. September 1813	Französische Batterien von Land- und Seeseite führt zur Kapitulation der französischen Besatzung
27. - 29. November 1813	Bombardierung der Batterien durch Engländer und Russen
30. November 1813	Kapitulation der 300 französischen Artilleristen vor den Russen auf Kriegsgefangenschaft wegen Repressalien
ab 1814	Einebnung der napoleonischen Küstenbatterien
1996	ZUSTAND eingeebnet ?

>> Fort du Phare; Batterie am Leuchtturm

Erstes Kaiserreich Frankreich

Funktion: Schutz des Hafens

Lage: N Mole des alten Hafens

1811	Bau
1813 - 1814	Schleifung, Abtragung
1991	ZUSTAND eingeebnet

>> Fort Napoleon

Erstes Kaiserreich Frankreich

Funktion: Schutz des Hafens

Lage: Osterhörner Sack

1811	Bau
1813 - 1814	Schleifung, Abtragung
1991	ZUSTAND eingeebnet

> KÜSTENBEFESTIGUNGEN DES KAISERREICHS

Erhaltung: Geringe Reste vorhanden, Erdwerke vollständig abgetragen

Funktion: Sicherung der unteren Elbe und des Fahrwassers bei Cuxhaven

4. Juni 1868	Vorschlag der durch AKO gebildeten Kommission, eine Sperre bei Grauerort und Befestigungen bei Cuxhaven anzulegen
ab 1870	Ausbau der Küstenbefestigungen durch die preußische Armee
30. März 1871	AKD zum weiteren Ausbau von Fort Kugelbake und Grauer Ort
23. Oktober 1872	Inkraftsetzung der Rayonbestimmungen
bis 1873	Fertigstellung der Forts
1876	Auflassung der provisorischen Batterien Osterhörn, Neu- und Alt-Groden
15. Februar 1876	ADK zur Aufgabe der provisorischen Batterien Osterhörn, Groden und Grauerort
21. März 1877	AKD zum weiteren Ausbau von Grimmerhör
bis 1880	Fertigstellung des Ausbaus
3. Dezember 1885	AKO für Festung I. Klasse
10. August 1886	AKD Aufstellung einer Armierungsbatterie von 6x21cm Mörsern hinter dem Steinmarn Seedeich
24. November 1886	Aufstellung eines Entwurfs für die weitere Verstärkung der Position Cuxhaven
1887	Provisorische Verstärkung des Forts Kugelbake
10. November 1887	Übergang der Elbbefestigungen in das Ressort der kaiserlichen Admiralität
1888	Übernahme der Küstenbefestigungen durch die Marine
1893 - 1894	Fertigstellung der 30,5cm Kanonenbatterie
1895	Verstärkung der Batterie Grimmershörn
1903 - 1904	Bau der rechten und linken Außendeichbatterie
1904	Erweiterung des Rayons
1905 - 1908	Einbau von 28cm Haubitzen in die Batterie Thomson
1905 - 1911	Installation von Scheinwerfern
1908	Einbau von 5x8,8cm Schnelladekanonen in die Uferbatterie Alte Liebe
1914	Armierung
ab 1920	Desarmierung der Küstenartillerie
1996	ZUSTAND fast nichts erhalten

>> Batterie am Steinmarner Seedeich

Deutsches Kaiserreich

Duhnen

ca. 1900	Bau

>> Batterie Grimmershörn; Fort Grimmershörn

Halbredoute
Königreich Preußen
Bewaffnung: 8x15 SKL in Kasematten
Erhaltung: Überbaut durch Bundeswehrkaserne; geringe Reste des Grabens und vom Mauerwerk
Lage: Döser Seedeich

ab 1872 Bau der Batterie Grimmershörn
1877 - 1879 Umbau des Fort Grimmershörn in permanenter Bauweise
ab 1880 Umbau der Batterie Grimmerhörn zum Fort Grimmershörn

>> Batterie im Altenwalde

Deutsches Kaiserreich
Altenwalde

1915 - 1916 Bau der Batterie auf dem Schießplatz im Altenwalde

>> Batterie Neuwerk

Deutsches Kaiserreich

ca. 1900 Bau

>> Batterie Osterhörner Sack

Königreich Preußen

1870 Bau

>> Batterie Thomsen

Deutsches Kaiserreich
Kein Zugang; Nutzung: Bauhof; Eigentümer: Stadt
Duhnen
Bewaffnung: 8x28 HL
Erhaltung: Umirss am Wassergaben gut erkennbar
Lage: ca. 2km NW Cuxhaven

ab 1900 Bau
1993 ZUSTAND wenig erhalten

>> Fort Kugelbake

Lünette
Deutsches Kaiserreich
Führungen; Nutzung: ohne; Eigentümer: Stadt
Döse
Bewaffnung: 10x28 Ringkanonen L, 4x15 K
Erhaltung: restauriert
Funktion: Schutz der Elbe
Gelebte Geschichte: **
Lage: Kugelbake am Kap Döse NW von Cuxhaven
Touristik: **
Zugang: frei für Publikum

1869 Rayonabsteckung für Fort Kugelbake
ab 21. März 1871 Weiterer Ausbau des Forts
1872 Bau
1887 Provisorische Verstärkung der linken Flanke durch Aufstellung von vier 15cm Mantelkanonen
1888 - 1918 Fort Kugelbake wird für Übungen der Marineartillerie genutzt
1930 Wiederherstellung des Forts Kugelbake durch die Marineleitung
ca. 1940 Installation von Flak im Fort Kugelbake
1972 Fort Kugelbake im Besitz der Stadt
ab 1990 Wiederherstellung
1996 ZUSTAND erhalten

>> Kanonenbatterie

Deutsches Kaiserreich
Döse
Bewaffnung: 7x30.5 KL
Lage: Kap Döse, N Cuxhaven

ab 1900 Bau

>> Linke Außendeichsbatterie

Deutsches Kaiserreich
Döse
Bewaffnung: 4x15 SKL
Lage: Kap Döse

ab 1900 Bau

>> Mörserbatterie

Deutsches Kaiserreich
Bewaffnung: 6x21 Küstenmörser.
Lage: Döser Seedeich

ab 1900 Bau

>> Neue Grodener Schanze; Neufelder Schanz

Deutsches Kaiserreich

ab 1870 Bau

>> Rechte Außendeichsbatterie

Deutsches Kaiserreich
Bewaffnung: 5x8.8 SKL
Lage: Kap Döse, N Cuxhaven

ab 1900 Bau

>> Uferbatterie Alte Liebe

Deutsches Kaiserreich
Bewaffnung: 5x8.8 SKL
Lage: Alter Hafen, N-Mole am Leuchtturm

ab 1900	Bau

>> Uferbatterie Grimmershörn

Deutsches Kaiserreich
Bewaffnung: 4x10.5 SKL
Lage: Döser Seedeich

ab 1900	Bau

>> Uferbatterie Kugelbake

Deutsches Kaiserreich
Bewaffnung: 4x10.5 SKL
Lage: Kap Döse, N Cuxhaven

1889	Bau
1896	Umbau, Erweiterung
1907	Umbau, Erweiterung

ALTEN, Georg von: Handbuch für Heer und Flotte; 6 Bände (A bis Österreich-Ungarn), 2 Bände Kriege vom Altertum bis zur Gegenwart, 1909/1914 - mehr nicht erschienen, da Herausgabe bei Kriegsbeginn abgebrochen.

BLIß. WINFRIED (BEARB.); BLIß, Winfried (Bearb.): Die Festungspläne des preußischen Kriegsministeriums - Ein Inventar; Veröffentlichungen aus den Archiven preußischer Kulturbesitz Band 59,1, Teil 1, Köln: Böhlau Verlag, 2008 - XI. Haupt Abteilung karten des Geheimen Staatsarchivs Preußischer Kulturbesitz S. 152 ff.

BOLDT, Christian: Festung Glückstadt: Vorträge anlässlich des 200. Jahrestages der Belagerung Glückstadts 1813/14; BOD, 2017

BRAUCH, André: Festungs - und Architekturmaler. André Brauch; 2020, URL <http://festungsmaler-andre-brauch.de/index.html> [29.01.2020] - Festungsbau in Europa der Epoche von 1870 bis 1918 in Kavalliersperspektive

BRAUN, Volkmar; GOSCH, Frank: Die geheime Denkschrift des preuß. Ingenieurkomitees 1911-1913: Die deutschen Festungen, Beschreibungen nach Aufgabe, geschichtlicher Entwicklung; Die Festung, Heft 7, Unna: EDV-Supoort MILO, 1996, 102 Seiten

DINTER: Die deutsche Landesbefestigung bei Ausbruch des Weltkrieges - Teil II; in: Vierteljahreshefte für Pioniere (1936) S. 100-108

FARQUHAR, Arthur: Copy of a Letter from Captain Farquhar of HMS Desirée to John Willim Croker, Esq., date off Cuxhaven, the 3d instant; in: Naval Chronicle (1813)

FRANKTACTICA: Napoleonische Kriege in Norddeutschland – Die Britische Flotte / Teil 2; 2022, URL <https://tabletopdeutschland.com/2018/05/13/napoleonische-kriege-in-norddeutschland-die-britische-flotte-teil-2/> [30.07.2022] - Aktivitäten des Jahres 1813 an der deutschen Nordseeküste.

FROBENIUS, Herman: Geschichte des preußischen Ingenieur- und Pionierkorps von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis zum Jahre 1886; Band II: Die Zeit von 1870 bis 1886, Berlin: Georg Reimer, 1906, 480 Seiten - mit 5 Plänen, 1 Tafel, 21 Textzeichnungen S. 349 ff.

GOSCH, Frank: Festungsbau an Nord- und Ostsee - Die Geschichte der deutschen Küstenbefestigungen bis 1918; Hamburg: E. S. Mittler, 2003, 200 Seiten S. 94-110

INTERALLIERTE MILITÄRKOMMISSION: Denkschrift über die Festung Cuxhaven; 1920 [nichtgedruckte Quelle] - Übersetzung aus dem Französischen, Akte RM 20/v 552

JÄGER, Herbert: Die Küstenbatterie Fort Kugelbake; in: Fortifikation 10 (1996) S. 31-35

JÄGER, Herbert; WILDFANG, Gerd; JURG, Robert: Die Küstenbatterie fort Kugelbake in Cuxhaven - Eine Dokumentation der zweimaligen Zerstörung und des dreimaligen Wiederaufbaus; Cuxhaven, 1996, 148 Seiten

KLÖFFLER, Martin: Die Einnahme der Küstenbefestigunger an Nord- und Ostsee [1813]; S. 476-483, in: HEMMANN, Thomas; KLÖFFLER, Martin: Der vergessene Befreiungskrieg - Belagerte Festungen zwischen Memel und Rhein in den Jahren 1813-1814; Norderstedt: BOD (Books c Demand GmbH), 2018, 632 Seiten, ISBN 9783752882117 S 476-483

LERCH, Fritz; PATTBERG, Joachim: Fort Kugelbake; in: Fortifikation 5/1 (1990) S. 28-32

MENNE, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natu und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

NEUMANN, Hartwig: Festungsbaukunst und Festungsbautechnik- Wehrbauarchitektur in Deutschland vom 15. bis 20 Jahrhundert - Mit einer Bibliographie deutschsprachiger Publikationen; Bernard & Graefe, 1987, 440 Seiten, ISBN 3-7637-5839-9 S. 280

OEHLRICH, Michael: Fort Kugelbake - Ergänzungen zum Bericht in Heft 22; in: IBA (1994) S. 11-12

OEHLRICH, Michael: Das Fort Kugelbake in Cuxhaven-Dös wird restauriert; in: IBA 22 (1993) S. 17-22

PATTBERG, Joachim: Marinefestung Fort Kugelbake; Cuxhaven: Hardewick Verlag, ca. 1992, ISBN 3-929337-00-

PLOTHO, Carl von: Der Krieg in Deutschland und Frankreic in den Jahren 1813 und 1814 oder Zeitraum vom 10ten August bis Ende Dezember 1813; Band II, Berlin: Carl Friedrich Amelang, 1817, 557 Seiten - mit 29 Beilagen u. 17 S. (Beilagen). Sechzehntes Kapitel mit den blockierten und belagerten Festungen

QUISTORP, Barthold von: Geschichte der Nord-Armee im Jahre 1813; 2 Bände, Berlin: E, S. Mittler, 1894 S. 419

WILDFANG, Gerd: Fort Kugelbake und die Festung Cuxhaven ab 1870; Cuxhaven: Nordseeheilbad GmbH, 200 310 Seiten

WILDFANG, Gerd: Fort Kugelbake Cuxhaven - Lagepläne, Entwurfs-, Bestands- und Umbauzeichnungen von 1869-1884; Nordseeheilbad GmbH, 2003, 132 Seiten

Damnatz

BEFESTIGTER KIRCHHOF

Erstes Kaiserreich Frankreich

August 1813	Provisorische Befestigung des Kirchhofes: Palisaden rings um die Kirche gezogen. In der Kirche wurde der Boden aufgerissen un es wurden Verschanzungen angebracht. De Glockenturm diente als Pferdestall.
25. August 1813	Einnahme durch Truppen des Corps Wallmoden: Hannoveranern, Hanseaten un Kielmannsegger
2013	ZUSTAND unbekannt

27749 Delmenhorst

1482 - 1547	Im Besitz der Bischöfe von Münster
3. - 5. Dezember 1625	30-jähriger Krieg verteidigt durch Oldenburger-Delmenhorster, besetzt durch Kompanien Dänen

1629	eingenommen durch Ligisten, Vertrag, drei Monate

BURG DELMENHORST

Lage: W Bremen

16. Jhdt.	Bau ?
16. Jhdt.	Verstärkung der Befestigungen
17. Jhdt.	Verfall der Befestigungsanlagen
1711	Schleifung der Festungswerke
1787	Letzte Reste der Burg abgetragen
2003	ZUSTAND unbekannt

GRUNDIG, Edgar: Geschichte der Stadt Delmenhorst bis 1848 - Die politische Entwicklung und Geschichte der Burg; Delmenhorst, 1979

LINDERN, Georg von: Kleine Chronik der Stadt Delmenhorst; Oldenburg, 1971

MENNE, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

NEUMANN, Hartwig: Das Zeughaus - Die Entwicklung eines Bautyps von der spätmittelalterlichen Rüstkammer zum Arsenal im deutschsprachigen Bereich vom XV. bis XIX. Jahrhundert; Teil I: Textband, Bonn: Bernard & Graefe Verlag, 1992, 271 Seiten, ISBN 3-7637-5875-5 S. 223

RINKE, Bettina; KLEINMANS, Joachim: Ausstellung Elisa und Heinrich von Lennep, Kupferstecher und Ingenieure des 18. Jahrhunderts; Detmold: Lippisches Landesmuseum, 2001, 136 Seiten

49356 Diepholz

1625	30-jähriger Krieg verteidigt durch Lüneburger, eingenommen durch Mansfelder ohne Gegenwehr
12. November 1625	geräumt durch Mansfelder, besetzt durch Ligisten
März 1626	verteidigt durch Lüneburger, genommen durch Dänen
1637	verteidigt durch Lüneburger, erobert durch Schweden

SCHLOß DIEPHOLZ

Lage: SSO Vechta

1626	Brand des Schlosses
1990	ZUSTAND wenig erhalten

GRÄF, Holger Th. (Hrsg.); MEISE, Helga (Hrsg.): Valentin Wagner (um 1610-1655): ein Zeichner im Dreißigjährigen Krieg - Aufsätze und Werkkatalog; Darmstadt, 2003, 392 Seiten - erschienen zur gleichnamigen Ausstellung 2003 im hessischen Landesmuseum Darmstadt

MENNE, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

37115 Duderstadt

2. Februar 1626	30-jähriger Krieg verteidigt durch Bürger, besetzt durch Ligisten
Februar 1632	verteidigt durch Ligisten, Angriff der Schweden abgeschlagen
16. - 27. Februar 1632	Akkord der Stadtsoldaten mit den Schweden nach der Blockade
17. Juni 1632	verteidigt durch Schweden, Weimaraner, genommen durch 2000 Ligisten
4. - 7. August 1632	Kapitulation Der 3500 Ligisten vor den 1000 Schweden, Meuterei
27. Juli 1635	verteidigt durch Weimaraner, staatsvertraglich von den Kurmainzern zurückgegeben, restituiert
19. Juni 1639	Kapitulation Vor den Schweden wegen Übertritt der Bürgerwehr
26. August 1641	eingenommen durch die Schweden, keine Verteidigung gewagt
27. Oktober 1641	Schwedische Besatzung zu schwach und unzuverlässig, Akkord mit Kaiserlichen
11. Februar 1761	7-jähriger Krieg verteidigt durch 350 Verbündete, erfolglos durch 2000 Franzose angegriffen
23. Februar 1761	Kapitulation vor den Franzosen wegen Bresche
1795	Aufhebung der Festungseigenschaft

ENCEINTE

1. Viertel 19. Jhdt.	Bau ?
1801	Ende der militärischen Nutzung
2003	ZUSTAND unbekannt

MENNE, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natu und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten S. 127

26??? Dyle

an der Ems

14. August 1637	30-jähriger Krieg verteidigt durch Ostfriesen ohne Widerstand von 7000 Hessen genommen (Akkord?)
September 1647	verteidigt durch Hessen, erobert durch Kaiserliche
26. Oktober 1647	verteidigt durch Kaiserliche, bedingungslos kapituliert vor den Hessen
18. - 19. Dezember 1663	verteidigt durch 10 Ostfriesen, Akkord mit 600 Münsterschen
21. Mai - 4. Juni 1664	verteidigt durch 380 Münstersche, Akkord n 6000 Niederländern, nachdem Schanze Sturmreif beschossen
November 1672	kampflos von Münsterschen besetzt, weil von Niederländern geräumt

DYLER FORTS

1. Hälfte 17. Jhdt.	Bau
2003	ZUSTAND unbekannt

MENNE, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natu und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

26969 Eckwarden

am Jadebusen

NAPOLEONISCHE KÜSTENBATTERIE

ca. 1808 - 1813	Bau ?
2003	ZUSTAND unbekannt

MENNE, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

37574 Einbeck

22. - 24. März 1632	30-jähriger Krieg Akkord der 2 Kompanien Einbecker, Wasser abgezapft
2. Januar 1633	landesherrliche Garnison der Lüneburger aufgezwungen
6. - 14. Oktober 1639	Akkord der 8 Kompanien (700) Lüneburger mit Kaiserlichen ohne Not (Kopflosigkeit), Entsatz nahte
1641	Belagerung
1643	vertragsmäßig von 1600 Kaiserlichen an Hannoveraner überlassen
21. Juli 1757	kampflos von Franzosen besetzt, da von Hannoveranern geräumt
21. August - 10. November 1761	kampflos von den Franzosen besetzt, beim Abzug geschleift

STADTBEFESTIGUNG

	Erhaltung: Bastionsrest im Krähengraben; Storchenturm mit Beschußspuren von 1641
16. Jhdt.	Bau ?
16. Jhdt.	Verstärkung der Stadtmauer mit Rondellen
1761	Schleifung durch die Franzosen
2003	ZUSTAND wenig erhalten

MENNE, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

NEUMANN, Hartwig: Das Zeughaus - Die Entwicklung eines Bautyps von der spätmittelalterlichen Rüstkammer zum Arsenal im deutschsprachigen Bereich vom XV. bis XIX. Jahrhundert; Teil I: Textband, Bonn: Bernard & Graefe Verlag, 1992, 271 Seiten, ISBN 3-7637-5875-5 S. 224

Elbeschanzen

21. März - 31. Juli 1712	von Schweden und Milizen bei Elbüberschreitung der Dänen geräumt

ELBESCHANZEN

2003	ZUSTAND unbekannt

MENNE, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

26345 Ellenserdamm

ELLENSER SCHANZEN; Fort Ellenserdamm

1. Viertel 17. Jhdt.	Bau ?
22. November 1622	gewaltsam besetzt durch 9 Kompanien Mansfelder
30. Dezember 1622	Verteidigt durch 3 Kompanien Mansfelder, eingenommen per Staatsvertrag durch die Oldenburger
2003	ZUSTAND unbekannt

MENNE, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natu und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

26721 Emden

am Dollart

siehe auch Greetsiel

siehe auch Nesserland

siehe auch Petkum

1595	Freie Reichsstadt unter holländischem Schutz
1684	Sitz der vom Großen Kurfürsten gegründete Afrikanischen Compagnie
1744	Übergang an Preußen
2. - 3. Juni 1757	Kapitulation der 550 Preußen vor den 200 Franzosen auf Kriegsgefangenschaft wegen Desertionen
19. März 1758	Geräumt von Franzosen und Österreichern wegen Umgehung
21. April 1758	Besetzt durch englische Landungstruppen
24. September 1761	Kapitulation der 2 Kompanien Invaliden und Engländer ohne Not vor 300 Franzosen
25. September 1761	Überfall der Franzosen auf die englische Besatzung
28. September 1761	Französischen Überfall durch Aufständische abgewiesen
2. - 7. Oktober 1761	verteidigt durch Aufständische, besetzt ohne Widerstand durch 2000 3000 Franzosen
ab 1763	Verfall der Emdener Wallanlagen und de-facto- Aufhebung der Festungseigenschaft
1808	Übergang an Holland
1810	Übergang an Frankreich
1814	Übergang an Preußen
1815	Übergang an Hannover
1866	Übergang an Preußen
21. Juli 1866	Kapitulation der 70 Hannoveraner vor dem Kanonenboot "Tiger", weil Verteidigung zwecklos

EMDER BATTERIE

2003	ZUSTAND unbekannt

FESTUNG EMDEN

Piloot, Gerth Evert

Erhaltung: Grünanlagen

17. Jhdt.	Bau der bastionären Umwallung
1606 - 1616	Ausbau von Plänen Pilooths
1614	Tätigkeit Valckenburghs
1997	ZUSTAND wenig erhalten

ALTEN, Georg von: Handbuch für Heer und Flotte; 6 Bände (A bis Österreich-Ungarn), 2 Bände Kriege vom Altertum bis zur Gegenwart, 1909/1914 - mehr nicht erschienen, da Herausgabe bei Kriegsbeginn abgebrochen.

KAS: Utländska stads- och fästningsplaner; Stockholm: Riksarkivet: Krigsarkivet Stockholm, 2018, URL <https://sok.riksarkivet.se/> [07.12.2018]

MENNE, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

NEUMANN, Hartwig: Das Zeughaus - Die Entwicklung eines Bautyps von der spätmittelalterlichen Rüstkammer zum Arsenal im deutschsprachigen Bereich vom XV. bis XIX. Jahrhundert; Teil I: Textband, Bonn: Bernard & Graefe Verlag, 1992, 271 Seiten, ISBN 3-7637-5875-5 S. 224

NEUMANN, Hartwig: Das Zeughaus - Die Entwicklung eines Bautyps von der spätmittelalterlichen Rüstkammer zum Arsenal im deutschsprachigen Bereich vom XV. bis XIX. Jahrhundert; Bildband II, Koblenz: Bernard & Graefe Verlag, 1990, 375 Seiten, ISBN 3-7637-5876-3

SOENKE, Jürgen: Johan van Rijkswijk und Johan van Valckenburgh - Die Befestigung deutscher Städte und Residenzen 1600-1625 durch holländische Ingenieuroffiziere; in: Mitteilungen des Mindener Geschichtsvereins XLVI (1974) S. 9-38

37586 Erichsburg

bei Dassel

Oktober 1626	30-jähriger Krieg Akkord der Dänen mit Ligisten?
1632	genommen von Hessen, verteidigt durch Ligisten
16. Februar 1632	geräumt von Hessen beim Anmarsch der 8000 Ligisten
25. Oktober 1641	Kapitulation mit Einbeck zusammen vor den Kaiserlichen (?)

FESTUNG ERICHSBURG

Herzog Erich von Calenberg

Erhaltung: Das neue hohe Gebäude am Westwall

1527 - 1530	Bau
1687 - 1688	Abbruch
2003	wenig erhalten
2003	ZUSTAND unbekannt

SCHANZE

2003	ZUSTAND unbekannt

MENNE, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

26427 Esens

1637	30-jähriger Krieg besetzt durch Hessen

BURG ESENS

15. Jhdt.	Bau
1400	Gründung der Burg
1430	Neubau
2. Hälfte 16. Jhdt.	Umbau, Erweiterung
1755	Abbruch
1991	ZUSTAND eingeebnet

MENNE, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natu und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten S. 103

26??? Fedderwarden

am Jadebusen

bei Wilhelmshaven

NAPOLEONISCHE KÜSTENBATTERIE

ca. 1808 - 1813	Bau ?
2003	ZUSTAND unbekannt

MENNE, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natu und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

26446 Friedeburg/Ostfriesl

1630	30-jähriger Krieg eingenommen durch Ligisten, Staatsvertrag
1637	wohl noch durch Hessen besetzt
1683	verteidigt durch Ostfriesen, belagert durch Brandenburger
1683	verteidigt durch Ostfriesen, Überfall der 100 Österreicher abgeschlagen

BURG

Lage: SSO Wittmund

1359	Bau
1763	Schleifung, Abtragung
2003	ZUSTAND unbekannt

MENNE, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natu und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

01778 Fürstenau

1626	30-jähriger Krieg verteidigt durch Bistum Osnabrück, eingenommen durch Dänen
24. Januar 1628	verteidigt durch 1 Kompanien Dänen, eingenommen durch 1 IR. Ligisten, Blockad
1633	verteidigt durch Osnabrücker, ohne Widerstand besetzt durch Schweden
1636	schwedische Besatzung durch Kaiserliche vertrieben
28. Mai 1641	verteidigt durch 300 Osnabrücker, vergebliche Blockade durch Schweden und Hessen
3. - 10. Juni 1641	verteidigt durch Osnabrücker, Akkord mit Schweden und Hessen, als Sturmgefahr

1647	Belagerung und Einnahme durch die Hessen unter Königsmarck

SCHLOß FÜRSTENAU

	Fürstbistum Osnabrück
3. Viertel 17. Jhdt.	Bau ?
1664	Schleifung?
2003	ZUSTAND unbekannt

KAS: Utländska stads- och fästningsplaner; Stockholm: Riksarkivet: Krigsarkivet Stockholm, 2018, URL <https://sok.riksarkivet.se/> [07.12.2018]

MENNE, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

27??? Geestemünde

siehe auch Bremerhaven
Kreis Cuxhaven
bei Wremen

BEFESTIGUNGEN DER WESERMÜNDUNG; Seebefestigungen

	Deutsches Kaiserreich
	Funktion: Aufgabe: a) die Unterweserseite gegen feindliche Unternehmungen von See aus schützen b) den zum Rückzug in die Weser gezwungenen Schiffen Schutz gewähren.
1833 - 1866	Befestigung von Bremerhaven, siehe dort.
1867 - 1868	Aufgabe der Befestigungen von Bremerhaven
1867 - 1873	Bau des Forts Brinkamer Hof I
1868	Erste Pläne zur Sperrung des Fahrwassers abwärts von Blexen
1870 - 1871	Provisorische Armierung der Forts Brinkamahof I und Langlütjen I
15. Juli 1870	Befehl zur provisorischen Armierung
25. November 1886	AKO zur Übergabe der Befestigungen an die Admiralität
1902 - 1909	Bau offener Batterien: Haubitz-Batterien Wremen, Uferbatterie. Weddewarden
ab 1914	Bau von 17 Flakbatterien und 13 Eisenbahngeschützstellungen
August 1914	Armierung
ab 1919	Desarmierung der Batterien
ab 1945	Sprengung der Forts durch die Engländer
1996	ZUSTAND wenig erhalten

> Linkes Weserufer

	Deutsches Kaiserreich
2003	ZUSTAND unbekannt

>> Fort Langlütjen I

	Halbredoute
	Deutsches Kaiserreich
	Bewaffnung: 9x21 Haubitzen in kasemattierter. Panzerbatterie.
	Lage: Watt im Flußbett der Weser, S von Fo Langlütjen II
	Nutzung: Vogelschutzgebiet
	Zugang: keiner
1869 - 1870	Bau
ca. 1919	Ende der militärischen Nutzung
1920	Schleifung, Abtragung
1945	Schleifung, Abtragung
1991	ZUSTAND sehr wenig erhalten

>> Fort Langlütjen II

	Halbredoute
	Deutsches Kaiserreich
	Bewaffnung: 5x28 Kn in Panzerturm, 2x15 Zwillingspanzertum
	Erhaltung: zu 80% erhalten, Panzertürme ausgebaut; heute unter Denkmalschutz
	Lage: Watt im Flußbett der Weser, N von Fo Langlütjen I
	Nutzung: Vogelschutzgebiet
	Zugang: 1h Wattwanderung
1872 - 1880	Bau mit 5 Hartguss Panzertürmen
ca. 1920	Ende der militärischen Nutzung

> Rechtes Weserufer

2003	ZUSTAND unbekannt

>> Fort Brinkamahof I

	Königreich Preußen
	Bewaffnung: 4x8.8 Flak
	Lage: Nordhafen, an Nordschleuse
20. Mai 1867 - 1872	Bau von Fort Brinkamahof I
ca. 1900	Ende der militärischen Nutzung
1930	Schleifung, Abtragung
1991	ZUSTAND vollständig abgetragen

>> Fort Brinkamahof II

	Halbredoute
	Deutsches Kaiserreich
	Bewaffnung: 6x28 in 3 Panzerturm, 2x15 in Panzerturm
	Lage: Watt im Flußbett der Weser, Höhe vo Weddewarden
1875 - 1881	Bau
1920	Ende der militärischen Nutzung
1920	Schleifung, Abtragung
1945	Schleifung, Abtragung
1991	ZUSTAND teilweise erhalten
2000	Vollständige abgetragen und durch Containerterminal überbaut

>> Friedenspulvermagazin

Lage: Am Rand des Speckenbütteler Parks

ca. 2. Hälfte 19. Jhdt.	Bau ?
1916	Bau der Holzgebäude um das Magazin
2003	ZUSTAND erhalten

>> Haubitz-Batterie Wremen

Halbredoute

Deutsches Kaiserreich

Bewaffnung: 4x28 Haubitzen

Lage: 1400 m NW Wremen, Deich 700m

1908	Bau
ca. 1920	Schleifung, Abtragung

>> Kommandeurstand I

Deutsches Kaiserreich

Lage: 800 m S Schottwaren am Weserdeich

1908	Bau

>> Kommandeurstand II

Deutsches Kaiserreich

Lage: 3000 m NW Misselwarden am Weserdeich

1908	Bau

>> Kommandeurstand III

Deutsches Kaiserreich

Lage: SW Dorf Wremen am Weserdeich

1914	Bau

>> Nebenstand I

Lage: 1100 m S Weddewarden am Weserdeich

1908	Bau

>> Nebenstand II

Deutsches Kaiserreich

Lage: Weserdeich auf Höhe von Schamrren

1908	Bau

>> Nebenstand III

Deutsches Kaiserreich

1914	Bau

>> Uferbatterie; Batterie Wedderwarden-Ufer

Deutsches Kaiserreich

Bewaffnung: 4x10.5 Schnellfeuergeschütze

Lage: 1000 m N Weddewarden

1908 - 1909	Bau
ca. 1920	Schleifung, Abtragung

>> Uferbatterie Fedderwardersiel

1869 - 1870	Bau
1996	ZUSTAND eingeebnet ?

BLIß. WINFRIED (BEARB.); BLIß, Winfried (Bearb.): Die Festungspläne des preußischen Kriegsministeriums - Ein Inventar; Veröffentlichungen aus den Archiven preußischer Kulturbesitz Band 59,1, Teil 1, Köln: Böhlau Verlag, 2008 - XI. Haupt Abteilung karten des Geheimen Staatsarchivs Preußischer Kulturbesitz S. 173 ff.

BRAUN, Volkmar; GOSCH, Frank: Die geheime Denkschrift des preuß. Ingenieurkomitees 1911-1913: Die deutschen Festungen, Beschreibungen nach Aufgabe, geschichtlicher Entwicklung; Die Festung, Heft 7, Unna: EDV-Supoort MILC 1996, 102 Seiten

BROUWERS, Florian: Die eisernen Forts in der Wesermündung; in: Am Wall 42 (2003) S. 1-2

BÜLOW, Fürst von: Denkschrift über die Befestigungen der Wesermündung; Berlin: Kommandantur von Cuhaven, Abschnitt Befestigungen, Büro Westermünde, 1906 [nichtgedruckte Quelle] - Abschrift der interalliierten Entfestigungskommission von 1920?

DINTER: Die deutsche Landesbefestigung bei Ausbruch de Weltkrieges - Teil II; in: Vierteljahreshefte für Pioniere (1936 S. 100-108

FROBENIUS, Herman: Geschichte des preußischen Ingenieur- und Pionierkorps von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis zum Jahre 1886; Band II: Die Zeit von 187 bis 1886, Berlin: Georg Reimer, 1906, 480 Seiten - mit 5 Plänen, 1 Tafel, 21 Textzeichnungen S. 350 ff.

GOSCH, Frank: Festungsbau an Nord- und Ostsee - Die Geschichte der deutschen Küstenbefestigungen bis 1918; Hamburg: E. S. Mittler, 2003, 200 Seiten S. 34-50

JÄGER, Herbert: Hermann Gruson - Der Hartguß und die Panzerfortifkation; in: Fortifikation 11 (1997) S. 4-31

LACOSTE, Werner: Die Weserforts - Beiträge zur Geschichte; DAWA-Sonderheft Nr. 28, Verlag Harry Lippmann, ca. 1999

Altes Fort tauchte aus dem Kleiboden auf - Bei Deicharbeite Reste von Brinkamahof I freigelegt - Anlage musste vor Jahrzehnten der Nordschleuse weichen; in: Nordsee Zeitun 157 (10.7.1963)

REICHSMARINE AMT: Festung Geestemünde; Berlin, 191 [nichtgedruckte Quelle] - Denkschrift mit 3 Anlagen

ROLF, Rudi: Die deutsche Panzerfortifikation - Die Panzerfesten von Metz und ihre Vorgeschichte; Osnabrück: Biblio Verlag, 1991, 224 Seiten S. 56

SCHRECKENBERG, Julius: Festungsinseln an der Wesermündung und Konzentrationslager Langlütjen II und Ochtumsand - Geschichte, Dokumente, Berichte; 4. Auflage Brake/Unterweser: Eigenverlag Julius Schreckenberg, 1993 254 Seiten

TIRPITZ; DÖRING: Abänderungsvorschläge zum Entwurf einer Batterie-Instruktion für das Fort Brinkamahof II.; 4259, Berlin: Reichsmarine Amt, 24.6.1909 [nichtgedruckte Quelle

27576 ? Geestendorf

siehe auch Geestemünde

SCHANZE ?

1. Hälfte 17. Jhdt.	Bau
3. Juli 1657	verteidigt durch Schweden, angegriffen durc dänische Flottille
2004	ZUSTAND unbekannt

MENNE, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natu und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

38518 Gifhorn

1757	Kampflose Kapitulation der Hannoveraner vor den Franzosen
Februar 1758	Beim Rückzug von den Franzosen geräumt

SCHLOß GIFHORN

Vierflügelanlage m. Rundtürmen
Nutzung: Verwaltungsgebäude;

1296	Erste urkundliche Erwähnung
1547 - 1581	Bau
1605	Umbauten
1780 - 1781	Aufhebung der Festungseigenschaft, anschließend Schleifung, Abtragung der Wälle?
1783	Umbauten
1851	Umbauten
1991	ZUSTAND erhalten

BRÜGGMANN, F.: Gifhorn - die Geschichte einer Stadt; Gifhorn, 1962

CONRAD, Jürgen: Schloss Gifhorn; Gifhorn, 1983

MASUCH, Horst: Eine ungewöhnliche Dachkonstruktion im Torhaus von Schloss Gifhorn; in: Berichte zur Denkmalpflege in Niedersachsen 4/4 (1981) S. 20-25

MASUCH, Horst: Die Datierung der Dachkonstruktion im Torhaus von Schloss Gifhorn; in: Berichte zur Denkmalpflege in Niedersachsen 3 (1982) S. 77-78

MENNE, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

MEYER, Werner: Deutsche Schlösser und Festungen; Frankfurt: Verlag Weidlich, 1969

NEUMANN, Hartwig: Das Zeughaus - Die Entwicklung eines Bautyps von der spätmittelalterlichen Rüstkammer zum Arsenal im deutschsprachigen Bereich vom XV. bis XIX. Jahrhundert; Teil I: Textband, Bonn: Bernard & Graefe Verlag, 1992, 271 Seiten, ISBN 3-7637-5875-5 S. 226

NEUMANN, Hartwig: Festungsbaukunst und Festungsbautechnik- Wehrbauarchitektur in Deutschland vom 15. bis 20 Jahrhundert - Mit einer Bibliographie deutschsprachiger Publikationen; Bernard & Graefe, 1987, 440 Seiten, ISBN 3-7637-5839-9 S. 376

SCHULTZ, Hand Adolf: Das Schloss Gifhorn; in: Burgen und Schlösser des Braunschweiger Landes, Braunschweig (1980) S. 9-11

Gödorf

27. - 28. Juni 1676	Schwingeschanze von Verbündeten erobert, Gödorf von Schweden geräumt
30. Juni 1676	Entsatz durch 2000 Schweden (Flotte) kann Schwingeschanze nicht bezwingen

SCHWINGESCHANZE

2003	ZUSTAND unbekannt

MENNE, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

38644 Goslar

4. März 1626	Handstreich der 3000 Dänen abgewehrt
24. März 1626	Erstürmung der 3000 Dänen abgewehrt
23. Januar 1632	verteidigt durch Stadtsolden und Bürger, eingenommen durch 14000 Schweden und Lüneburger, zu schwach
23. Oktober 1635	von Schweden geräumt, 16 städtische Geschütze mitgenommen
14. Juli 1695	fehlgeschlagener Überrumpelungsversuch durch Hildesheimer Milizen
30. März 1702	Überfall der 700-800 Hannoveraner; bis 14. 5. 1702 besetzt
1703	Überfall durch 600 Wolfenbütteler vorzeitig erkannt

STADTBEFESTIGUNG

Erhaltung: Ein Rondell, Wall und Graben

2003	ZUSTAND unbekannt

GRIEP, Hans-Günther: Goslar um 1500; Goslar: Stadtplanungs- und Vermessungsamt Goslar, 1986

MENNE, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natu und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

MEVERS, Rudolf; LANGE, Horst-Günther: Burg im Zwinger Goslar, 1986

WOLF, Carl; BEHR, A. von; HÖLSCHER, U.: Die Kunstdenkmäler der Stadt Goslar; Osnabrück, 1978 - Nachdruck der Ausgabe von 1901

37081 Göttingen

7. Juni - 12. August 1626	30-jähriger Krieg Nach Bresche Akkord mit 20000 Ligisten, uneinig
8. - 11. Februar 1632	verteidigt durch 300 Ligisten, Sturm durch 10000 Schweden und Lüneburger via Leinekanal
7. - 10. Juni 1632	Erfolglose Blockade durch Ligisten
22. Oktober - 17. November 1641	Beschießung der Österreichischen Armee erfolglos, Belagerung wegen Winter aufgehoben
13. - 16. Juli 1757	Kapitulation der 300 Alliierten vor den Franzosen ohne Not
28. Februar - 6. März 1758	Überstürzt von den Franzosen aufgegeben
27. Juli - 15. August 1758	Durchmärsche aller Parteien
26. November - 12. Dezember 1760	Belagerung durch die Alliierten aufgegeben da schwere Artillerie nicht heranzuschaffen
16. Juli 1761	von den Franzosen geräumt

STADTBEFESTIGUNG

Nutzung: als Grünanlage

18. Jhdt.	Bastionäre Umwallung
3. Viertel 18. Jhdt.	Bau ?
1762	Aufhebung der Festungseigenschaft
ab 1763	Niederlegung der Stadtbefestigung
2003	ZUSTAND unbekannt

DUFFY, Christopher: The Fortress in the Age of Vauban an Frederick the Great; Siege Warfare, Volume II, London: Routledge & Kegan Paul, 1985, ISBN 0-71-9648-8 S. 117

KAS: Utländska stads- och fästningsplaner; Stockholm: Riksarkivet: Krigsarkivet Stockholm, 2018, URL <https://sok.riksarkivet.se/> [07.12.2018]

LANGE, Dieter: Göttingen - Der Wall; in: Alte Stadt - Modern Zeiten. Eine Photodokumentation zum 19. und 20. Jahrhundert, Braunschweig (1985) S. 117-137

MENNE, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

MERIAN, Mathaeus; SCHNACK, Friedrich: Deutsche Städte - Veduten aus der Topographia Germaniae mit einer Einleitung von Friedrich Schnack; 3. Auflage Offenburg: Hoffmann und Campe Verlag, 1963

NEUMANN, Hartwig: Das Zeughaus - Die Entwicklung eines Bautyps von der spätmittelalterlichen Rüstkammer zum Arsenal im deutschsprachigen Bereich vom XV. bis XIX. Jahrhundert; Teil I: Textband, Bonn: Bernard & Graefe Verlag, 1992, 271 Seiten, ISBN 3-7637-5875-5 S. 226

NLA HANNOVER: Arcsyn - Archive in Niedersachsen und Bremen; Hannover: Niedersächsisches Landesarchiv, 2019, URL <https://www.arcinsys.niedersachsen.de/arcinsys/start.action> [05.10.2019]

RUETTGERODT-RIECHMANN, I.: Stadt Göttingen; Denkmaltopographie Bundesrepublik Deutschland - Baudenkmale in Niedersachsen, 1982

SEYDEL, Samuel F.: Nachrichten über vaterländischen Festungen und Festungskriege von der Eroberung und Behauptung der Stadt Brandenburg bis auf gegenwärtige Zeiten; 3. Theil, Praktische Uebungen der preussischen Festungskrieger: bei Angriff und Vertheidigung fester Plätze in Sachsen, Böhmen, Preussen, Schlesien, am Rhein, in Westfahlen, Mähren, Pommern, an der Weser, in Thüringen und in der Mark 1745-1763, Leipzig: Darrmann, 1821 S. 495ff.

26736 Greetsiel

Kreis Aurich

bei Krummhörn

1408	Bau der Wasserburg
ab 1457	Bau des neuen Schlosses an Stelle der Burg
1623	30-jähriger Krieg verteidigt durch Mansfelder, eingenommen Vertrag mit Niederländern
1627	eingenommen von Ligisten, Staatsvertrag
10. September 1637	verteidigt durch Ostfriesen, besetzt durch Hessen
1650	Restituiert
5. November 1682	nächtliche Überrumpelung durch 300 Brandenburger
1755	Entfestigung
1778 - 1784	Schleifung unter Friedrich II.

SCHLOß GREETSIEL

1408	Bau
1457	Umbau, Erweiterung
ab 1778	Schleifung, Abtragung
1991	ZUSTAND eingeebnet

KAS: Utländska stads- och fästningsplaner; Stockholm: Riksarkivet: Krigsarkivet Stockholm, 2018, URL <https://sok.riksarkivet.se/> [07.12.2018]

MENNE, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten S. 103

26197 Großenkneten

SCHANZEN

2003	ZUSTAND unbekannt

31785 Hameln

veraltet Hamelen

Hamelin

an der Weser

1243	1. Erwähnung des Stadtgrabens
14. Juli 1625	verteidigt durch 600 Bürgerwehr, besetzt durch Dänen
29. Juli - 2. August 1625	verteidigt durch 600 Mann der Bürgerwehr, eingenommen durch Ligisten
12. März - 3. Juli 1633	Akkord mit Schweden, Lüneburgern, Hesse bei gangbarer Bresche
1662	Hameln zur Landesfestung erklärt
ab 1664	Ausbau zur Haupt- und Prinzipalfestung
1666 - 1670	Ausbau zur Landesfestung
1686	Bau der Kasernen
26. - 27. Juli 1757	Kapitulation der 800 Hannoveraner vor den Franzosen ohne Not
21. März 1758	kampflos durch Hannoveraner besetzt, da durch Franzosen geräumt
1801	Napoleonische Kriege Armee beurlaubt, nicht verteidigt durch Hannoveraner
4. Juni 1803	Übergabe der hannöverschen Festung an die Franzosen
8. - 9. Juni 1803	von Hannoveranern auf Regierungsbefehl mit Material an Franzosen übergeben
Dezember 1805	Blockade der 4000 Franzosen unter Genera Babou durch Engländer und Russen
18. März 1806	Im Besitz von Preußen nach dem Vertrag von Schönbrunn
30. März 1806	eingeräumt von Franzosen Staatsvertrag m Preußen
April 1806	Major von Engelbrecht gibt Rapport über de überaus schlechten Zustand der Festung
10. August 1806	Armierung der Festung
November 1806	Zernierung durch französische Truppen
21. November 1806	Kapitulation der preußischen Besatzung vo 10.000 Mann unter General v. Schoeler
1812	König Jerome schenkt Hameln das Festungsgelände

FESTUNG HAMELN

2003	ZUSTAND eingeebnet

> Enceinte

Bastionärbefestigung:

ab 1664	Bau
1758	Bau Inundation
1784 - 1797	Bau der über den äußeren Stadtgraben führenden Brücken
1806	Bau einer Redoute für 200 Mann zum Schutz der Inundationsschleuse
1807 - 1808	Schleifung, Abtragung
1809	Anlage von Alleen und Wegen aus den Toren
1850	Verkauf des Festungsgeländes an die Stadt
1991	ZUSTAND eingeebnet

> Fort George; Klütbefestigung

Lage: Linke Weserseite, auf dem Klüt oberhalb von Hameln,

1760 - 1762	Erste Bauphase
2000	ZUSTAND Gesamte Anlage eingeebnet

>> Fort I; Fort Wilhelm, Wilhelmsburg, Fort Lippe

Sternfort

1760	Bau

>> Fort II

Kunze, von

1774 - 1784	Bau

>> Fort III

Kunze, von

Lage: Klüthöhe

1774 - 1784	Bau

>> Fort IV; Fort Louise

Coupure

Lage: Taternloch

1803 - 1804	Bau durch die Franzosen
ab 1806	Bau durch Preußen überbaut
2000	ZUSTAND eingeebnet

>> Sternschanze I

Erdwerke

Lage: Finkenborn

1806	Bau

>> Sternschanze II

Erdwerke

Lage: Kleinschmidtweg

1806	Bau

>> Sternschanze III

Erdwerke

Lage: Verbindungsweg Kleinschmidtweg

1806	Bau

>> Sternschanze IV

Erdwerke

Lage: Straße Finkenborn zum Klütturm

1806	Bau

BLIß. WINFRIED (BEARB.); BLIß, Winfried (Bearb.): Die Festungspläne des preußischen Kriegsministeriums - Ein Inventar; Veröffentlichungen aus den Archiven preußischer Kulturbesitz Band 59,1, Teil 1, Köln: Böhlau Verlag, 2008 - XI. Haupt Abteilung karten des Geheimen Staatsarchivs Preußischer Kulturbesitz S. 354 ff.

BLOIS, Étienne de: Traité des bombardements; Paris: J. Corréard, 1848

BONIN, Udo von: Geschichte des Ingenieurkorps und der Pioniere in Preußen; Erster Teil, Wiesbaden: LTR-Verlag Wiesbaden, 1981, ISBN 3-88706-021-0 - Nachdruck der Ausgabe von 1877-1878 S. 150

DUFFY, Christopher: The Fortress in the Age of Vauban an Frederick the Great; Siege Warfare, Volume II, London: Routledge & Kegan Paul, 1985, ISBN 0-71-9648-8 S. 117

HÖPFNER, Eduard von: Der Feldzug von 1806; in: Der Krie von 1806 und 1807, Ersther Teil, zweiter Band, Berlin (1851 in: HÖPFNER, Eduard von: Der Krieg von 1806 und 1807; Berlin: Simon Schropp & Comp., 1850-1851 S. S. 72

HÖPFNER, Klaus: Neue Forschungsergebnisse zur Geschichte der Klüthfestung; in: Jahrbuch des Museumsvereins Hameln, Hameln: Museumsverein Hamelr (2000) S. 20-24 S. .

KAS: Utländska stads- och fästningsplaner; Stockholm: Riksarkivet: Krigsarkivet Stockholm, 2018, URL <https://sok.riksarkivet.se/> [07.12.2018]

MALINOWSKY, Louis von: Die letzten Schicksale der Festung Hameln; in: Archiv für die Artillerie- und Ingenieuroffiziere des deutschen Reichsheeres Band 14 (1843) S. 277-298

MALINOWSKY, Louis von; BONIN, Robert von: Geschichte der brandenburgisch-preußischen Artillerie; Dritter Theil, Berlin: Duncker & Humblot, 1842, 839 Seiten - Reprint, LTR Verlag, Wiesbaden 1982 S. 367ff.

MEISSEL, F.: Die Belagerung Hamelns im Jahre 1806 (o.J.

MENNE, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natu und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten S. 131 132

Johann Friedrich Wilhelm von Schöler; No. 976, in: PRIESDORFF, Kurt von: Soldatisches Führertum; 10 Bände Hamburg: Hanseatische Verlags-Anstalt, 1837-1942

NEUMANN, Hartwig: Festungsbaukunst und Festungsbautechnik- Wehrbauarchitektur in Deutschland vom 15. bis 20 Jahrhundert - Mit einer Bibliographie deutschsprachiger Publikationen; Bernard & Graefe, 1987, 440 Seiten, ISBN 3-7637-5839-9 S. 176

NLA HANNOVER: Arcsyn - Archive in Niedersachsen und Bremen; Hannover: Niedersächsisches Landesarchiv, 2019 URL <https://www.arcinsys.niedersachsen.de/arcinsys/start.actio [05.10.2019]

PIEPER, Gerhard: Die Festung Hameln; Hameln: Selbstverlag, 2000, 56 Seiten

RIETZENSTEIN, von: Sprenger's Geschichte der Stadt Hameln; 2. Auflage Hannover, 1979 - Nachdruck der Ausgabe von 1861

SCHWERTFEGER: Die Festung Hameln und ihre Kapitulation am 20. November 1806; in: Zeitschrift des historischen Vereins für Niedersachsen (1910)

SICHART, Louis Heinrich Friedrich von: Geschichte der königlich-hannoverschen Armee; 3. Band, 1. Abtheilung. Vierter Zeitraum, 1756 bis 1789, Hannover: Hahn'sche Hofbuchhandlung, 1870

SPANUTH, H.: Geschichte der Stadt Hameln; Friedrichshafen, 1983

ULMEN, Günther Freiherr von: Die Stadt- und Landesfestur Hameln; Göttingen, 1955

ULMENSTEIN, G. Freiherr von: Stadt und Landesfestung Hameln; Göttingen, 1955

WIKIPEDIA: Siege of Hamelin; 2019, URL <https://en.wikipedia.org/wiki/Siege_of_Hamelin> [10.02.2019]

30159 Hannover

Hanovre

an der Leine

1. August 1626	30-jähriger Krieg verteidigt durch 300 Dänen und 200 Söldner, Abzug vertraglich erzwungen mit Ligisten
1. September 1632	eingenommen, als Freunde durch 4 Kompanien Wolfenbütteler
9. August 1757	Kapituliert, weil nicht verteidigungsfähig
28. Februar 1758	Kampflos durch Verbündete ersetzt
14. September 1758	verteidigt durch 350 Hannoveraner, angegriffen durch 400 Franzosen; kein Angriff gewagt.

BRÜCKENKOPF

	Neustadt
	Lage: Goethe/Glocksee/Bratke/Legion Lavesstraße
1763	Aufhebung der Festungseigenschaft, anschließend geschleift
1991	ZUSTAND eingeebnet

ENCEINTE

	Lage: Centrum: Friedrichswall/Prinzenstraße/Goethestraße etc.
ca. 17. Jhdt.	Bau
1763	Aufhebung der Festungseigenschaft, anschließend geschleift
2003	ZUSTAND eingeebnet

RESIDENZSCHLOß

	Neumann, J. P.
1637 - 1640	Bau
1741	Umbau, Erweiterung
1817	Umbau, Erweiterung
1991	ZUSTAND erhalten

BUSCH, Siegfried: Hannover, Celle und Wolfenbüttel - Stadtgründungen und Stadterweiterungen in drei welfischen Residenzen vom 16. bis zum 18. Jahrhundert; Hildesheim, 1969

KAS: Utländska stads- och fästningsplaner; Stockholm: Riksarkivet: Krigsarkivet Stockholm, 2018, URL <https://sok.riksarkivet.se/> [07.12.2018]

MENNE, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

MERIAN, Mathaeus; SCHNACK, Friedrich: Deutsche Städte - Veduten aus der Topographia Germaniae mit einer Einleitung von Friedrich Schnack; 3. Auflage Offenburg: Hoffmann und Campe Verlag, 1963

MÖLDECKE, A.: Die Bau- und Kunstdenkmäler der Stadt Hannover; 2 Bände, Osnabrück, 1976 - Nachdruck der Ausgabe von 1932

MÖLLER, Hans-Herbert (Hrsg.): Stadt Hannover; Denkmaltopographie Bundesrepublik Deutschland - Baudenkmale in Niedersachsen, Teil 1, Braunschweig/Wiesb., 1983

NEUMANN, Hartwig: Das Zeughaus - Die Entwicklung eines Bautyps von der spätmittelalterlichen Rüstkammer zum Arsenal im deutschsprachigen Bereich vom XV. bis XIX. Jahrhundert; Teil I: Textband, Bonn: Bernard & Graefe Verlag, 1992, 271 Seiten, ISBN 3-7637-5875-5 S. 227

NEUMANN, Hartwig: Das Zeughaus - Die Entwicklung eines Bautyps von der spätmittelalterlichen Rüstkammer zum Arsenal im deutschsprachigen Bereich vom XV. bis XIX. Jahrhundert; Bildband II, Koblenz: Bernard & Graefe Verlag 1990, 375 Seiten, ISBN 3-7637-5876-3

VOIGT, Wolfgang; AUFFAHRT, Sid: Wie man Kasernen vor der Menge schützt: ein Plan aus dem Jahre 1858; in: ARCH 71 (1983) S. 4

34346 Hannoversch-Münden

Münden

an der Weser

1625	30-jähriger Krieg verteidigt durch 300 Bürgerwehr., eingenommen durch 2000 Ligisten
26. - 30. Mai 1626	verteidigt durch 800 Dänen und Bürger, gestürmt durch Bresche von 10000 Ligisten

STADTBEFESTIGUNG

	Erhaltung: Batterieturm der Stadtbefestigung Reste zweier Rondelle
2003	ZUSTAND unbekannt

MENNE, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

NEUMANN, Hartwig: Das Zeughaus - Die Entwicklung eines Bautyps von der spätmittelalterlichen Rüstkammer zum Arsenal im deutschsprachigen Bereich vom XV. bis XIX. Jahrhundert; Teil I: Textband, Bonn: Bernard & Graefe Verlag, 1992, 271 Seiten, ISBN 3-7637-5875-5 S. 235

37181 Hardegsen

ZEUGHAUS

2004	ZUSTAND unbekannt

NEUMANN, Hartwig: Das Zeughaus - Die Entwicklung eines Bautyps von der spätmittelalterlichen Rüstkammer zum Arsenal im deutschsprachigen Bereich vom XV. bis XIX. Jahrhundert; Bildband II, Koblenz: Bernard & Graefe Verlag 1990, 375 Seiten, ISBN 3-7637-5876-3

27243 Harpstedt

5. November 1626	Akkord der Oldenburger, eingenommen vor 1 Regiment Ligisten

SCHANZE?

1. Viertel 17. Jhdt.	Bau der Schanze?
2003	ZUSTAND unbekannt

MENNE, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

49740 Haselünne

1633	30-jähriger Krieg freiwillig von Münsterschen geräumt
10. Oktober 1635	verteidigt durch Schweden, genommen durch Kaiserliche
1636	verteidigt durch Kaiserliche, Angriff durch Schweden abgeschlagen
1639	verteidigt durch 50 Kaiserliche, Überfall durch 100 Schweden, durch Entsatz aber vernichtet
November 1647	belagerte Kaiserliche ohne Erfolg von Schweden bombardiert

BURG HASELÜNNE

Lage: OSO Meppen

1991	ZUSTAND eingeebnet

MENNE, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

31??? Hastenbeck

bei Hameln

Wobersnow

SCHANZE

18. Jhdt.	Bau
2003	ZUSTAND Reste erhalten ?

SCHLOß HASTENBECK

Lage: SO Hameln

1991	ZUSTAND erhalten

BÜHRING, Joachim (Hrsg.): Festung "Wobersnow"; in: Die Kunstdenkmäler des Landkreises Hameln-Pyrmont im Regierungsbezirk Hannover, Textband, Hannover (1975) S. 262

27498 Helgoland

in der Deutschen Bucht

ab 1714	in dänischem Besitz
1721	Durchbruch zwischen Düne und Insel
ca. 1807	Bau einer provisorischen Batterie am Zugang zum Oberland
August 1807	Einnahme durch ein englisches Geschwader
bis August 1890	In britischem Besitz, dann Übergabe an Preußen im Tausch gegen Sansibar
ab 1920 - 1922	Schleifung unter Aufsicht einer Interalliierten Kommission

KÜSTENBATTERIEN

1891 - 1903	Bau von Batterien für Flachbahngeschütze
1892 - 1903	Bau der Haubitzbatterien
ab 1920	Entfestigung nach dem Versailler Vertrag
2003	ZUSTAND eingeebnet

> Batterie an der Nordspitze

Deutsches Kaiserreich

Bewaffnung: 2x21 Kanonen in Panzerturm

ab 1900	Bau
1991	ZUSTAND eingeebnet

> Batterie an der Südspitze

Deutsches Kaiserreich

Bewaffnung: 2x21 Kanonen in Panzerturm

ab 1900	Bau
1991	ZUSTAND eingeebnet

> Batterie Mitte

Deutsches Kaiserreich

Bewaffnung: 8x28 H in Schirmlafetten

ab 1900	Bau
2003	ZUSTAND eingeebnet

> Batterie Nordteil

Deutsches Kaiserreich

Bewaffnung: 1x8.8 SK

ab 1900	Bau
2003	ZUSTAND eingeebnet

> Panzerbatterie Nordspitze

Deutsches Kaiserreich

Bewaffnung: 2x2x30.5 K in Panzerturm

ab 1900	Bau
2003	ZUSTAND eingeebnet

> Panzerbatterie Südspitze

Deutsches Kaiserreich

Bewaffnung: 2x2x30.5 K in Panzerturm

ab 1900	Bau
2003	ZUSTAND eingeebnet

BLIß. WINFRIED (BEARB.); BLIß, Winfried (Bearb.): Die Festungspläne des preußischen Kriegsministeriums - Ein Inventar; Veröffentlichungen aus den Archiven preußischer Kulturbesitz Band 59,1, Teil 1, Köln: Böhlau Verlag, 2008 - XI. Haupt Abteilung karten des Geheimen Staatsarchivs Preußischer Kulturbesitz S. 364 ff.

BRICE, Martin: Forts and Fortresses - From the hillforts or prehistory to modern times - the definite visual account of th science of fortification; New York\Oxford: Facts on File, 199 192 Seiten, ISBN 0-8160-2238-0 S. 130,142

DINTER: Die deutsche Landesbefestigung bei Ausbruch de Weltkrieges - Teil II; in: Vierteljahreshefte für Pioniere (1936 S. 100-108

FRÖHLE, Claude; KÜHN, Hans-Jürgen: Hochseefestung Helgoland - Eine militärgeschichtliche Entdeckungsreise; Te I (1891-1922), Herbolzheim, 2000, 80 Seiten

FUNK, H.: Die Waffen der Festung Helgoland; in: Atlantisch Welt Heft 3 (1967)

GOSCH, Frank: Festungsbau an Nord- und Ostsee - Die Geschichte der deutschen Küstenbefestigungen bis 1918; Hamburg: E. S. Mittler, 2003, 200 Seiten S. 87-93

KAS: Utländska stads- och fästningsplaner; Stockholm: Riksarkivet: Krigsarkivet Stockholm, 2018, URL <https://sok.riksarkivet.se/> [07.12.2018]

LYNDER, Frank: Spione in Hamburg und Helgoland; unbekannt

NUBLING; BARELMANN: Zerstörung der Festung und des Hafens auf Helgoland; in: Zeitschrift für Bauwesen 74. Jahrgang (1924)

ROLF, Rudi: Die deutsche Panzerfortifikation - Die Panzerfesten von Metz und ihre Vorgeschichte; Osnabrück: Biblio Verlag, 1991, 224 Seiten S. 78,97

38350 Helmstedt

21. September 1626	eingenommen durch Kaiserliche, zu Schwache Besatzung: 75 Wolfenbütteler Miliz und Bürg
ab 1745	Entfestigung

STADTBEFESTIGUNG

17. Jhdt.	Bau der Stadtumwallung
2003	ZUSTAND eingeebnet

BUDDE, Thomas: Die Helmstedter Landwehr; Arbeitsheft zur Denkmalpflege in Hannover, 16, Hannover: Verlag CW Nienemeyer, 1998

MENNE, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten S. 103

MERIAN, Mathaeus; FERBER, Christian: Die schönsten Städte von Königsberg bis Helmstedt - Aus den Topographien und dem Theatrum Europaeum mit einer Einleitung von Christian Ferber; Hoffmann und Campe Verlag, 1964

31840 Hessisch-Oldendorf

5. April 1638	30-jähriger Krieg gegen Schweden gehalten, später von den Kaiserlichen geräumt
23. September 1638	im Sturm durch Kaiserliche genommen

UMWALLUNG ?

2004	ZUSTAND unbekannt

MENNE, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

31134 Hildesheim

6. Mai - Juni 1632	30-jähriger Krieg verteidigt durch 600 Stadtsold, besetzt durch 1 Regiment Lüneburger als Freunde
29. - 30. Juni 1632	verteidigt durch 14000 Schweden Und Lüneburger vergeblich von 13500 Ligisten beschossen
24. September - 1. Oktober 1632	Akkord der 500 Stadtsoldaten mit 13500 Ligisten, ohne Not
20. August - 7. September 1633	Blockade der 2500 Ligisten, später Belagerung, 1634
7. September 1633 - 8. Juli 1634	verteidigt durch 2500 Ligisten, Aufhebung der Belagerung., weil 4000 Mann Entsatz kommen
12. Juli 1634	als Entsatz geschlagen, Akkord der 2000 Ligisten mit den Schweden und Welfen
29. September 1643	eingeräumt (restituiert) an 450 städtische Soldaten
13. - 16. Januar 1703	Schutzbesatzung durch Hannoveraner aufgezwungen
20. Februar 1711 - 1801	Schutzbesatzung durch Hannoveraner aufgezwungen
28. - 29. August 1757	Akkord der städt. Garnison mit 1200 Franzosen, da keine Verteidigung möglich
Februar 1758	von 2300 Franzosen beim Anrücken der Verbündeten geräumt
1. März 1758	kampflos von Verbündeten besetzt
1805	Aufhebung der Festungseigenschaft

STADTBEFESTIGUNG

17. Jhdt.	Bau der Stadtumwallung
1761	Entfestigung
ab 1763	Wiederherstellung der Wallanlagen
1805	Ende der militärischen Nutzung, Schleifung
2003	ZUSTAND eingeebnet

KAS: Utländska stads- och fästningsplaner; Stockholm: Riksarkivet: Krigsarkivet Stockholm, 2018, URL <https://sok.riksarkivet.se/> [07.12.2018]

MENNE, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natu und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

NEUMANN, Hartwig: Das Zeughaus - Die Entwicklung eines Bautyps von der spätmittelalterlichen Rüstkammer zum Arsenal im deutschsprachigen Bereich vom XV. bis XIX. Jahrhundert; Teil I: Textband, Bonn: Bernard & Graefe Verlag, 1992, 271 Seiten, ISBN 3-7637-5875-5 S. 228

21709 Himmelpforten

bei Stade

SCHWEDENSCHANZE

	Feldverschanzung
17. Jhdt.	Bau
2003	ZUSTAND unbekannt

KÜHN, Arthur: Die Schwedenschanze im Himmelpfortener Holz; in: Mitt. des Stader Geschichts- und Heimatvereins 38 (1963) S. 4-6

26427 Holtgast

SCHANZEN ?

2004	ZUSTAND unbekannt

MENNE, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natu und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

21423 Hoopt

an der Elbe
bei Winsen/Luthe
siehe auch Zollenspiecker

HOOPTER SCHANZE

	Funktion: Sicherung des Elbübergangs bein Zollenspieker
1. Hälfte 17. Jhdt.	Bau
1627	verteidigt durch 300 Dänen, Akkord mit Ligisten, weil abgeschnitten

15. - 16. August 1627	verteidigt durch 60 Dänen, Sturm der unvollendeten Schanze durch 500 Ligisten
4. Dezember 1813	durch Franzosen geräumt beim Anmarsch der Verbündeten
2003	ZUSTAND unbekannt

BÜTTNER, Helmut: Die Hoopter Schanze; in: Kreiskalender Landkreis Haarburg (1992) S. 32-47

HENKE, Carl: Davout und die Festung Hamburg Harburg 1813-14; Berlin: E. S. Mittler, 1911, 175 Seiten - nebst Übersichtskarte S. 76

KLÖFFLER, Martin: Die Blockade von Hamburg und Harburg [1813-1814]; S. 414-451, in: HEMMANN, Thomas; KLÖFFLER, Martin: Der vergessene Befreiungskrieg - Belagerte Festungen zwischen Memel und Rhein in den Jahren 1813-1814; Norderstedt: BOD (Books on Demand GmbH), 2018, 632 Seiten, ISBN 9783752882117

KRÖGER, Johann Christoph: Norddeutsche Freiheits- und Heldenkämpfe: zur Kenntnis deutschen Lebens und Beförderung des vaterländischen Sinns bei Jung und Alt; Band 3, Leipzig: Friedrich Brandstetter, 1856 S. 206

MENNE, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

ZANDER, Christian Ludwig Enoch: Geschichte des Krieges an der Nieder-Elbe im Jahre 1813; Lüneburg: Herold und Wahlstab, 1839 S. 113; 116

38315 ? Hornburg

ZEUGHAUS

2004	ZUSTAND unbekannt

KAS: Utländska stads- och fästningsplaner; Stockholm: Riksarkivet: Krigsarkivet Stockholm, 2018, URL <https://sok.riksarkivet.se/> [07.12.2018]

NEUMANN, Hartwig: Das Zeughaus - Die Entwicklung eines Bautyps von der spätmittelalterlichen Rüstkammer zum Arsenal im deutschsprachigen Bereich vom XV. bis XIX. Jahrhundert; Teil I: Textband, Bonn: Bernard & Graefe Verlag, 1992, 271 Seiten, ISBN 3-7637-5875-5 S. 228

21640 Horneburg

Kreis Stade

19. März 1632	30-jähriger Krieg umkämpft von Ligisten und Schweden
1645	wegen Umgehung durch die Schweden freiwillig geräumt

HORNEBURG

ca. 1. Hälfte 17. Jhdt.	Bau
2003	ZUSTAND unbekannt

EICHBERG, Henning: Schwedenfestungen des 17. Jahrhunderts in Bremen und Verden; Militär und Technik, Düsseldorf, 1976

MENNE, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

27318 Hoya

1622	30-jähriger Krieg verteidigt durch Wolfenbütteler, Besatzung erzwungen durch Mansfelder
1625	verteidigt durch Ligisten, überrumpelt durch Dänen
1626	Akkord der Dänen ohne Not mit Regimente Ligisten
12. - 18. September 1626	gestürmt von 14000 Dänen, Akkord mit 2 Kompanien Ligisten
14. Mai 1627	Ligistische Besatzung fällt in Hinterhalt der Dänen
1631	geräumt von Ligisten
1634	kampflos von Schweden besetzt (weil geräumt)
1649	an Wolfenbütteler restituiert
1756 - 1763	Provisorische Neubefestigung während des siebenjährigen Krieges
1757	von Franzosen kampflos besetzt, da geräur
23. Februar 1758	gestürmt von 4 Bataillon, 7 Eskadronen, 3000 Mann Verbündete, Kapitulation der Franzosen

BURG HOYA

16. Jhdt.	Bau
1763	Aufhebung der Festungseigenschaft
1991	ZUSTAND eingeebnet

MENNE, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natu und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

RENOUARD, Carl: Geschichte des Krieges in Hannover, Hessen und Westfalen von 1757 bis 1763 nach bisher unbenutzten handschriftlichen Originalien und anderen Quellen politisch-militairisch bearbeitet; Kassel, 1863

26844 Jemgum

an der Ems

Kreis Leer

1647	30-jähriger Krieg verteidigt durch Hessen, von Kaiserliche (Lamboy) belagert und erobert
8. November 1647	Akkord der Kaiserlichen mit den Hessen, al ernsthafter Angriff droht
1650	restituiert

STADTBEFESTIGUNG ?

2003	ZUSTAND unbekannt

MENNE, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natu und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

26441 Jever

1. Dezember 1627	30-jähriger Krieg besetzt von Oldenburgern an Ligisten eingeräumt per Staatsvertrag
1677	Stadt Aufnahme 1 Kompanien Münstersche erzwungen
21. September 1683	Abzug der Bürgergarde erzwungen, 80 Mar dänische Besatzung
25. Dezember 1683	Überrumpelung der Anhalter Besatzung durch die Dänen

1689	Abzug der Dänen
1806	Aufhebung der Festungseigenschaft durch die Russen

ENCEINTE

17. Jhdt.	Bau der Wallanlagen
1806	Ende der militärischen Nutzung, danach aufgelassen?
2003	ZUSTAND unbekannt

SCHLOß JEVER

Vierflügelanlage m. Rundtürmen

15. Jhdt.	Bau
16. Jhdt. - 20. Jhdt.	Umbau, Erweiterung
1991	ZUSTAND erhalten

MENNE, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

26571 Juist

bei Norderney
Ostfriesische Inseln

KÜSTENBATTERIEN

1918	Bau
ab 1918	Desarmierung
ab 1966	Letzte Rest durch Bundesgrenzschutz beseitigt und mit Sand abgedeckt
2004	ZUSTAND unbekannt

> Batterie Pohl

> Batterie Scheer

GOSCH, Frank: Festungsbau an Nord- und Ostsee - Die Geschichte der deutschen Küstenbefestigungen bis 1918; Hamburg: E. S. Mittler, 2003, 200 Seiten S. 78-80

26??? Kniephausen

bei Fedderwarden
am Jadebusen
Kniphausen

8. August 1622	30-jähriger Krieg Besatzung erzwungen durch 5 Kompanien Mansfelder
1. Dezember 1627	von Oldenburgern an Ligisten per Staatsvertrag eingeräumt
15. September 1637 - 20. Juni 1638	besetzt durch dänische Hilfstruppen, erst halber Zwäng
1708	Zerstörung des Schlosses durch Brand
1720-9	Neubau

SCHLOß KNIEPHAUSEN

Lage: S Fedderwarden

16. Jhdt.	Bau oder Ausbau?
2003	ZUSTAND unbekannt

JANßEN, Wilhelm: Burg und Schloss Kniphausen - Ein Versuch zur Rekonstruktion der Entstehungs- und Baugeschichte nach Urkunden und Akten; Wilhelmshaven, 1977

MENNE, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natu und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

26723 Knock

am Dollart
bei Emden
siehe auch Knocke

BATTERIE KNOCK

Erdwerk mit Blockhaus
Königreich Hannover
Funktion: Schutz der Emsmündung
Lage: W Emden an Jadebusen

1859	Bau
2003	ZUSTAND unbekannt

DUFFY, Christopher: The Fortress in the Age of Vauban an Frederick the Great; Siege Warfare, Volume II, London: Routledge & Kegan Paul, 1985, ISBN 0-71-9648-8

MENNE, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natu und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

27299 Langwedel

23. September 1626	30-jähriger Krieg Dänische Besatzung hielt sich gegen Ligisten, Entsatz ?
1627	geräumt von Ligisten, da von Dänen umgangen
1631	Akkord der kleinen bremischen Besatzung mit 3000 Ligisten
1643	besetzt von Schweden
1644	besetzt von 1000 Schweden
20. Juli 1644	Akkord der 150 Dänen wegen starker Beschießung durch die Schweden (Königsmark)
6. Oktober 1675	erobert von Münsterschen

BURG LANGWEDEL

Bastioniertes Schloß

1. Viertel 17. Jhdt.	Bau
1675	Schleifung, Abtragung
2003	ZUSTAND unbekannt

EICHBERG, Henning: Schwedenfestungen des 17. Jahrhunderts in Bremen und Verden; Militär und Technik, Düsseldorf, 1976

KAS: Utländska stads- och fästningsplaner; Stockholm: Riksarkivet: Krigsarkivet Stockholm, 2018, URL <https://sok.riksarkivet.se/> [07.12.2018]

MENNE, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natu und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

Lauenburg

19. August 1813	Erstürmung

ROTHENBURG, Friedrich Rudolf von: Schlachten, Belagerungen und Gefechte in dem Jahre 1813; Wien: Hirschfeld, 1835 S. 45ff.

26789 Leerort

bei Leer/Ostfriesland

1435	Bau der Burg durch die Hamburger
ab 1453	Im Besitz von und Celsena
1502	Ausbau der Burg zur Festung
1514	Erfolglose Belagerung durch den Herzog von Braunschweig
1528 - 1531	Befestigung mit drei Bastionen und einem Halbmond
1612 - 1744	Im Besitz der Generalstaaten
bis 1681	Erweiterung der Außenwerke
1744	Befehl Friedrichs II. zur Schleifung
ab 1749	Abbruch

BURG LEERORT

Erhaltung: Wallanlagen

Lage: S bei Leer

ab 1435	Bau
ab 1749	Schleifung, Abtragung
1991	ZUSTAND eingeebnet

ENCEINTE

Altniederländische Manier:

1528 - 1531	Bau
bis 1681	Umbau, Erweiterung
1991	ZUSTAND sehr wenig erhalten

> Weißer Zwinger

Bastion

Lage: Graben

2003	ZUSTAND unbekannt

KAS: Utländska stads- och fästningsplaner; Stockholm: Riksarkivet: Krigsarkivet Stockholm, 2018, URL <https://sok.riksarkivet.se/> [07.12.2018]

MENNE, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten S. 103

SLAGEREN, A. H. van: Festungen und Schanzen im Gebiet von Ems und Dollart - Vestingen en Schansen in het gebied rond Ems en Dollard; Leer: Verlag Sollermann, 1990

26892 Lehe

bei Geestemünde

an der Geesteschleife

SCHANZE VON LEHE

Königreich Schweden

1. Hälfte 17. Jhdt.	Bau
1674	Schleifung, Abtragung
21. November 1813	Kap. Der 554 Franzosen vor den Russen au Kriegsgefangenschaft ohne Not
2003	ZUSTAND unbekannt

MENNE, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natu und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

49448 Lemförde

28. Oktober - 11. November 1625	30-jähriger Krieg verteidigt durch Bürgerwehr, eingenommen durch 10 Kompanien Mansfelder
12. November 1625	geräumt durch 10 Kompanien Mansfelder, besetzt durch 2 Kompanien Ligisten
5. Mai 1634	Stadt von 3200 Ligisten gestürmt, dann Akkord der Lüneburger
1. Juli - 16. August 1634	Stadt von Schweden und Lüneburgern gestürmt, Ligistische Besatzung im Schloss kapituliert, bedingungslos
1. November 1636	Sturm ohne Mühe durch Ligisten
1637	von Schweden im Sturm genommen, anschließend geschleift und geräumt
April 1639	Akkord der Kaiserlichen mit den Schweden ohne zwingende Not
1642	von Schweden geschleift und geräumt

SCHLOß LEMFÖRDE

2003	ZUSTAND unbekannt

STADTBEFESTIGUNG

2003	ZUSTAND unbekannt

MENNE, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natu und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

38704 Liebenburg

1523	Im Besitz von Braunschweig-Wolfenbüttel
1625	Hauptquartier von Wallenstein

LIEBENBURG

Erhaltung: Wachtmeisterturm

18. Jhdt.	Abriß der Burg
1. Hälfte 18. Jhdt.	Bau ?
1. Hälfte 18. Jhdt.	unvollendeter Neubau der Sommerresidenz von Bischof Clemens-August
2002 - 2004	Restaurierung des Flankierungsturms
2003	ZUSTAND teilweise saniert

FENGEL, Heidi: Die Burg Liebenburg und die Sanierung de Flankierungsturms; in: Festungsjournal 25 (2005) S. 18-21

49808 Lingen/Ems

an der Ems

975	Erste urkundliche Erwähnung
1327	Stadt mit Marktrechten
bis 1547	Herrschaft der Grafen von Tecklenburg
1551	Erwerb durch Karl V., Ausbau der vorhandenen Befestigungen
1551 - 1597	Spanische Besetzung
1590	Vergebliche Belagerung durch die Niederländer
1591	Vergebliche Belagerung durch die Niederländer
1605	Belagerung durch die Spanier unter Spinola
1607	Explosion des Pulverturms
ab 1618	30-jähriger Krieg Einquartierungen
März 1629	Scheinbelagerung der 2000 Spanier durch die Niederländer
1630	Übergabe an die Truppen der kaiserlichen Liga
8. Juli 1630	von Spaniern an Ligisten überlassen
1633 - 1636	Niederländische Besetzung, Erneuerung einiger Werke
1633 - 1704	Im Besitz des Hauses Oranien
1648	Lingen fällt an das Haus Oranien
1672	Eroberung durch münstersche Truppen
1702	Im preußischen Besitz

FESTUNG LINGEN

16. Jhdt.	Bau ?
ab 1597	Ausbau der Festung nach dem niederländischen System
ab 1605	Ausbau der Festung unter den Spaniern
1632	Einwilligung der Infantin Isabella zur Schleifung
2003	ZUSTAND unbekannt

> Enceinte

	Altniederländische Manier:
	Erhaltung: Reste des Standgrabens und Pulverturm
	Lage: Centrum
1551 - 1597	Bau
ab 1597	Umbau, Erweiterung
ab 1632	Schleifung, Abtragung
1991	ZUSTAND eingeebnet

>> Contreescarpe

1991	ZUSTAND sehr wenig erhalten

>> Pulverturm

bis 1605	Bau
1991	ZUSTAND erhalten

> Palais Danckelman

1646	Bau
1991	ZUSTAND erhalten

> Zitadelle

Ende 16. Jhdt.	Bau Datierung fraglich
2003	ZUSTAND unbekannt

EHBRECHT, Wilfried (Hrsg.): Lingen 975-1975 - Zur Genes eines Stadtprofils; Lingen, 1975

KÖSTER, Baldur: Lingen - Architektur im Wandel von der Festung zur Bürger- und Universitätsstadt bis zur Industriestadt bis um 1930; München: Hirmer Verlag, 1988

MENNE, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natu und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

NLA HANNOVER: Arcsyn - Archive in Niedersachsen und Bremen; Hannover: Niedersächsisches Landesarchiv, 2019 URL <https://www.arcinsys.niedersachsen.de/arcinsys/start.actio [05.10.2019]

NÖLDECKE, Arnold (Bearb.); NÖLDECKE, Arnold (Bearb) (Bearb.): Die Kunstdenkmäler der Kreise Lingen und Bentheim; Osnabrück, 1978 - Nachdruck der Ausgabe von 1919

SLAGEREN, A. H. van: Festungen und Schanzen im Gebie von Ems und Dollart - Vestingen en Schansen in het gebied rond Ems en Dollard; Leer: Verlag Sollermann, 1990

TENFELDE, Walter: Ambrosius Spinola und die spanische Zeit in Lingen 1605-1630; Lingen, 1958

TENFELDE, Walter: Vier Zeichnungen der Festung Lingen aus der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel; in: Kivilingsfest - 1000-Jahr-Feier Lingen (1975)

21335 Lüneburg

7. September 1637	30-jähriger Krieg Akkord ohne Kampf und jede Not; verteidigt durch 300 Schweden, angegriffen durch 600 Lüneburger
21. Mai 1639	Stadt wieder im Besitz der Herzöge Friedric von Celle und Georg von Calenberg
1. August 1757 - 2. Dezember 1758	kampflos von Franzosen besetzt
18. März 1813	Befreiungskriege übereilt von Franzosen geräumt, dann Erhebung
28. März 1813	Angriff von 200 französische Kavallerie Durch 40 Russen und 850 Aufständische abgeschlagen
1. April 1813	genommen von 3200 Franzosen, kaum von 850 Aufständischen verteidigt
2. April 1813	im Sturm durch die Verbündeten genomme Kapitulation der 3200 Franzosen im freien Felde
4. April - 17. September 1813	kampflos besetzt, aber zuletzt freiwillig von 3500 F Franzosen geräumt

FESTUNG LÜNEBURG

2003	ZUSTAND unbekannt

> Enceinte

Altniederländische Manier:

ca. 17. Jhdt.	Bau
1611	Vorschläge Valckenburghs zu einer bastionären Befestigung
1763	Aufhebung der Festungseigenschaft, anschließend geschleift
ab 1764	Planierung der Wälle und Umwandlung zu Promenaden
Sommer 1813	Provisorische Instandsetzung der Wallanlangen unter Davout
1985	ZUSTAND wenig erhalten

> Zitadelle; Festung auf dem Kalkberg

1639 - 1643	Bau
Juni 1639	Erste Materiallieferungen
1663	Bau einer Garnisonskirche
1709	Einsturz der Bastion an der Kalkgrube
1757	Anlegen von Palisaden vor dem neuen Tore
ca. 1763 - 1780	Reparaturarbeiten
1783	Abriß der Garnisonskirche wegen Baufälligkeit
19. Jhdt.	weitgehende Zerstörung durch den Kalkabbau
1802	Auflassung der Festung und Verkauf des Geländes an Bürger
2003	ZUSTAND geringe Reste erhalten

BARTHÉLEMY, Jean Felix Hyancinthe de; STUBBE-DA LUZ, Helmut (Hrsg.): Napoleons "Landrat" im Arrondissement Lüneburg/Lunebourg (1811-1813): Erinnerungen eines Unterpräfekten. Dokumente, Kommentare, Artikel.; Weiße Reihe des Landkreises Lüneburg, Band 20, Husum: Husum Druck- und Verlagsgesellschaft, 2011, ISBN 9783898765350

CROME, Friedrich Gottlieb; CROMER, Friedrich Gottlieb: Briefe über Hamburg und seiner Umgebungen Schicksale während der Jahre 1813 und 1814; erstes Heft, Leipzig & Altenburg: F. A. Brockhaus, 1815 S. 1

KAS: Utländska stads- och fästningsplaner; Stockholm: Riksarkivet: Krigsarkivet Stockholm, 2018, URL <https://sok.riksarkivet.se/> [07.12.2018]

MENNE, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

MERIAN, Mathaeus; SCHNACK, Friedrich: Deutsche Städte - Veduten aus der Topographia Germaniae mit einer Einleitung von Friedrich Schnack; 3. Auflage Offenburg: Hoffmann und Campe Verlag, 1963

NEUMANN, Hartwig: Das Zeughaus - Die Entwicklung eines Bautyps von der spätmittelalterlichen Rüstkammer zum Arsenal im deutschsprachigen Bereich vom XV. bis XIX. Jahrhundert; Teil I: Textband, Bonn: Bernard & Graefe Verlag, 1992, 271 Seiten, ISBN 3-7637-5875-5 S. 233

NEUMANN, Hartwig: Das Zeughaus - Die Entwicklung eines Bautyps von der spätmittelalterlichen Rüstkammer zum Arsenal im deutschsprachigen Bereich vom XV. bis XIX. Jahrhundert; Bildband II, Koblenz: Bernard & Graefe Verlag, 1990, 375 Seiten, ISBN 3-7637-5876-3

PETZSCH, Hanns: Zum Bau der Festung auf dem Kalkberg in Lüneburg; in: Festungsjournal 22 (2004) S. 31

SÄNGER, Falk-Reimar: Der Bau der Festung auf dem Kalkberg zu Lüneburg; in: Festungsjournal 21 (2003) S. 47-52

1252	Im Besitz des Bistums Münster
1622 - 1623	30-jähriger Krieg Kaiserliche Besetzung
8. November 1622	Einnahme durch den Grafen von Mansfeld
14. Februar 1623	geräumt von verteidigt durch 2000 Mansfelder, besetzt durch 7 Kompanien Ligisten
1632	verteidigt durch Ligisten, von Schweden eingenommen
1633 - 1638	Schwedische Besetzung
1. Mai 1637	Verrat, Überrumpelung der schwedischen Besatzung durch 1300 Ligisten
1638	Erfolgreicher Handstreich der Kaiserlichen
1638 - 1650	Kaiserliche Besetzung
4. November 1639	erfolglose Beschießung der münsterschen Besatzung durch die Schweden (Königsmar
1684	Ende der münsterschen Besatzung
1756 - 1760	7-jähriger Krieg Einquartierung
1757 - 1761	Nicht verteidigt, mehrere Durchzüge der Franzosen und Verbündeten
29. September - 3. Oktober 1761	Kapitulation der 637 Engländer vor den 300 Franzosen
ab Oktober 1761	Beim Abzug der Franzosen geschleift

ENCEINTE

Bistum Münster

bis 1360	Bau der Paulsburg
1618 - 1648	Ausbau zur Festung nach der niederländischen Manier
ab 1623	Fortsetzung des Ausbau der Festung unter Münster
bis 1660	Bau fertiggestellt unter Bischof von Galen
1751	Bau des Zeughauses durch C. Schlaun
ab 1762	Entfestigung
1991	ZUSTAND sehr wenig erhalten

DIEPENBROCK, J. B.: Geschichte des vormaligen münsterschen Amtes Meppen; M. Kottmann, 1978, 787 Seiten, ISBN 3-922086-00-4

FÜRSTENHOFF, Johann Georg Maximilian von: Sammlung von Festungsplänen. III. Grundrisse von denen Festungen i Teutschland nach seinen X. Hauptcreisen eingetheilet; ca. 1740 [nichtgedruckte Quelle] - 161 Blätter

GEPPERT, A.: Meppen - Abriß einer Stadtgeschichte; Meppen, 1951

HERRMANN, Michael: Meppener Fortifikation als Unterrichtsgegenstand an der fürstbischöflichen Universität Bamberg. Der Bamberger Plan der Festung Meppen; in: Meppen aus alter und neuer Zeit (834-1984), Meppen (1984 S. 45-55

KAS: Utländska stads- och fästningsplaner; Stockholm: Riksarkivet: Krigsarkivet Stockholm, 2018, URL <https://sok.riksarkivet.se/> [07.12.2018]

KORN, Ulf-Dietrich; LANDSCHAFTSVERBAND WESTFALEN-LIPPE: Schlaun und das Militärwesen des Fürstbistums Münster -; in: Schlaunstudie III - Schlaun als Soldat und Ingenieur, Münster: Landschaftsverband Westfalen-Lippe (1973) S. 7-38 - Katalog der Ausstellung de I. Korps der Bundeswehr im Stadthaus Münster 21.10-21.11.1973

49716 Meppen

KORN, Ulf-Dietrich; VOLKHARDT, Hans-Georg: Johann Conrad Schlaun 1695-1773. Schlaun als Soldat und Ingenieur; Schlaunstudie III, Münster, 1976, 361 Seiten

KRANEBURG, H.: Meppen und seine Bürger in alter Zeit; 3. Auflage Meppen, 1978

MENNE, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

NEUMANN, Hartwig: Das Zeughaus - Die Entwicklung eines Bautyps von der spätmittelalterlichen Rüstkammer zum Arsenal im deutschsprachigen Bereich vom XV. bis XIX. Jahrhundert; Teil I: Textband, Bonn: Bernard & Graefe Verlag, 1992, 271 Seiten, ISBN 3-7637-5875-5 S. 234

NEUMANN, Hartwig: Festungsbaukunst und Festungsbautechnik- Wehrbauarchitektur in Deutschland vom 15. bis 20 Jahrhundert - Mit einer Bibliographie deutschsprachiger Publikationen; Bernard & Graefe, 1987, 440 Seiten, ISBN 3-7637-5839-9 S. 97

NEUMANN, Hartwig: Das Zeughaus - Die Entwicklung eines Bautyps von der spätmittelalterlichen Rüstkammer zum Arsenal im deutschsprachigen Bereich vom XV. bis XIX. Jahrhundert; Bildband II, Koblenz: Bernard & Graefe Verlag, 1990, 375 Seiten, ISBN 3-7637-5876-3

NLA HANNOVER: Arcsyn - Archive in Niedersachsen und Bremen; Hannover: Niedersächsisches Landesarchiv, 2019, URL <https://www.arcinsys.niedersachsen.de/arcinsys/start.action> [05.10.2019]

PARDEV, Karl: Beiträge zur Geschichte der Festung Meppen; in: Jahrbuch des Emsländischen Heimatbundes 30 (1984) S. 30-42

SLAGEREN, A. H. van: Festungen und Schanzen im Gebiet von Ems und Dollart - Vestingen en Schansen in het gebied rond Ems en Dollard; Leer: Verlag Sollermann, 1990

2???? Moorburg

bei Apen

SCHANZE

2004	ZUSTAND unbekannt

MENNE, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

MÜLLER, J.F. Heinrich: Die Befestigung der hamburgischen Moorburg im Jahre 1572; in: Schriftenreihe Festungsforschung 14 (1999) S. 145-156

26723 Nesserland

am Dollart

siehe auch Emden

BATTERIE NESSERLAND

	Erdwerk mit Blockhaus
	Königreich Hannover
	Funktion: Schutz der Emsmündung
	Lage: Ausspringende Landzunge von Nesserland
1848 - 1850	Bau
1859	Erweiterung
ab 1871	Abtragung
2003	ZUSTAND unbekannt

MENNE, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natu und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten S. 153

26340 Neuenburg/Ostfriesl.

bei Zetel

1. Dezember 1627	30-jähriger Krieg von Oldenburgern an Ligisten per Staatsvertrag eingeräumt
15. September 1637 - 20. Juni 1638	an dänische Hilfstruppen von Oldenburgern eingeräumt
ab 2. Hälfte 18. Jhdt.	Entfestigung

NEUENBURG

2003	ZUSTAND unbekannt

MENNE, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natu und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten S. 103

31535 Neustadt/Rübenberge

22. August 1625	30-jähriger Krieg verteidigt durch Wolfenbütteler, eingenommen durch Dänen
1626	verteidigt durch Dänen, gestürmt durch Ligisten
ab 1634 - 26. April 1635	Blockade der 500 Ligisten, Akkord mit Lüneburgern

SCHLOß LANDESTROST; Festung Landestros

	Bastioniertes Schloß
	Herzog Erich II. von Calenberg
	Nutzung: Behörde;
	Erhaltung: Spitzbastion und Kasematten
ab 1573	Bau
1627	Teilweise Zerstörung durch Tilly
1675	Schleifung der Befestigungsanlagen
ab 1725	Entfestigung
1756 - 1763	Provisorische Neubefestigung während des siebenjährigen Krieges
1991	ZUSTAND erhalten

STADTBEFESTIGUNG

17. Jhdt.	Bau der Wallanlagen mit drei "detachierten Bastionen
2003	ZUSTAND unbekannt

BEERMANN, Oskar: Das Grundbuch von Neustadt a. Rübenberge. 1610-1663; in: Zeitschrift für niedersächsische Familienkunde 30 (1955) S. 149-159

KUNZE, Wolfgang: Neustadt am Rübenberge 1573-1973. 400 Jahre Schloss Landestrost, Neustadt am Rübenberge. Beschreibung des Schlosses, der Festungsanlage und des Amtsgartens; Neustadt/Rübenberge: Landkreis Neustadt, 1973

MEIER, Konrad: Landkreis Hannover. Kunst und Kultur beiderseits der Leine; München, 1973

MENNE, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natu und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

NÖLDECKE, Arnold; KARPA, Oskar; CLASEN, W.: Die Kunstdenkmale des Kreises Neustadt a. Rübenberge; Text- und Bildband, Osnabrück, 1978 - Nachdruck der Ausgabe von 1958

REESE, Hildegard: Neustadt am Rübenberge; Hannover, 1947 [Dissertation]

RÜHLING, Burkhard: Festung und Schloss Landestrost, eine "architectura militaris" und "civilis" der Renaissance zu Neustadt am Rübenberge; Neustadt/Rübenberge, 1966

31582 Nienburg/Weser

Neuenburck
Nevenburck
Nienborg
an der Weser

1. Juli 1625	30-jähriger Krieg verteidigt durch Lüneburger und Bürger, besetzt durch 150 Dänen
23. August - 24. September 1625	hielt sich bis zum Entsatz. verteidigt durch 3000 Dänen, angegriffen durch Ligisten
15. Juni - 12. November 1627	Akkord der 2150 Dänen und Bürger mit Ligisten, Munitions-Mangel, Krankheit.
1630	Beschießung durch Schweden, kein Angriff auf die Ligisten
1635	Übertritt der Lüneburger Garnison zu Schweden
6. - 26. Juni 1635	Akkord der Ligisten mit Lüneburgern und Schweden; Lebensmittelmangel, kein Entsatz
1639 - 1650	Schwedische Besatzung
3. Juli 1650	Restituiert
1654	Erhebung zur Landesfestung
22. August 1757	7-jähriger Krieg kampflos besetzt durch Franzosen
1758	Ende der französischen Besetzung
27. - 28. Februar 1758	Akkord der 1400 Franzosen mit den Verbündeten ohne Not
ab 1763	Aufhebung der Festungseigenschaft, anschließend geschleift?
3. Juni 1803	Napoleonische Kriege von Franzosen besetzt, provisorisch befestigt, dann mehrfach durchzogen
Frühjahr 1805	Im preußischen Besitz nach dem Vertrag von Schönbrunn
26. November 1806	Kapitulation der 3000 Mann preußischen Besatzung unter General Strachwitz vor den Franzosen

FESTUNG NIENBURG

2003	ZUSTAND wenig erhalten

> Brückenkopf

	Bastionärbefestigung:
2000	ZUSTAND eingeebnet ?

> Enceinte

	Bastionärbefestigung:
	Erhaltung: Bastion Christian Ludwig
15. Jhdt.	Bau Hauptwall
1634 - 1648	Bau Bastionäre Umwallung
1734 - 1763	Verstärkungen der Wallanlagen
1763	Ende der militärischen Nutzung
ab 1780	Niederlegung der Festungswerke
1807 - 1808	Schleifung, Abtragung durch die Franzosen
2000	ZUSTAND wenig erhalten

> Kuhschanze

2003	ZUSTAND teilweise erhalten

AMT, Stefan: Die Bauliche Entwicklung der Festung Nienburg/Weser; in: Festungsjournal 5 (1998) S. 4-11

BONIN, Udo von: Geschichte des Ingenieurkorps und der Pioniere in Preußen; Erster Teil, Wiesbaden: LTR-Verlag Wiesbaden, 1981, ISBN 3-88706-021-0 - Nachdruck der Ausgabe von 1877-1878 S. 150

BUSCHHAUSEN, Kurt: Zur Baugeschichte der Stadt Nienburg; in: Heutger, Nicolaus: Zukunft für unsere Vergangenheit, Hildesheim (1975) S. 19-31

KAS: Utländska stads- och fästningsplaner; Stockholm: Riksarkivet: Krigsarkivet Stockholm, 2018, URL <https://sok.riksarkivet.se/> [07.12.2018]

MENNE, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natu und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

NEUMANN, Hartwig: Das Zeughaus - Die Entwicklung eines Bautyps von der spätmittelalterlichen Rüstkammer zum Arsenal im deutschsprachigen Bereich vom XV. bis XIX. Jahrhundert; Teil I: Textband, Bonn: Bernard & Graefe Verlag, 1992, 271 Seiten, ISBN 3-7637-5875-5 S. 235

RENOUARD, Carl: Geschichte des Krieges in Hannover, Hessen und Westfalen von 1757 bis 1763 nach bisher unbenutzten handschriftlichen Originalien und anderen Quellen politisch-militairisch bearbeitet; Kassel, 1863 S. 481 482

SICHART, Louis Heinrich Friedrich von: Geschichte der königlich-hannoverschen Armee; 3. Band, 1. Abtheilung. Vierter Zeitraum, 1756 bis 1789, Hannover: Hahn'sche Hofbuchhandlung, 1870

26548 Norderney

Ostfriesische Inseln

FRANZOSENSCHANZE; Napoleonschanze

	Redoute
	Erstes Kaiserreich Frankreich
	Adresse: An der Schanze
	Lage: Nördlich des Kurparks
	Nutzung: Parkanlage
	Zugang: Frei
1811	Bau
ab Ende 1813	aufgelassen
2004	ZUSTAND erhalten

KÜSTENBATTERIEN

ab 1914	Bau von Batterien
ab 1918	Desarmierung
2003	ZUSTAND unbekannt

> Batterie Bremen

1916	Bau

> Batterie Dohna

1918	Bau

> Batterie Hamburg

1916	Bau

> Batterie Hindenburg

1918	Bau

GOSCH, Frank: Festungsbau an Nord- und Ostsee - Die Geschichte der deutschen Küstenbefestigungen bis 1918; Hamburg: E. S. Mittler, 2003, 200 Seiten S. 78-80

26689 Nordloh

STADTBEFESTIGUNG?

2004	ZUSTAND unbekannt

MENNE, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

37154 Northeim

8. Januar - 17. April 1625	30-jähriger Krieg angegriffen durch 1 Infanterieregiment (?) Ligisten, Festung hielt sich bis zum Entsatz
16. - 20. August 1626	verteidigt durch Bürger, hielt sich gegen Ligisten, Entsatz
Frühjahr 1627	verteidigt durch 4 Kompanien dänische Infanterie, Blockade durch Ligisten
1. Juni - 6. Juli 1627	verteidigt durch 60 Kavallerie und Miliz, Akkord mit Ligisten, Bresche, Stürme

STADTBEFESTIGUNG

ca. 16. Jhdt.	Bau
2003	ZUSTAND unbekannt

MENNE, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

26969 Oberahnische Felder

bei Eckwarden

im Jadebusen

NAPOLEONISCHE KÜSTENBATTERIE

	Lage: Frühere Insel am "Hals" des Jadebusens zwischen Heppens und Eckwarden
	Zugang: Nur noch bei Ebbe über die Watten?
ca. 1807 - 1813	Bau ?
ab 1900	Insel bei Flut unter Wasser
2003	ZUSTAND unbekannt

MENNE, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natu und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

26122 Oldenburg

bis 1803	in dänischem Besitz

ENCEINTE

	Bastionäre Befestigung
17. Jhdt.	Bau ?
ab 1. Hälfte 18. Jhdt.	Verfall
1765	Ende der militärischen Nutzung: Verkauf de Vorwerke
2003	ZUSTAND unbekannt

SCHLOß OLDENBURG

1607 - 1615	Bau
1737	Umbau, Erweiterung
1774	Umbau, Erweiterung
2003	ZUSTAND unbekannt

GILLY, Wilhelm: Festung und Garnison Oldenburg; Holzber 1981, 80 Seiten, ISBN 3-87358-132-9

GRÄF, Holger Th. (Hrsg.); MEISE, Helga (Hrsg.): Valentin Wagner (um 1610-1655): ein Zeichner im Dreißigjährigen Krieg - Aufsätze und Werkkatalog; Darmstadt, 2003, 392 Seiten - erschienen zur gleichnamigen Ausstellung 2003 im hessischen Landesmuseum Darmstadt

HOHMANN, Karl-Heinz: Stadt Orsoy; Rheinischer Kunstführer, Nr. 9, Köln, 1969

MENNE, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natu und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten S. 103

NEUMANN, Hartwig: Das Zeughaus - Die Entwicklung eines Bautyps von der spätmittelalterlichen Rüstkammer zum Arsenal im deutschsprachigen Bereich vom XV. bis XIX. Jahrhundert; Teil I: Textband, Bonn: Bernard & Graefe Verlag, 1992, 271 Seiten, ISBN 3-7637-5875-5 S. 236

NEUMANN, Hartwig: Das Zeughaus - Die Entwicklung eines Bautyps von der spätmittelalterlichen Rüstkammer zum Arsenal im deutschsprachigen Bereich vom XV. bis XIX. Jahrhundert; Bildband II, Koblenz: Bernard & Graefe Verlag 1990, 375 Seiten, ISBN 3-7637-5876-3

RINKE, Bettina; KLEINMANS, Joachim: Ausstellung Elisa und Heinrich von Lennep, Kupferstecher und Ingenieure des 18. Jahrhunderts; Detmold: Lippisches Landesmuseum, 2001, 136 Seiten

2? Oldendorf

Sommer 1623	30-jähriger Krieg geräumt von Halberstädtern, besetzt durch Ligisten
Juni 1633	verteidigt durch Kaiserliche, das Schloss vergeblich von Schweden angegriffen

SCHLOß OLDENDORF

2003	ZUSTAND unbekannt

MENNE, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natu und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

49074 Osnabrück

8. März 1625	30-jähriger Krieg Vertrag, nicht besetzt durch die Dänen
1. Januar 1628	eingenommen von 6 Kompanien Ligisten, da Besatzung zu schwach
13. August - 11. September 1633	Akkord der 1600 (?) Ligisten mit 5000 Schweden, bei Bresche und Sturmgefahr
8. Juli 1643	von Schweden geräumt, als neutraler Verhandlungsort
1644	besetzt (restituiert) vom Bistum Osnabrück
28. Juni 1759	7-jähriger Krieg verteidigt durch Franzosen, im Sturm von den Verbündeten genommen
1794	Revolutionskriege Aufhebung der Festungseigenschaft

FESTUNG OSNABRÜCK

2003	ZUSTAND eingeebnet ?

> Enceinte

17. Jhdt.	Bau
ab 1794	Entfestigung
2003	ZUSTAND unbekannt

> Schloß Osnabrück

	Nutzung: Behörde;
1668 - 1690	Bau
ab 1790	Umbau, Erweiterung
1991	ZUSTAND erhalten

> Zitadelle Petersburg

17. Jhdt.	Bau
18. Jhdt.	Schleifung, Abtragung
1794	Ende der militärischen Nutzung
1991	ZUSTAND eingeebnet

KAS: Utländska stads- och fästningsplaner; Stockholm: Riksarkivet: Krigsarkivet Stockholm, 2018, URL <https://sok.riksarkivet.se/> [07.12.2018]

LINDHORST, André: Die Petersburg bei Osnabrück - Rekonstruktion und Baugeschichte einer Festungsarchitektur des frühen 17. Jahrhunderts; Heimatkunde des Osnabrücker Landes in Einzelbeispielen, Band 5, Osnabrück, 1986, 77 Seiten

MENNE, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

NEUMANN, Hartwig: Das Zeughaus - Die Entwicklung eines Bautyps von der spätmittelalterlichen Rüstkammer zum Arsenal im deutschsprachigen Bereich vom XV. bis XIX. Jahrhundert; Teil I: Textband, Bonn: Bernard & Graefe Verlag, 1992, 271 Seiten, ISBN 3-7637-5875-5 S. 236

NLA HANNOVER: Arcsyn - Archive in Niedersachsen und Bremen; Hannover: Niedersächsisches Landesarchiv, 2019, URL <https://www.arcinsys.niedersachsen.de/arcinsys/start.action> [05.10.2019]

SICHART, Louis Heinrich Friedrich von: Geschichte der königlich-hannoverschen Armee; 3. Band, 1. Abtheilung. Vierter Zeitraum, 1756 bis 1789, Hannover: Hahn'sche Hofbuchhandlung, 1870

27404 Ostereistedt

SCHWEDENSCHANZE

1. Hälfte 17. Jhdt.	Bau
2003	ZUSTAND unbekannt

GERKEN, Angelus: Die Schwedenschanze bei Ostereistedt in: Stader Jahrbuch 57 (1967)

28870 Ottersberg

1627	Angriff der Ligisten von Dänen abgeschlage
September 1627	verteidigt durch Dänen, genommen von 10(Ligisten, bald geräumt
1645	verteidigt durch Erzbistum Bremen, erobert von Schweden und behalten
3. Oktober 1675	Sturm durch Münstersche infolge Überraschung der 150 Schweden erfolgreic
1679	restituiert
26. Juli 1712	eingeräumt von Schweden an Hannoverane
30. August - 1. September 1757	7-jähriger Krieg von Hannoveraner geräumt wegen Umgehung durch Franzosen
20. Februar 1758	kampflos von Hannoveranern besetzt

SCHANZE

1757	Bau auf den alten Wällen der Burg
2003	ZUSTAND unbekannt

STADTBEFESTIGUNG

1780	Aufhebung der Festungseigenschaft, anschließend geschleift
19. Jhdt.	Bau ?
2003	ZUSTAND unbekannt

EICHBERG, Henning: Schwedenfestungen des 17. Jahrhunderts in Bremen und Verden; Militär und Technik, Düsseldorf, 1976

FIEDLER, Beate-Christine: Die militärische Bedeutung der Herzogtümer Bremen und Verden in der Schwedenzeit 164! 1712; in: Schriftenreihe Festungsforschung 6 (1987) S. 75-9

KAS: Utländska stads- och fästningsplaner; Stockholm: Riksarkivet: Krigsarkivet Stockholm, 2018, URL <https://sok.riksarkivet.se/> [07.12.2018]

MENNE, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natu und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

26939 Ovelgönne

Sommer 1628	30-jähriger Krieg von Oldenburgern an Ligisten per Staatsvertrag eingeräumt

STADTBEFESTIGUNG ?

2003	ZUSTAND unbekannt

KAS: Utländska stads- och fästningsplaner; Stockholm: Riksarkivet: Krigsarkivet Stockholm, 2018, URL <https://sok.riksarkivet.se/> [07.12.2018]

MENNE, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natu und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

RINKE, Bettina; KLEINMANS, Joachim: Ausstellung Elisa und Heinrich von Lennep, Kupferstecher und Ingenieure des 18. Jahrhunderts; Detmold: Lippisches Landesmuseum, 2001, 136 Seiten

25377 Pagensand

Insel Pagensand

SCHANZE

	Funktion: Schutz der Elbmündung
1864	Bau
2003	ZUSTAND unbekannt

MENNE, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten S. 157

31224 Peine

1626	30-jähriger Krieg eingenommen durch Dänen, da zu schwache Besatzung
19. August 1626	verteidigt durch Dänen, gestürmt durch Ligisten
1631	kampflos besetzt durch Schweden, Lüneburger
August 1631	verteidigt durch Schweden, Lüneburger, genommen durch Ligisten
2. Februar 1633	erobert durch Schweden, aber 17. 2.1633 wieder geräumt
3. - 28. Juli 1633	Stadt wegen Sturmgefahr von 89 Ligisten geräumt, nach Belagerung
28. Juli - 3. August 1633	Akkord der 80 Ligisten mit Wolfenbütteler wegen Beschießung
23. Mai 1644	den Bistum Hildesheim (restituiert) eingeräumt von Wolfenbüttelern
Herbst 1671 - 1672	gewaltsam besetzt durch Brandenburger
14. - 15. Februar 1711	Schutzbesatzung durch Hannoveraner aufgezwungen
bis 1803	Hannoversche Schutzbesatzung

ENCEINTE

16. Jhdt.	Bau ?
1522	Zerstörung der Burg durch Feuer bei einer Belagerung
2. Hälfte 16. Jhdt.	Erneuerung als Festung des Fürstbistums Hildesheim
ab 1725	Entfestigung
2003	ZUSTAND unbekannt

ZITADELLE

17. Jhdt.	Bau
2003	ZUSTAND unbekannt

GROENENDIJK, Henry: Neuzeitliche Wallanlagen im Landkreis Peine; in: Berichte zur Denkmalpflege in Niedersachsen 4/4 (1981) S. 8-12

MENNE, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

32469 Petershagen

Oktober 1623	30-jähriger Krieg verteidigt durch Mindener, Besatzung erzwungen durch Ligisten
Juli 1625	verteidigt durch Bistum Minden, besetzt durch Dänen
15. April 1636	verteidigt durch Ligisten, erobert durch Schweden und Lüneburger

SCHLOß PETERSHAGEN

	Unkair, Jörg
	Bischof Franz II.
	Frei zugänglich; Nutzung: Hotel; Eigentüme Privates Eigentum
1306	Bau
15. Jhdt. - 17. Jhdt.	Umbau, Erweiterung
1544 - 1547	Bau des Schlosses durch Baumeister Jörg Unkair für Bischof Franz II.
1608 - 1612	Bau von Wallanlagen um das Schloss
1610	Pläne Johan van Rijkwijks zum Umbau der Befestigungsanlagen
1611	Bau des Nordflügels
ab 1658	Demolierung der Wallanlagen
ca. 1830-9	Sprengung des Rondells durch Mindener Pioniere
1987	ZUSTAND erhalten

> Weserbastion

	Batterieturm
ca. 1544	Bau
1991	ZUSTAND erhalten

DEHIO, Georg: Westfalen; Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler, Deutscher Kunstverlag, 1986, 636 Seiten

MENNE, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natu und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

SOENKE, Jürgen: Johan van Rijkswijk und Johan van Valckenburgh - Die Befestigung deutscher Städte und Residenzen 1600-1625 durch holländische Ingenieuroffizier in: Mitteilungen des Mindener Geschichtsvereins XLVI (197 S. 9-38

26??? Petkum

bei Emden

siehe auch Knock

siehe auch Nesserland

BATTERIE PETKUM

	Erdwerk mit Blockhaus
	Königreich Hannover
	Funktion: Schutz der Emsmündung
1848 - 1850	Bau
1859	Erweiterung?
1871 - 1877	Verkauf und Schleifung der Batterie
2003	ZUSTAND unbekannt

MENNE, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natu und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

31812 Pyrmont

Bad Pyrmont

1625	Im Besitz der Grafen von Waldeck
1625	30-jähriger Krieg verteidigt durch Waldecker, eingenommen durch Ligisten
1629 - 1630	Teilweise Zerstörung bei der Belagerung durch die Kaiserlichen unter Pappenheim
1. August 1630	Blockade Akkord mit Bistum Münster
1633	verteidigt durch Ligisten, erobert durch Schweden
1633	Rückeroberung der Festung durch die Schweden
1633	verteidigt durch Schweden, zurückerobert durch Ligisten
1636	30-jähriger Krieg Rückeroberung der Festung durch die Kaiserlichen
Januar 1641	3 Stürme der Schweden abgeschlagen, dann kam Entsatz
1646	Besetzung durch die Schweden
21. Mai 1646	Einnahme durch Akkord mit Schweden
1649	Rückgabe des Schlosses an die Grafen von Waldeck-Pyrmont
1668	Beendigung des Rechtstreits mit Paderborn: Teilung Pyrmonts
1807	Erhebung der Grafschaft zum Fürstentum

SCHLOß PYRMONT

Bastionärbefestigung:
Friedrich von Spielberg
Frei zugänglich;
Gelebte Geschichte: ***
Touristik: ***

ab 1526	Gründung als "Festes Schloss" unter Friedrich von Spiegelberg
1557	Bau eines Schlosses im Stil der Weserrenaissance durch Graf Philipp
1562	Bau
1706	Bau des heute noch erhaltenen Barock-Schlosses
1720	Überholung der Festungsanlage
1721	Erweiterung des Haupttores
1723	Bau der beiden Kavalierhäuser und des Kommandantenhauses
1729	Anlage von Alleen auf den Schlosswällen
1765	Erweiterung des Schlosses
1838	Abbruch der hölzernen Graftbrücke
20. Jhdt.	Ersatz der hölzernen Brücke durch eine Steinbrücke
1956	Verkauf der Anlage an das Land Niedersachsen
2003	ZUSTAND erhalten

ALFTER, Dieter: Festung und Stadt Pyrmont - Regional- und Schlossmuseum - Nutzungskonzept; Bad Pyrmont, 1984

ALFTER, Dieter: Bad Pyrmont - Stadt- und Baugeschichte aus drei Jahrhunderten; Bad Pyrmont, 1986

BACKES, Magnus: Julius Ludwig Rothweil - Ein rheinisch-hessischer Barockarchitekt; Studien zur deutschen Kunstgeschichte, Band 317, Baden-Baden/Straßbrg, 1959

BROHL, Elmar; WARNECKE, Wolfgang: Festung und Schloss Pyrmont; in: Festungsjournal 45 (2014) S. 52-60

BÜHRING, Joachim: Die Kunstdenkmäler des Landkreises Hameln-Pyrmont; Hannover, 1975

BÜHRING, Joachim: Kurzbericht zur Grundinstandsetzung von Festung und Schloss Pyrmont; S. 65-72, in: LANDESINSTITUT FÜR BAUWESEN: Zitadelle Jülich; Aachen, 1989

BÜHRING, Joachim: Festung und Schloss Pyrmont; Bad Pyrmont, 1978

ENGEL, Hermann: Festung Pyrmont - Zentrum der Grafschaft in der frühen Neuzeit; in: Deister-Weser-Zeitung in: Festung und Schloß Pyrmont, Beilage, 13 (1963)

GÖTTE, R.: Zehn Monate widerstand die Besatzung, als da Pyrmonter Schloss belagert wurde 1629/1630; in: Deister-Weser-Zeitung in: Feierabend an der Weser, Beilage, 13 (1963)

HÄRTEL, Hans: Schloss Pyrmont; 2. Auflage München, 197

KAS: Utländska stads- och fästningsplaner; Stockholm: Riksarkivet: Krigsarkivet Stockholm, 2018, URL <https://sok.riksarkivet.se/> [07.12.2018]

KURATORIUM SCHLOß PYRMONT: Festung und Schloss Pyrmont - Restaurierung und neue Nutzung; Bad Pyrmont, 1987

LÖSCHE, Dietrich; ALFTER, Dieter: Schloss Pyrmont; 1. Auflage München: Verlag Schnell & Steiner GmbH, 1988, 2 Seiten

MENNE, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natu und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

NEUMANN, Hartwig: Festungsbaukunst und Festungsbautechnik- Wehrbauarchitektur in Deutschland vom 15. bis 20 Jahrhundert - Mit einer Bibliographie deutschsprachiger Publikationen; Bernard & Graefe, 1987, 440 Seiten, ISBN 3-7637-5839-9 S. 234-235

NEUMANN, Martin: Die restaurierte Einzeigeuhr im Kommandantenhaus des Schlosses Pyrmont; in: Berichte z Denkmalpflege in Niedersachsen 3/4 (1981) S. 17-20

31737 Rinteln

an der Weser

April 1623	30-jähriger Krieg verteidigt durch Halberstätter, nicht eingeräumt vor Lüneburger
Sommer 1623	geräumt von 1590 Halb., besetzt durch Ligisten
7. März 1633	verteidigt durch Ligisten, genommen von de Schweden
1757	7-jähriger Krieg kampflos von Franzosen besetzt
17. März 1758	von Franzosen wegen Umgehung geräumt
1. November 1806	Napoleonische Kriege kampflos von Franzosen besetzt, weil von Hessen geräur

FESTUNG RINTELN

Erhaltung: im Straßenbild gut erkennbar

1661 - 1668	Bau der Landesfestung
18. Jhdt.	Kurhessische Festung
1807 - 1809	Schleifung, Abtragung
1991	ZUSTAND eingeebnet

KAS: Utländska stads- och fästningsplaner; Stockholm: Riksarkivet: Krigsarkivet Stockholm, 2018, URL

<https://sok.riksarkivet.se/> [07.12.2018]

MENNE, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

NEUMANN, Hartwig: Das Zeughaus - Die Entwicklung eines Bautyps von der spätmittelalterlichen Rüstkammer zum Arsenal im deutschsprachigen Bereich vom XV. bis XIX. Jahrhundert; Teil I: Textband, Bonn: Bernard & Graefe Verlag, 1992, 271 Seiten, ISBN 3-7637-5875-5 S. 237

NEUMANN, Hartwig: Das Zeughaus - Die Entwicklung eines Bautyps von der spätmittelalterlichen Rüstkammer zum Arsenal im deutschsprachigen Bereich vom XV. bis XIX. Jahrhundert; Bildband II, Koblenz: Bernard & Graefe Verlag, 1990, 375 Seiten, ISBN 3-7637-5876-3

NLA HANNOVER: Arcsyn - Archive in Niedersachsen und Bremen; Hannover: Niedersächsisches Landesarchiv, 2019, URL <https://www.arcinsys.niedersachsen.de/arcinsys/start.action> [05.10.2019]

VOGT, Karl: Die Stadt und Festung Rinteln; Schaumburger Heimathefte, Band 11, C. Bösendahl, 1964, ISBN 3-87085-027-2

27809 Ritzebüttel

bei Cuxhaven

bei Lemwerder

28. Juli 1626	30-jähriger Krieg Überrumpelung der 1 Kompanien Hamburger durch Kriegslist der 7000 Magdeburger
1675 - 1. Januar 1676	Einquartierung der Lüneburger, dann Münsteraner als Reichstruppen
1804	Aufhebung der Festungseigenschaft?
Sommer 1813	Befreiungskriege Provisorische Instandsetzung der Wallanlangen unter Davout
23. November 1813	kampflos von Preußen besetzt

ENCEINTE

16. Jhdt.	Bau ?
ab 1804	Entfestigung
2003	ZUSTAND eingeebnet ?

STEENBORG

ca. 1300	Bau
1618	Umbau, Erweiterung
1991	ZUSTAND erhalten

MENNE, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

23936 Rodenberg

bei Grevesmühlen

SCHLOß RODENBERG

2003	ZUSTAND unbekannt

SCHALES, Erich Karl: Die Ausgrabung der Walltürme des Schlosses Rodenberg a. Deister; in: Festungsjournal 14 (2001) S. 29 ff.

SCHALES, Erich Karl: Die Walltürme in Rodenberg - eine Darstellung des Schlosses Rodenberg aus dem 16. Jahrhundert; in: Festungsjournal 20 (2003) S. 45 ff.

27356 Rotenburg/Wümme

Rothenburg

an der Wümme

Oktober 1626	30-jähriger Krieg Akkord ohne Not der Däne mit den Ligisten
1627	von Ligisten geräumt, da durch Dänen umgangen
Frühjahr 1628	erneut durch Ligisten besetzt
1632	verteidigt durch Ligisten, genommen durch Schweden
1635	von Schweden an Erzbistum Bremen überlassen
1645	von Schweden erobert und behalten
September 1675	von Münsterschen kampflos besetzt, weil von Schweden, geräumt
30. August - 1. September 1757	7-jähriger Krieg von 1500 Hannoveraner geräumt, da von Franzosen umgangen
19. - 20. Februar 1758	von 150 Franzosen geräumt, anschließend von Hannoveranern besetzt
31. Oktober 1813	Besatzung mit 200-300 Mann und 3 Kanone
1. November 1813	Befreiungskriege Überrumpelung der französischen Garnison durch Lützower abgeschlagen
1. Dezember 1813	verteidigt durch 300 Franzosen, Handstreich der 200 russischen Kavalleristen missglückt
4. - 6. Dezember 1813	Kapitulation der 300 Franzosen auf Gefangenschaft wegen Artillerie -Beschuss, 400 Kavallerie und russische Infanterie
1845	Aufhebung der Festungseigenschaft

ENCEINTE

Lage: NW Soltau

ca. 1200	Bau der Burg
14. Jhdt.	Instandsetzung der Burg
14. Jhdt. - 15. Jhdt.	Verstärkung der Burg
1757	Bau der Schanze auf der Burgruine
1763	Aufhebung der Festungseigenschaft, anschließend geschleift
1813	Verstärkung der Schanze durch permanente Bauten
ab 1845	Abtragung der Wallanlagen
2003	ZUSTAND unbekannt

ROTENBURG

ca. 1200	Bau
14. Jhdt. - 15. Jhdt.	Umbau, Erweiterung
ab 1845	Schleifung, Abtragung
2003	ZUSTAND unbekannt

> Fort Rotenburg

1756 - 1763	Provisorische Neubefestigung während des siebenjährigen Krieges
1763	Aufhebung der Festungseigenschaft, anschließend geschleift
ca. 1813	Bau an Stelle der alten Schanze
ab 1845	aufgelassen
2003	ZUSTAND eingeebnet ?

BEITZKE, Heinrich Ludwig: Geschichte der deutschen Freiheitskriege in den Jahren 1813 und 1814; 2. Band - Herbstfeldzug 1813, 2. Aufl. Berlin: Duncker & Humblot, 1859 S. 399

BERNADOTTE, Jean-Baptiste (Kronprinz Karl Johann von Schweden): Recueil des Ordres de Mouvement, Proclamations et Bulletins de S.A.R. Le Prince royal de Suède, com-mandant en Chef l'armée combinée du Nord de l'Allemagne en 1813 et 1814; Stockholm: Imprimerie d'Eckstein, 1839 S. 464

CROME, Friedrich Gottlieb; CROMER, Friedrich Gottlieb: Briefe über Hamburg und seiner Umgebungen Schicksale während der Jahre 1813 und 1814; erstes Heft, Leipzig & Altenburg: F. A. Brockhaus, 1815 S. 2

EICHBERG, Henning: Rotenburg an der Wümme als Schwedenfestung - Bestimmte allein militärische Zweckrationalität die Fortifikation des 17. Jahrhunderts?; in: Rotenburger Schriften 40 (1974) S. 7-36

EICHBERG, Henning: Schwedenfestungen des 17. Jahrhunderts in Bremen und Verden; Militär und Technik, Düsseldorf, 1976

KAS: Utländska stads- och fästningsplaner; Stockholm: Riksarkivet: Krigsarkivet Stockholm, 2018, URL <https://sok.riksarkivet.se/> [07.12.2018]

LNA: Arcinsys - Militaria/Kriegskarten; Hannover: Niedersächsisches Landesarchiv, 2018, URL <https://www.arcinsys.niedersachsen.de/arcinsys/start.action> [13.12.2018]

MAAG, Albert: Geschichte der Schweizertruppen in Französischen Diensten vom Rückzug aus Russland bis zum zweiten Pariser Frieden (1813-1815); Biel: Ernst Kuhn, 1894

MENNE, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

SCHLUESSER, Adolf: Geschichte des Lützowschen Freikorps von 1813 und 14; Berlin: Ernst Siegfried Mittler, 1826 S. 125ff.

Schandenburg

siehe auch Scharzfels

REDOUTE

1761	Bau der Batterien durch die Franzosen bei der Belagerung von Scharzfels
2003	ZUSTAND unbekannt

Scharzfels

27. September 1757	Kapitulation der Hannoveraner Invaliden ohne Belagerung
27. Februar 1758	geräumt und von 1 Regiment Franzosen besetzt
16. - 25. September 1761	Kapitulation der 373 Hannoveraner vor 6000 Franzosen, da Artillerie niedergekämpft

BURG SCHARZFELS

16. Jhdt.	Bau ?
17. Jhdt.	Ausbau zur Festung
1761	Zerstörung der Burg durch die Franzosen
2003	ZUSTAND unbekannt

MENNE, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natu und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

Schwarzfels

STADTBEFESTIGUNG

3. Viertel 18. Jhdt.	Bau ?
1761	Entfestigung
2003	ZUSTAND unbekannt

LNA: Arcinsys - Militaria/Kriegskarten; Hannover: Niedersächsisches Landesarchiv, 2018, URL <https://www.arcinsys.niedersachsen.de/arcinsys/start.actio [13.12.2018]

MENNE, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natu und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten S. 122

Schwarzfels-Frauenst

siehe auch Schwarzfels

AUßENBURG

	Erhaltung: Ringraben und Bastionen
17. Jhdt.	Bau
2003	ZUSTAND unbekannt

21682 Stade

an der Schwinge

1. - 2. November 1619	30-jähriger Krieg Eingenommen durch Verra an die Dänen
1625	Dänische Besetzung von Stade
Juni 1625	verteidigt durch Bürger, besetzt durch Däne
1627 - 1628	Belagerung und Einnahme durch die Kaiserlichen unter Tilly
ab 15. Oktober 1627	Blockade der 3500 Dänen durch Ligisten
28. April - 5. Mai 1628	Akkord 3500 Dänen mit 12000 Ligisten, wegen Hunger und Epidemien
1630	Landung schwedischer Truppen im Elbe-Weser-Raum
1632	Beginn der schwedischen Besatzung
1. März - 24. April 1632	vergebliche Belagerung der 2009 Ligisten durch die Schweden
10. Mai 1632	besetzt durch Schweden
1634	restituiert
1636	Vertrag zur Neutralisierung der Stifte Breme und Verden
1643	Erneute schwedische Besetzung

15. Februar 1645	Vorstadt gestürmt, Akkord mit Schweden, weil zu wenig Garnison und Bürger-
ab 20. Juli 1657	erobert durch Dänen, verteidigt durch 800 Schweden
1659	Stadtbrand
ab Oktober 1675	Blockade der 4000 Schweden durch 20000 verbündete Dänen und Lüneburger
12. August 1676	Akkord der 2250 Schweden mit den Verbündeten aus Hunger
10. März 1680	restituiert
1711 - 1712	Pest in der Festung
7. August 1712	Belagerung durch die Dänen
7. August - 7. September 1712	Kapitulation der 3950 Schweden vor 16000 Dänen auf Gefangenschaft
10. September 1712	Übergabe der Festung an die Dänen
1715	An Königreich Hannover
15. Oktober 1715	vertraglich von Dänen an Hannover eingeräumt
1719	Schweden verzichtet auf das Herzogtum Verden
1779	Aufhebung der Festungseigenschaft??
1796	Wechselnde Besatzungen
1803 - 1805	Napoleonische Kriege Französische Besetzung
Frühjahr - Herbst 1806	Preußische Besetzung nach der Übergabe Hannovers an Preußen
1810 - 1813	Französische Besetzung
Sommer 1813	Befreiungskriege Provisorische Instandsetzung der Wallanlangen unter Davout
27. November 1813	verteidigt durch mehrere Hundert Franzosen, Bombardierung, anschließender Sturm der Russen (Stroganoff) abgeschlagen
29. November 1813	freiwillig von Franzosen geräumt, die bei Twielenfleth über die Elbe setzen
30. November 1813	Besetzung durch russische Truppen
1852	Eingabe der Stadt zur Niederlegung der Festungswerke
17. - 18. Juli 1866	Einigungskrieg 1866 gewaltsam durch 850 Preußen besetzt, keine Verteidigung der 590 Hannoveraner
Winter 1866	Preußische Annexion
1867	AKO zur Aufgabe der Festung Stade

FESTUNG STADE

1645 - 1650	Ausbau zur schwedischen Landesfestung
1680	Weiterer Ausbau nach dem Frieden von Nimwegen
ab 1736	Bau von Kasernen
1756 - 1757	Anlage des Neuwerkes im Süden
1813	Weitgehende Wiederherstellung der Befestigungsanlagen
1868	Plan zur Stadterweiterung
1870 - 1871	Beginn der Entfestigungsarbeiten
1880	Planierung für neues Bauland
1910	Abschluss der Entfestigung
2003	ZUSTAND unbekannt

> Enceinte

Altniederländische Manier:
Dalberg, Erik
Königreich Schweden
Frei zugänglich; Nutzung: Park; Eigentümer Stadt
Centrum
Erhaltung: Grüngürtel auf den Wallanlagen
Lage: Innenstadt

1645 - 1650	Bau
1680	Umbau, Erweiterung
1756	Umbau, Erweiterung
1867	Ende der militärischen Nutzung
1871 - 1910	Schleifung, Abtragung
1987	ZUSTAND Wallanlagen teilweise erhalten

> Zeughaus

1987	ZUSTAND erhalten
1990	Nutzung Stadtbibliothek?

BLIß. WINFRIED (BEARB.): Die Festungspläne des preußischen Kriegsministeriums - Ein Inventar; Veröffentlichungen aus den Archiven preußischer Kulturbes Band 59,2, Teil 2, Köln: Böhlau Verlag, 2008 - XI. Hauptabteilung karten des Geheimen Staatsarchivs Preußischer Kulturbesitz S. 152 ff

BLIß. WINFRIED (BEARB.); BLIß, Winfried (Bearb.): Die Festungspläne des preußischen Kriegsministeriums - Ein Inventar; Veröffentlichungen aus den Archiven preußischer Kulturbesitz Band 59,1, Teil 1, Köln: Böhlau Verlag, 2008 - XI. Haupt Abteilung karten des Geheimen Staatsarchivs Preußischer Kulturbesitz S. 152 ff.

BOHMBACH, Jürgen: Die soziale und wirtschaftliche Entwicklung Stades als Garnisons- und Festungsstadt; in: Schriftenreihe Festungsforschung 6 (1987) S. 53-74

BOHMBACH, Jürgen: Eine Stadt entsteht - Fakten und Phantasien zur Frühgeschichte Stades; Stade (1986) - Sonderdruck aus Stader Jahrbuch 1986

BOHMBACH, Jürgen; WITTGEN, Bernard: Blick auf Stade - Ansichten und Pläne aus sieben Jahrhunderten; Stade: Sta Sparkasse Stade, 1974

BROHMBACH, Jürgen: Der Wandel Stades unter der schwedischen Herrschaft; in: Brohmbach, Jürgen: Die Bedeutung Norddeutschlands für die Großmacht Schweden Kolloquium Stade 1984, Stade (1986) S. 102-107

BROHMBACH, Jürgen; RIHSÉ, Viktor: Der Schwedenspeicher in Stade. Vom Provianthaus zum Museum; Stadte, 1978

CLASEN, Carl W.; KIECKER, Oskar: Die Kunstdenkmäler der Stadt Stade; Text- und Bildband, 2. Auflage 1978

DUFFY, Christopher: The Fortress in the Age of Vauban an Frederick the Great; Siege Warfare, Volume II, London: Routledge & Kegan Paul, 1985, ISBN 0-71-9648-8 S. 190

EICHBERG, Henning: Schwedenfestungen des 17. Jahrhunderts in Bremen und Verden; Militär und Technik, Düsseldorf, 1976

EICHBERG, Henning: Festung, Zentralmacht und Sozialgeometrie - Kriegsingenieurwesen des 17. Jahrhunderts in den Herzogtümern Bremen und Verden; Köln\Wien: Böhlau Verlag, 1989

GOSSEL, Wilhelm: Die für den Ausbau der Stader Festungsanlagen erfolgten Grundenteignungen in der Schwedenzeit 1646-1694; in: Stader Jahrbuch 4 (1951) S. 4 80

JOBELMANN, W. H.; WITTEPENNING, W.: Versuch einer Geschichte der Stadt Stade; 3 Hefte, Stade: A. Pockwitzsche Buchhandlung, 1871-1874 - mit zwei Festungsplänen S. 169-175

KAS: Utländska stads- och fästningsplaner; Stockholm: Riksarkivet: Krigsarkivet Stockholm, 2018, URL <https://sok.riksarkivet.se/> [07.12.2018]

KLÖFFLER, Martin: Der Sturm auf Stade [1813]; S. 410-413, in: HEMMANN, Thomas; KLÖFFLER, Martin: Der vergessene Befreiungskrieg - Belagerte Festungen zwischen Memel und Rhein in den Jahren 1813-1814; Norderstedt: BOD (Books on Demand GmbH), 2018, 632 Seiten, ISBN 9783752882117

KÜHN, Arthur: Die Schwedenschanze im Himmelpfortener Holz; in: Mitt. des Stader Geschichts- und Heimatvereins 38 (1963) S. 4-6

LÜBBERS, Christian: Zur Geschichte der Sanierung der Altstadt von Stade; in: Schriftenreihe Festungsforschung 6 (1987) S. 97-102

MENNE, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

MÜNCHENHAGEN, W.: Die Schweden kommen. Dreißigjähriger Krieg und Schwedenzeit in Stade; Begleitmaterial zur Ausstellung und Stadtbesichtigung, Stade: Schwedenspeicher-Museum, 1983 [Katalog]

Altstadt-Sanierung 1972-1986 - Stade lebt!; 1986

Stade 1987; in: Festungsjournal 8/9 (1987/1988) S. 12-13

In Stade tagten die Gesellschaft für Festungsforschung: In Grauerort steht das letzte Küstenfort der Bundesrepublik - Verwendung noch ungeklärt; in: Stader Tageblatt 237 (12.10.1987) - Abgedruckt in: Festungsjournal 8/9

NEUMANN, Hartwig: Festungsbaukunst und Festungsbautechnik- Wehrbauarchitektur in Deutschland vom 15. bis 20 Jahrhundert - Mit einer Bibliographie deutschsprachiger Publikationen; Bernard & Graefe, 1987, 440 Seiten, ISBN 3-7637-5839-9 S. 304,306,362

NEUMANN, Hartwig: Das Zeughaus - Die Entwicklung eines Bautyps von der spätmittelalterlichen Rüstkammer zum Arsenal im deutschsprachigen Bereich vom XV. bis XIX. Jahrhundert; Teil I: Textband, Bonn: Bernard & Graefe Verlag, 1992, 271 Seiten, ISBN 3-7637-5875-5 S. 240

NEUMANN, Hartwig: Das Zeughaus - Die Entwicklung eines Bautyps von der spätmittelalterlichen Rüstkammer zum Arsenal im deutschsprachigen Bereich vom XV. bis XIX. Jahrhundert; Bildband II, Koblenz: Bernard & Graefe Verlag, 1990, 375 Seiten, ISBN 3-7637-5876-3

NLA HANNOVER: Arcsyn - Archive in Niedersachsen und Bremen; Hannover: Niedersächsisches Landesarchiv, 2019, URL <https://www.arcinsys.niedersachsen.de/arcinsys/start.action> [05.10.2019]

PLOTHO, Carl von: Der Krieg in Deutschland und Frankreich in den Jahren 1813 und 1814 oder Zeitraum vom 10ten August bis Ende Dezember 1813; Band II, Berlin: Carl Friedrich Amelang, 1817, 557 Seiten - mit 29 Beilagen u. 171 S. (Beilagen). Sechzehntes Kapitel mit den blockierten und belagerten Festungen

QUISTORP, Barthold von: Geschichte der Nord-Armee im Jahre 1813; 2 Bände, Berlin: E, S. Mittler, 1894 S. 415ff.

SCHMIDTCHEN, Volker (Hrsg.): Sicherheit und Bedrohung Schutz und Enge. Gesellschaftliche Entwicklung von Festungsstädten - Beispiel Stade; Schriftenreihe Festungsforschung Beiträge zum 6. Internationalen Kolloquium zur Festungsforschung Stade (9. bis 11. Oktobe 1987), 6, Wesel: Deutsche Gesellschaft für Festungsforschung, 1987, 235 Seiten

SCHMIDTCHEN, Volker (Hrsg.): Forschen, Erhalten, Pflegen, Nutzen - Vom Umgang mit der Wehrarchitektur Wesel 1981 - Wesel 1991 - 10 Jahre Deutsche Gesellschaf für Festungsforschung; Schriftenreihe Festungsforschung Beiträge zum 10. Internationalen Kolloquium zur Festungsforschung Stade (3. bis 5. Oktober 1991), 10, Wesel: Deutsche Gesellschaft für Festungsforschung, 1991 397 Seiten

SCHWEDENSPEICHER-MUSEUM: Die Schweden in Stade in Krieg und Frieden. Der Dreißigjährige Krieg und die Folgezeit 1618-1712; Begleitheft zur Ausstellung, Stade, 1984 [Katalog]

STADT STADE; NEUE HEIMAT BREMEN: Altstadt Sanierung Stade; Imformationsschriften, Heft 1 - 7, 1974/19

WEDELL, Karl von: Feldzug der kaiserlich-russischen Arme von Polen in den Jahren 1813 und 1814 von einem Augenzeugen beschrieben; Hamburg: Hoffmann und Camp Verlag, 1843

WEHMEIER, Reinhard; WILSHUSEN, Frank: Stade: Erhaltung des historisch Gewachsenen und neuzeitliche Entwicklung; in: Monatshefte f. neuzeitl. Wohnungs- und Städtebau 2 (1977) S. 22-32

WIKIPEDIA: Stade; 2017, URL <https://de.wikipedia.org/wiki/Stade> [07.05.2017]

WIRTGEN, Bernhard: Die Stader Straßen, Plätze, Brücken und Bastionen, ihre Namen und ihre Benennung; 2. Auflage Stade, 1959,1971

WIRTGEN, Bernhard: Die Entwicklung der Stader Festung; in: Clasen, Carl-Wilhelm: Die Kunstdenkmale der Stadt Stade, Stade (1960) S. 15-26

WIRTGEN, Bernhard: Deine Garnison Stade; Baden-Baden 1969

31185 Steinbrück

bei Sölde

ab 1425	Im Besitz des Hildesheimer Domkapitels

SCHLOß STEINBRÜCK

	Bastioniertes Schloß
	Söhlde
ca. 1367	Bau
1421	Umbau, Erweiterung
16. Jhdt.	Umbau, Erweiterung
2. Hälfte 17. Jhdt.	Abbruch der Wehranlagen
1956	Ausbau des Zwingers
1991	ZUSTAND wenig erhalten

> Artillerieturm Kehrwieder

	Batterieturm
	Nutzung: Kirche;
1573	Bau
1945	Umbau zur Kirche
1991	ZUSTAND erhalten

MEYER-ROSCHER, Hans: Steinbrück in Geschichte und Gegenwart; 3. Auflage 1981

NEUMANN, Hartwig: Festungsbaukunst und Festungsbautechnik- Wehrbauarchitektur in Deutschland vom 15. bis 20 Jahrhundert - Mit einer Bibliographie deutschsprachiger Publikationen; Bernard & Graefe, 1987, 440 Seiten, ISBN 3-7637-5839-9 S. 221

REUTHER, Hans: Burgen und Schlösserforschung und -erhaltung in Niedersachsen; in: Burgen und Schlösser 2 (1960) S. 23-26

SCHULTZ, Hans Adolf: Steinbrück, die Wasserburg im Fuhsetal; in: Schultz, Hans Adolf: Burgen und Schlösser des Braunschweiger Landes, Braunschweig (1980) S. 151-155

WANGERIN, Gerda: Steinbrück, die Wasserburg im Fuhsetal der Hildesheimer Bischöfe; in: Burgen und Schlösser 2 (1981) S. 79-91

31515 Steinhude

bei Wunsdorf

2. - 18. April 1787	erfolglose Blockade der 40 Schaumburger durch 3300 Hessen

FESTUNG WILHELMSTEIN

Tenailliertes Sternfort

Wilhelm zu Schaumburg-Lippe

Frei zugänglich;

Erhaltung: Kernwerk vollständig erhalten, Kanäle teilweise zugeschüttet

Gelebte Geschichte: ***

Lage: Steinhuder Meer, SSO Nienburg

Nutzung: Im Kernwerk kleines Museum zur Militärgeschichte von Schaumburg-Lippe

Touristik: ***

1761 - 1765	Aufschüttung der Insel
ab 1776	Anlegen der Außenwerke
bis 1867	Nutzung Staatsgefängnis
2002	ZUSTAND erhalten

DIGAM: Digitales Archiv Marburg, WHK (Wilhelmshöher Kriegskarten); Marburg: Staatsarchiv Marburg, 2018, URL <http://www.digam.net/> [07.12.2018] - Digitalisierte Karten, Pläne und Dokumente zur Militärgeschichte des 17-18. Jahrhunderts

DIGAM 37, WHK: Digitales Archiv Marburg, Wilhelmshöher Kriegskarten Bd. 37: Festung Wilhelmstein im Steinhuder Meer 1770; Marburg: Staatsarchiv Marburg, 2018, URL <http://www.digam.net/index.php?page=10&lput=875&id=0> [08.12.2018], in: DIGAM: Digitales Archiv Marburg, WHK (Wilhelmshöher Kriegskarten); Marburg: Staatsarchiv Marburg, 2018, URL <http://www.digam.net/> [07.12.2018] - Digitalisierte Karten, Pläne und Dokumente zur Militärgeschichte des 17-18. Jahrhunderts

GEFFKEN, Michael: Festung im Steinhuder Meer; in: Frankfurter Allgemeine Magazin 297 (1985) S. 60-71

HEINZ, W.: Die Feste Wilhelmstein. Pflanzstätte militärtechnischen Denkens; in: Soldat und Technik 9 (1965) S. 520-523

MENNE, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

NEUMANN, Hartwig: Das Zeughaus - Die Entwicklung eines Bautyps von der spätmittelalterlichen Rüstkammer zum Arsenal im deutschsprachigen Bereich vom XV. bis XIX. Jahrhundert; Teil I: Textband, Bonn: Bernard & Graefe Verlag, 1992, 271 Seiten, ISBN 3-7637-5875-5 S. 241

NEUMANN, Hartwig: Festungsbaukunst und Festungsbautechnik- Wehrbauarchitektur in Deutschland vom 15. bis 20 Jahrhundert - Mit einer Bibliographie deutschsprachiger Publikationen; Bernard & Graefe, 1987, 440 Seiten, ISBN 3-7637-5839-9 S. 114

NLA HANNOVER: Arcsyn - Archive in Niedersachsen und Bremen; Hannover: Niedersächsisches Landesarchiv, 2019 URL <https://www.arcinsys.niedersachsen.de/arcinsys/start.actio [05.10.2019]

OCHWADT, Curt: Das Steinhuder Meer. Eine Sammlung vc Nachrichten und Beschreibungen; Hannover, 1967

OCHWADT, Curt: Wilhelmstein und Wilhelmsteiner Feld. Vom Werk des Grafen Wilhelm zu Schaumburg-Lippe (172 1777); Hannover, o.J.

OCHWADT, Curt (Hrsg.): Wilhelm Graf zu Schaumburg-Lippe. Philosophische und politische Schriften; Band 1, Frankfurt/Main, 1977

OCHWADT, Curt (Hrsg.): Wilhelm Graf zu Schaumburg-Lippe. Militärische Schriften; Frankfurt/Main, 1977

WAGENER-FIMPEL, Silke; FIMPEL, Martin: Die Festung Wilhelmstein im Steinhuder Meer; Schaumburger Landscha 2004, 43 Seiten

25868 Steinschleuse

1. März 1700	Kapitulation Der 24 Gottorper vor den 4000 Dänen auf Gefangenschaft, weil Schanzen unfertig

SCHANZE

2003	ZUSTAND unbekannt

MENNE, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natu und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

31137 Steuerwald

Juli 1626	30-jähriger Krieg Akkord des Bistum Hildesheim mit den Dänen
21. September 1626	Akkord der 1 Kompanien Dänen mit den Ligisten
6. - 14. März 1632	Belagerung der Ligisten aufgehoben, Entsa
4. - 10. Juni 1632	Bedingungslose Kapitulation der Ligisten vc den Lüneburgern

SCHANZE?

2003	ZUSTAND unbekannt

MENNE, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natu und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

26847 Stickhausen

bei Detern

1622	30-jähriger Krieg Akkord, ohne Not übergeben von Ostfriesen an die Mansfelde
1627	eingenommen Ligisten, Staatsvertrag
August 1637	Akkord der Ostfriesen mit 7000 Hessen nac Belagerung
1648	restituiert

1665 - 1. Januar 1667	eingeräumt an Lüneburger auf fürstlichen Befehl
1676 - 1678	3000 Münstersche Besatzung als Reichstruppen aufgezwungen

BURG STICKHAUSEN

Erhaltung: Reste der Wallanlagen

Lage: OSO Leer

15. Jhdt. - 16. Jhdt.	Umbau, Erweiterung
1432 - 1435	Bau durch die Hamburger
1498	Bau des Turms
1550	Bau des Zwingers
ca. 1763	Schleifung durch Friedrich II.
1991	ZUSTAND sehr wenig erhalten

BROHL, Elmar: Die Ostfriesischen Festungen Aurich und Stickhausen 1682; in: Festungsjournal 17 (2002) S. 17 ff.

GRÄF, Holger Th. (Hrsg.); MEISE, Helga (Hrsg.): Valentin Wagner (um 1610-1655): ein Zeichner im Dreißigjährigen Krieg - Aufsätze und Werkkatalog; Darmstadt, 2003, 392 Seiten - erschienen zur gleichnamigen Ausstellung 2003 im hessischen Landesmuseum Darmstadt

MENNE, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

31592 Stolzenau

1625	30-jähriger Krieg verteidigt durch Wolfenbütteler, besetzt durch 2 Kompanien Dänen
30. August 1625	verteidigt durch 250 Dänen, Akkord ohne Not mit Ligisten
31. Oktober - 5. November 1625	verteidigt durch 1 Kompanien Ligisten, angegriffen durch 10000 Dänen und Wolfenbütteler, Kapitulation infolge Meuterei
1627	Akkord der Dänen mit Ligisten, gut verteidigt
25. Dezember 1634 - Januar 1635	Akkord 60 Ligisten mit den Schweden und Lüneburgern ohne zwingenden Grund

BURG STOLZENAU

Lage: SW Nienburg

14. Jhdt.	Ausbau
16. Jhdt.	Umbau, Erweiterung
1. Hälfte 17. Jhdt.	Schleifung, Abtragung
1991	ZUSTAND eingeebnet

MENNE, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

28857 Syke

1622	30-jähriger Krieg verteidigt durch Wolfenbütteler, Besatzung erzwungen durch Mansfelder
1632	von Ligisten geräumt, Leutemangel
1633	von Wolfenbüttelern besetzt und 1633 als Festung aufgehoben

FESTUNG SYKE ?

2003	ZUSTAND unbekannt

MENNE, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natu und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

25980 ? Sylt

Nordfriesische Inseln

KÜSTENBATTERIEN

1914 - 1918	Bau
2003	ZUSTAND eingeebnet

> Batterie Hörnum

> Batterie Hörnum-Süd

> Batterie Hörnum-West

> Batterie KW II

> Batterie Möwenberg

> Batterie S I

> Batterie S II

> Batterie V

> Batterie VI

> Batterie Vogelkoje

> Dünenbatterie

GOSCH, Frank: Festungsbau an Nord- und Ostsee - Die Geschichte der deutschen Küstenbefestigungen bis 1918; Hamburg: E. S. Mittler, 2003, 200 Seiten S. 81-86

VOIGT, H.: Die Festung Sylt; Bredstedt, 1992

26434 Tettens

bei Waddens

auch Waddenser Pumpe

Kreis Wesermarsch

NAPOLEONISCHE KÜSTENBATTERIE

ca. 1808 - 1813	Bau ?
2003	ZUSTAND Unbekannt

MENNE, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natu und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

27321 Thedinghausen

SCHANZEN ?

2004	ZUSTAND unbekannt

EICHBERG, Henning: Schwedenfestungen des 17. Jahrhunderts in Bremen und Verden; Militär und Technik, Düsseldorf, 1976

21723 Twiefleth

bei Hollern-Twielenfleth

auch Twielenfleth

SCHANZE VON TWIEFLETH

Feldverschanzung
Königreich Schweden

17. Jhdt.	Bau
ca. 1660	Schleifung, Abtragung
2003	ZUSTAND unbekannt

EICHBERG, Henning: Schwedenfestungen des 17. Jahrhunderts in Bremen und Verden; Militär und Technik, Düsseldorf, 1976

21723 Twielenfleth

SCHANZE ?

2004	ZUSTAND unbekannt

EICHBERG, Henning: Schwedenfestungen des 17. Jahrhunderts in Bremen und Verden; Militär und Technik, Düsseldorf, 1976

29525 Ülzen

Uelzen

1. Oktober 1635	30-jähriger Krieg Widerstand der 300 Mann Bürgerwehr als zwecklos aufgegeben, 5 Kompanien schwedische Besatzung
1. August 1636	Blockade durch 5 schwedische Kavallerie-Regimenter erfolglos
9. August 1636	Akkord ohne Kampf (100-150 Mann Besatzung aus der Armee Bangär aufgezwungen)
ab 1720	Entfestigung

STADTBEFESTIGUNG

2003	ZUSTAND unbekannt

MENNE, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten S. 103

26316 Varel-Christiansburg

am Jedebusen

Varel/Jadebusen

SCHLOß VAREL

1506	Bau des Schlosses
1656 - 1659	Ausbau zur Residenz
1681 - 1686	Bau der dänischen Festung
1693	geschleift
1751	Schleifung, Abtragung
1871	Abbruch der Reste
1991	ZUSTAND eingeebnet

MENNE, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

49377 Vechta

13. Jhdt.	Erste urkundliche Erwähnung
1. März 1626	30-jähriger Krieg verteidigt durch Bürger, besetzt durch Dänen
August 1626	verteidigt durch Dänen, genommen durch Ligisten
Februar 1633	Akkord der Ligisten mit Schweden, Lüneburgern
Oktober 1635	Kapitulation der Schweden vor den Kaiserlichen
15. Juni 1637	Akkord der Kaiserliche mit den Hessen
November 1638	von Hessen erobert
5. - 26. Mai 1647	Bedingungslose Kapitulation der 700 Kaiserlichen vor den Schweden und Hessen
13. Mai 1654	von Schweden vertraglich an Münstersche Truppen übergeben
1. April 1758	Kapitulation der Münsterschen Besatzung vor 1 Regiment Hannoveraner, ohne Versuch einer Verteidigung
25. - 28. Juli 1758	Blockade der 200 Hannoveraner Miliz durch 150 Franzosen beendet durch Entsatz

FESTUNG VECHTA

2003	ZUSTAND unbekannt

> Enceinte

12. Jhdt.	Bau der Burg
ca. 17. Jhdt.	Bau
ab 1666	Bau der Zitadelle
1684	Zerstörung durch Brand
1689	Sprengung des freistehenden runden Turms
ab 1761	Entfestigung
1764	Pläne C. Schlauns zur Wiederherstellung de Zitadelle
ab 1770	Schleifung der Zitadelle
1991	ZUSTAND eingeebnet

> Wasserburg Vechta

12. Jhdt.	Bau
1666	Umbau, Erweiterung
1684	Schleifung, Abtragung
1770	Schleifung, Abtragung
1991	ZUSTAND eingeebnet

> Zitadelle

Ruse, Henrik
Bistum Münster Bistum Münster
Erhaltung: Gräben der Zitadelle

ab 1666	Bau
1770	Schleifung, Abtragung
1991	ZUSTAND eingeebnet

BLIß. WINFRIED (BEARB.): Die Festungspläne des preußischen Kriegsministeriums - Ein Inventar; Veröffentlichungen aus den Archiven preußischer Kulturbes Band 59,2, Teil 2, Köln: Böhlau Verlag, 2008 - XI. Hauptabteilung karten des Geheimen Staatsarchivs Preußischer Kulturbesitz S. 1527 ff.

DETHLEFS, Gerd: Geschichte der Festung und Zitadelle Vechta; in: Hanisch, W.; Hellbernd, F.; Kuropka, J. (Hrsg): Beiträge zu Geschichte der Stadt Vechta, Band 1, Vechta (1992) S. 265-382

HELLBERND, Franz: Stadt und Festung Vechta 1697. Faksimile des Plans deliniert von Ingenieur P.B. von Smidts mit Kommentar; Vechta, 1980

(c) Datenbank DBF+LIT, Martin Klöffler, 19. erweiterte und korrigierte Auflage (2024)

KAS: Utländska stads- och fästningsplaner; Stockholm: Riksarkivet: Krigsarkivet Stockholm, 2018, URL <https://sok.riksarkivet.se/> [07.12.2018]

KORN, Ulf-Dietrich; LANDSCHAFTSVERBAND WESTFALEN-LIPPE: Schlaun und das Militärwesen des Fürstbistums Münster -; in: Schlaunstudie III - Schlaun als Soldat und Ingenieur, Münster: Landschaftsverband Westfalen-Lippe (1973) S. 7-38 - Katalog der Ausstellung des I. Korps der Bundeswehr im Stadthaus Münster 21.10-21.11.1973

KORN, Ulf-Dietrich; VOLKHARDT, Hans-Georg: Johann Conrad Schlaun 1695-1773. Schlaun als Soldat und Ingenieur; Schlaunstudie III, Münster, 1976, 361 Seiten

LANDSCHAFTSVERBAND WESTFALEN-LIPPE: Dokumente zum Militär- und Festungswesen des Fürstbistums Münster im späten 17. und im 18. Jahrhundert und zur Tätigkeit Schlauns als Soldat und Ingenieur; in: Korn, Ulf-Dietrich: Schlaunstudie III - Schlaun als Soldat und Ingenieur, Münster (1973) S. 39-146

MENNE, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

NEUMANN, Hartwig: Das Zeughaus - Die Entwicklung eines Bautyps von der spätmittelalterlichen Rüstkammer zum Arsenal im deutschsprachigen Bereich vom XV. bis XIX. Jahrhundert; Teil I: Textband, Bonn: Bernard & Graefe Verlag, 1992, 271 Seiten, ISBN 3-7637-5875-5 S. 241

NEUMANN, Hartwig: Festungsbaukunst und Festungsbautechnik- Wehrbauarchitektur in Deutschland vom 15. bis 20 Jahrhundert - Mit einer Bibliographie deutschsprachiger Publikationen; Bernard & Graefe, 1987, 440 Seiten, ISBN 3-7637-5839-9 S. 381

NEUMANN, Hartwig: Das Zeughaus - Die Entwicklung eines Bautyps von der spätmittelalterlichen Rüstkammer zum Arsenal im deutschsprachigen Bereich vom XV. bis XIX. Jahrhundert; Bildband II, Koblenz: Bernard & Graefe Verlag, 1990, 375 Seiten, ISBN 3-7637-5876-3

SICHART, Louis Heinrich Friedrich von: Geschichte der königlich-hannoverschen Armee; 3. Band, 1. Abtheilung. Vierter Zeitraum, 1756 bis 1789, Hannover: Hahn'sche Hofbuchhandlung, 1870

VORMOOR: Vechta als Grafenburg und Festung. Beitrag zur Geschichte der Burg und der Zitadelle in Vechta; in: Heimatblätter Vechta 1 (1963) S. 13

WÖHRMANN, August: Vechtas Übergang von der Burgstadt zur Festungsstadt. Eine Darstellung nach schwedischen Unterlagen; in: Heimatblätter Vechta 4 (1964) S. 1-5

26188 Vegesack

STADTBEFESTIGUNG?

1. Viertel 17. Jhdt.	Bau ?
26. - 27. Juni 1654	vertraglich von Schweden an Bremer Miliz zurückgegeben
2003	ZUSTAND unbekannt

EICHBERG, Henning: Schwedenfestungen des 17. Jahrhunderts in Bremen und Verden; Militär und Technik, Düsseldorf, 1976

MENNE, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

27283 Verden

an der Aller

27. Juni 1625	30-jähriger Krieg verteidigt durch 4 Kompanien Bürger, besetzt durch die Däne
1626	kampflos durch Ligisten besetzt
16. November 1626	Akkord der Ligisten mit den Dänen nach Beschießung
1675 - 1679	anscheinend kampflos von Münsterschen besetzt

BURG VERDEN

9. Jhdt.	Königshof Karls des Großen
1270	Zerstörung durch Brand
ab 1380	Neubau
1563	Erneuerung
1683	Schleifung, Abtragung
1757 - 21. Februar 1758	provisorisch von Franzosen befestigt
1991	ZUSTAND eingeebnet

VERDENER SCHANZE

Königreich Schweden

1662	Bau
ca. Ende 17. Jhdt.	Schleifung, Abtragung
1991	ZUSTAND eingeebnet

EICHBERG, Henning: Schwedenfestungen des 17. Jahrhunderts in Bremen und Verden; Militär und Technik, Düsseldorf, 1976

FIEDLER, Beate-Christine: Die militärische Bedeutung der Herzogtümer Bremen und Verden in der Schwedenzeit 164 1712; in: Schriftenreihe Festungsforschung 6 (1987) S. 75-9

KAS: Utländska stads- och fästningsplaner; Stockholm: Riksarkivet: Krigsarkivet Stockholm, 2018, URL <https://sok.riksarkivet.se/> [07.12.2018]

MENNE, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natu und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

49434 Vörden

bei Neuenkirchen

März 1626	30-jähriger Krieg eingenommen" Staatsvertrag?
Februar 1633	erobert durch Schweden, Lüneburger
1636	wahrscheinlich erobert, mit Bistum Osnabrück zusammen
13. März 1652	verteidigt durch Schweden, angegriffen durch Osnabrücker

STIFTSBURG VÖRDEN

Lage: NO Bramsche

1370	Bau
15. Jhdt.	Umbau, Erweiterung
1. Hälfte 18. Jhdt.	Umbau, Erweiterung
1991	ZUSTAND wenig erhalten

MENNE, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natu und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

26486 Wangerooge

siehe auch Wilhelmshaven

1914

SEEFRONT WANGEROOGE

2004 ZUSTAND unbekannt

> Batterie Graf Spee

> Batterie Harle Ost

> Batterie Harle West

> Friedrich-August-Batterie

1911 - 1912 Bau

ca. 1914 Bewaffnung 6 x 30,5cm-Ringkanonen

> Jadebatterie

1910 Bau

ca. 1914 Bau 6x15cm Kanonen

2003 ZUSTAND unbekannt

DINTER: Die deutsche Landesbefestigung bei Ausbruch des Weltkrieges - Teil II; in: Vierteljahreshefte für Pioniere (1936) S. 100-108

GOSCH, Frank: Festungsbau an Nord- und Ostsee - Die Geschichte der deutschen Küstenbefestigungen bis 1918; Hamburg: E. S. Mittler, 2003, 200 Seiten

26427 Werdum

Kreis Wittmund

1622 vergebliche Blockade durch die Mansfelder

1631 von Ostfriesen an Ligisten per Staatsvertrag eingeräumt

STADTBEFESTIGUNG ?

2004 ZUSTAND unbekannt

MENNE, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

Wesermünde

1635 30-jähriger Krieg von Schweden an Erzbistum Bremen überlassen

STADTBEFESTIGUNG ?

2003 ZUSTAND unbekannt

MENNE, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

27793 Wildeshausen

24. April 1626 30-jähriger Krieg verteidigt durch Ligisten, hielt sich gegen Dänen

20. Mai 1632 verteidigt durch Münstersche, genommen durch Schweden, belagert

1634 eingeräumt an Erzbistum Bremen, politischer Schachzug

30. Oktober 1635 freiwillig beim Anmarsch der Kaiserlichen geräumt

Dezember 1635 wieder durch Schweden besetzt

STADTBEFESTIGUNG

Erhaltung: Wallanlagen

2003 ZUSTAND unbekannt

EICHBERG, Henning: Schwedenfestungen des 17. Jahrhunderts in Bremen und Verden; Militär und Technik, Düsseldorf, 1976

MENNE, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natu und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

26382 Wilhelmshaven

am Jadebusen

1852 Verhandlungen zwischen Preußen und Oldenburg über ein abzutretendes Gelände

20. Juli 1853 Unterzeichnung des Vertrages zur Errichtur einer Flottenstation

1864 Erweiterung des preußischen Staatsgebiete auf das rechte Jadeufer

12. Februar 1873 Zweiter Vertrag zur Erweiterung des Stadtgeländes mit finanzielle Entschädigun

19. Juni 1883 Erklärung zum Reichskriegshafen

Oktober 1918 Revolution der Matrosen

1919 Desarmierung der Flotte in Wilhelmshaven

Januar 1919 Entwaffnung der Arbeiterbataillone

1937 Zusammenschluss der Gemeinden Wilhelmshaven und Rüstringen

6. Mai 1945 Besetzung durch alliierte Truppen

2003 Zustand unbekannt

FESTUNG WILHELMSHAVEN; Kriegshafen de Marine

Funktion: Taktisch: Schutz des Kriegshafen und der Werft gegen Bombardement und gegen Angriffe zu Wasser und zu Lande.

Strategisch: Teil der Operationsbasis für die deutsche Flotte. Zugleich dient die Festung den für den Schutz der ostfriesischen Küste bestimmten Truppen als Rückhalt.

11. Februar 1854 AKO: Admiralität übernimmt Leitung des Kriegshafens

25. Juni 1856 AKO zum Bau der Stadt und Festung nach dem Plan von Hagen

4. Dezember 1863 Bau beginn der Heppenser Batterie

1865 Bildung der Festungsbaudirektion mit dem Auftrag zur Bearbeitung endgültiger Entwürf für die Festung

15. Februar 1873 Wilhelmshaven resortiert als Festung fortan nur noch von der Admiralität

2. August 1914 Erklärung des Bezirks um Wilhelmshaven z Festung

1997 ZUSTAND unbekannt

> ENCEINTE

1870	Bau von sechs Feldschanzen auf der Landseite, die mit 22 Geschützen armiert werden
1997	ZUSTAND eingeebnet

> GRUPPE SCHILLIG

ab 1914	Bau von Batterien an der 1. Seefront
2004	ZUSTAND unbekannt

>> Batterie Bismarck

>> Batterie Deich

>> Batterie Siel

>> Batterie Watt

>> Batterie Wiesen

Erhaltung: stark überwuchert, Graben erhalten?

>> Flak-Batterie Ost

>> Flak-Batterie West

> HAFENANLAGEN UND WERFTEN DER MARINE

1856	Entwurf des Hafens vom Hamburger Wasserbau-Direktor Hübbe
29. Mai 1856	Entwurf des Hafens und Stadtbefestigung von Oberbaurat Hagen
1858 - 1870	Hafenbau
17. Juni 1869	Offizielle Einweihung des Hafens
2. April 1870	Flutung des Hafenkanals nach dem Durchstoßen des Deichs
1871 - 1873	Werftgründung und Ausbau des Hafens sowie der Werft (Flottenbauprogramm)
1874 - 1886	Bau der neuen Einfahrt (I. Einfahrt)
1892	Bau des Leitdamms im Jadebusen
1898 - 1900	Ausbau des Hafens und der Werft (Flottengesetze)
1909	Bau einer neuen Schleuse für Großkampfschiffe an der III. Einfahrt
ab 1917	Pläne für eine vierte Schleuse
1942	Einweihung der vierten Schleuse
ab 1945	Sprengung der Hafenanlagen durch die Briten
ab 1946	Demontage der Werften
1997	ZUSTAND unbekannt

> KÜSTENBEFESTIGUNGEN

1863 - 1864	Bau von drei provisorischen Küstenbatterien zum Schutze des Hafens
November 1864	Desarmierung der provisorischen Küstenbatterien
1870	Erneute Armierung der provisorischen Küstenbatterien
1997	ZUSTAND unbekannt

>> Batterie 1; Nordbatterie

Deutsches Kaiserreich
Bewaffnung: 3x10.5 SKL/35
Lage: Einfahrt des Ems-Jade-Kanals (II. Einfahrt)

ab 1900	Bau

>> Batterie 2; Südbatterie

Deutsches Kaiserreich
Bewaffnung: 4x8.8 SKL/35
Lage: Einfahrt des Ems-Jade-Kanals (II. Einfahrt)

ab 1900	Bau

>> Batterie Altona

Deutsches Kaiserreich
Bewaffnung: 4x28 HL/12
Erhaltung: Wassergraben

ab 1900	Bau

>> Dauensfelder Batterie

Erstes Kaiserreich Frankreich
Heppens
Bewaffnung: 17 Geschütze

ca. 1810	Bau
ab 1815	Desarmierung und Verfall
1869 - 1870	Bau einer Batterie für acht Geschütze
1870	Intensive Arbeiten zur Armierung und Erlangung der Gefechtsbereitschaft

>> Eckwardener Batterie

Lage: O Jadeufer

>> Fort Heppens

Deutsches Kaiserreich
Heppens
Bewaffnung: 12x28 KL/35, 6x24 Ringkanonen, 2x12 BK
Lage: Nordhafen

1867 - 1871	Umbau
1871 - 1875	Bau
ca. 1920	Schleifung, Abtragung

>>> Linke Flügelbatterie

Deutsches Kaiserreich
Bewaffnung: 4x28 KL/35, 4x28 HL/12
Lage: N Fort Heppen

1874 - 1876	Bau

>> Groden Batterie A und B
Deutsches Kaiserreich
Bewaffnung: je 4x28 HL/12
ab 1900 Bau

>> Heppenser Batterie
Königreich Preußen
Bewaffnung: 2x28Pdr, 11x24Pdr
1863 - 1864 Bau

> LANDFRONT, VORDERE LINIE
ab 1914 Bau von 21 Infanteriewerken
2004 ZUSTAND unbekannt

>> Infanteriewerk Blauhand

>> Infanteriewerk Dykhausen
Erhaltung: Infanterieraum vollständig abgetragen; Wallanlagen gut erkennbar

>> Infanteriewerk Ellenserdamm

>> Infanteriewerk Fedderwardersiel

>> Infanteriewerk Heidmühle

>> Infanteriewerk Hohemey

>> Infanteriewerk Hooksiel
Erhaltung: Wallumriß erkennbar
Lage: Ortmitte von Hooksiel
Zustand: ja

>> Infanteriewerk Iffens

>> Infanteriewerk Meedengrooden

>> Infanteriewerk Mitteldeich

>> Infanteriewerk Moorwarfen

>> Infanteriewerk Niens

>> Infanteriewerk Nordendergroden

>> Infanteriewerk Schortens

>> Infanteriewerk Sibetshaus

>> Infanteriewerk Sillenstede

>> Infanteriewerk Sinsum

>> Infanteriewerk Stollhamm

>> Infanteriewerk Tammhausen

>> Infanteriewerk Wehgast

>> Infanteriewerk Wehlens

> MADE-LINIE; Landfront; Rückwärtige Linie
Deutsches Kaiserreich
Funktion: Sicherung des Kriegshafens gege einen Angriff vom Lande
ab 1876 - 1880 Bau
2004 ZUSTAND unbekannt

>> Flak-Batterie Kirchreihe

>> Fort I; Fort Rüstersiel
Redoute
Deutsches Kaiserreich
Bewaffnung: 2x15 KL/22, 10x15 Ringkanonen, 11x12 K
Erhaltung: in Umrissen erhalten, Hohlbauter gesprengt
Zugang: keiner, da Vogelschutzgebiet
1877 - 1880 Bau
ca. 1880 Bewaffnung 9x15cm Kanonen L/22, 9x12cm Kanonen
1991 ZUSTAND wenig erhalten

>> Fort II; Fort Schaar
Redoute
Deutsches Kaiserreich
Bewaffnung: 9x15 KL/22, 9x12 K
Erhaltung: Überbaut, aber Wassergraben erhalten
1877 - 1880 Bau

>> Fort III; Fort Mariensiel
Deutsches Kaiserreich
Bewaffnung: 10x15 KL/22, 8x12 K
1877 - 1880 Bau
ca. 1880 Bewaffnung 10x15cm Kanonen L/22, 8x12cm-Kanonen

> MILITÄRGEBÄUDE
1869 - 1871 Bau der Stadtkaserne
1871 - 1872 Bau des Marinelazaretts
1872 Bau des Stationsgebäudes der Marinestatio
1873 - 1877 Bau der Werft- und der Hafenkaserne
1878 Eröffnung der Marinewaschanstalt
1885 - 1888 Bau der Jachmann-Kaserne
1899 Bau einiger kleiner Kasernenblöcke neben der Jachmann-Kaserne
1906 - 1907 Bau der Kaserne an der Gökerstr. in Rüstringen
1911 Bau der Kaserne am Mühlenweg
1978 - 1979 Sprengung der Stadt-, Werft- und Hafenkaserne
1997 ZUSTAND unbekannt

BLIß. WINFRIED (BEARB.): Die Festungspläne des preußischen Kriegsministeriums - Ein Inventar; Veröffentlichungen aus den Archiven preußischer Kulturbesiz Band 59,2, Teil 2, Köln: Böhlau Verlag, 2008 - XI. Hauptabteilung karten des Geheimen Staatsarchivs Preußischer Kulturbesitz S. 1554 ff.

BRAUN, Volkmar; GOSCH, Frank: Die geheime Denkschrift des preuß. Ingenieurkomitees 1911-1913: Die deutschen Festungen, Beschreibungen nach Aufgabe, geschichtlicher Entwicklung; Die Festung, Heft 7, Unna: EDV-Supoort MILO, 1996, 102 Seiten

DINTER: Die deutsche Landesbefestigung bei Ausbruch des Weltkrieges - Teil II; in: Vierteljahreshefte für Pioniere (1936) S. 100-108

FROBENIUS, Herman: Geschichte des preußischen Ingenieur- und Pionierkorps von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis zum Jahre 1886; Band II: Die Zeit von 1870 bis 1886, Berlin: Georg Reimer, 1906, 480 Seiten - mit 5 Plänen, 1 Tafel, 21 Textzeichnungen S. 351. ff

GOSCH, Frank: Festungsbau an Nord- und Ostsee - Die Geschichte der deutschen Küstenbefestigungen bis 1918; Hamburg: E. S. Mittler, 2003, 200 Seiten S. 51-64

HAS, Ludwig; EVERS, August-Ludwig: Wilhelmshaven - 1853-1945 - Erinnerungen - Ein Bildband zur Geschichte der Stadt; Wilhelmshaven: Verlag Lohse-Eissing, o.J. - 315 Bilder, Pläne und Dokumente

KOOP, Gerhard; MULITZER, Erich: Die Marine in Wilhelmshaven - Eine Bildchronik zur deutschen Marinegeschichte von 1853 bis heute; Koblenz: Bernard & Graefe Verlag, 1987, S. 7-37, ISBN 3-7637-5835-6

LACOSTE, Werner: Versuch einer Zusammenstellung der der Ära Biehler zuzuordnenden Forts, Zwischenwerke und ihrer Weiterentwicklungen von 1872-1890; in: Fortifikation 17 (2003) S. 21-38

NEUMANN, Hartwig: Das Zeughaus - Die Entwicklung eines Bautyps von der spätmittelalterlichen Rüstkammer zum Arsenal im deutschsprachigen Bereich vom XV. bis XIX. Jahrhundert; Teil I: Textband, Bonn: Bernard & Graefe Verlag, 1992, 271 Seiten, ISBN 3-7637-5875-5 S. 241

ROLF, Rudi: Die deutsche Panzerfortifikation - Die Panzerfesten von Metz und ihre Vorgeschichte; Osnabrück: Biblio Verlag, 1991, 224 Seiten

UPHOFF, R.: Hier lasst uns einen Hafen bauen - Entwicklungsgeschichte der Stadt Wilhelmshaven 1848-1890; Oldenburg, 1995

29308 Winsen/Luhe

an der Luhe

3. Juli 1627	30-jähriger Krieg Stadt, verteidigt durch 200 Lüneburger, von Dänen gestürmt
20. Juli 1627	Blockade der 300 Mann und Bürger durch die Dänen, Entsatz
August 1631	Ligistische Besatzung abberufen
1632	besetzt, von Schweden als Freunde
24. August 1635 - 1637	eingenommen durch Kriegslist der Schweden, dann 1 Kompanien Besatzung hineingelegt
9. September 1637	von Schweden geräumt auf Grund Kapitulationsvertrag von Lüneburg-Kalkberg

STADTBEFESTIGUNG

2003	ZUSTAND unbekannt

MENNE, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

49152 Wittlage

1625	30-jähriger Krieg verteidigt durch Bistum Osnabrück, eingenommen durch Dänen ohne Gegenwehr
ca. 1628	verteidigt durch Dänen, genommen durch 1 Regiment Ligisten
1635	verteidigt durch Bistum Osnabrücker, kampflos durch Schweden besetzt
1650	Ende der schwedischen Besatzung

STADTBEFESTIGUNG

2004	ZUSTAND unbekannt

MENNE, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natu und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

26409 Wittmund

1461	Bau anstelle einer älteren Kirchenburg
1764	7-jähriger Krieg Abbruch auf Befehl Friedrichs II.

BURG WITTMUND

Lage: NO Aurich

1461	Bau
1764	Schleifung, Abtragung
1991	ZUSTAND eingeebnet

MENNE, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natu und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten S. 103

38300 Wolfenbüttel

1074	Erste urkundliche Erwähnung der Burg
13. Jhdt.	Residenz der Herzöge
1571	Erlass Herzog Ulrichs zum Bau der Heinrichstadt unterhalb der Burg Wolfenbüt
ab 30. August 1626	30-jähriger Krieg 2500 Dänen beobachtet und blockiert durch Ligisten
28. August - 19. Dezember 1627	verteidigt durch 2500 Dänen; Akkord mit angegriffen durch 5000Infanterie und Kavallerie, Lig. (Ockerstauung)
August - 25. September 1632	Blockade durch 9000 Lüneburger, Schwede aufgehoben, Entsatz der 6000 Ligisten
1. Juli - 11. August 1634	Blockade der 6000 Ligisten durch Schwede und Wolfenbütteler, aufgegeben wegen Toc des Herzogs Fr. Ulrich
Dezember 1640	verteidigt durch Kaiserliche, Blockade durch Verbündete
Dezember 1640 - 28. Februar 1641	verteidigt durch Kaiserliche, weitläufige Blockade durch 25000 Wolfenbütteler, Lüneburger
28. Juni 1641	verteidigt durch Kaiserliche, 18200 Mann Entsatz, Aufhebung der Belagerung
August 1641	verteidigt durch Kaiserliche; Belagerung durch 28000 Mann (abzüglich Verluste) endgültig aufgegeben

13. September 1643	geräumt (restituiert) durch Kaiserliche, angegriffen durch Hannoveraner
24. Januar 1702	Vergleich zwischen Wolfenbütteler und 4000 Lübecker und Hannoveraner durch Belagerungsandrohung erzwungen
14. September 1761	7-jähriger Krieg verteidigt durch 800 Miliz und Wolfenbütteler Infanterie, angegriffen durch 2000 französische Kavallerie
1802	Napoleonische Kriege Aufhebung der Festungseigenschaft

FESTUNG WOLFENBÜTTEL

Pasqualini, Johann; Raet, W. de

1573	Erste Pläne für Stadt und Festung Wolfenbüttel
1573 - 1575	Ausbaupläne unter der Mitwirkung von Johann Pasqualini und W. de Raet
bis 1580	Bau von drei Bastionen der Enceinte
1581	Unvollständige Ausführung der Bauten aus ökonomischen Rücksichten
1583	Plan Wolfenbüttels in "Architectura von Vestungen" von Daniel Specklin
ab 1802	Schleifung der Wallanlagen
2003	ZUSTAND wenig erhalten

> Enceinte; Heinrichstadt

Neuitalienische Manier:

1575 - 1599	Bau
1802	Schleifung
1991	ZUSTAND eingeebnet ?

> Militärbauten

2003	ZUSTAND unbekannt

>> Zeughaus

Franke, Paul

1619	Bau

> Schloß Wolfenbüttel; Burg Wolfenbüttel

1546	Zerstörung des Schlosses
2. Hälfte 16. Jhdt.	Umbau, Erweiterung
ca. 1599	Abschluss der Bauarbeiten
1691	Umbau, Erweiterung
2003	ZUSTAND unbekannt

> Zitadelle; Dammfestung

Neuitalienische Manier:

3. September 1575 - 1599	Bau arbeiten für die Zitadelle
1577 - 1578	Bau der westlichen Zitadellspitze
1578	Bebauung des späteren Geländes der Zitadelle
ab 1802	Schleifung ?
1991	ZUSTAND eingeebnet ?

BEGE, K.: Chronik der Stadt Wolfenbüttel und ihrer Vorstädte; Hannover, 1978 - Nachdruck der Ausgabe von 1839

BEUERMANN, Arnold: Die Grundrißentwicklung der Innenstadt von Wolfenbüttel; in: König, Josef: Beiträge zur Geschichte der Stadt Wolfenbüttel, Wolfenbüttel (1970) S. 6 73

BISKUP, Krzysztof: Die Festung Wolfenbüttel als geplante Idealstadtanlage in den Jahren 1575-1589; in: Schriftenreih Festungsforschung 6 (1987) S. 207-212

BUSCH, Siegfried: Hannover, Celle und Wolfenbüttel - Stadtgründungen und Stadterweiterungen in drei welfischen Residenzen vom 16. bis zum 18. Jahrhundert; Hildesheim, 1969

HERZOG-AUGUST BIBLIOTHEK: Architekt und Ingenieur: Baumeister in Krieg und Frieden; Wolfenbüttel, 1984

KARPA, Oskar; MÖLLER, Hans-Herbert: Wolfenbüttel; Berlin/München, 1965

KAS: Utländska stads- och fästningsplaner; Stockholm: Riksarkivet: Krigsarkivet Stockholm, 2018, URL <https://sok.riksarkivet.se/> [07.12.2018]

KELSCH, Wolfgang: Wolfenbüttel als alte Festungsstadt in zeitgenössischen Ansichten; Braunschweig, 1984

KELSCH, Wolfgang: Wolfenbüttel - von der Dammfestung z Heinrichstadt; in: Sammler Fürst Gelehrter - Herzog August zu Braunschweig und Lüneburg 1579-1666, Ausstellungskatalog, Band 27, Wolfenbüttel: Herzog August Bibliothek (1979) S. 389-402

KELSCH, Wolfgang; FÜRST, Reinmar: Wolfenbüttel - Bürge einer fürstlichen Residenz - 50 biographische Porträts; 2 Bände, Wolfenbüttel, 1982/1983

KELSCH, Wolfgang; LANGE, Wolfgang: Wolfenbüttel - Häuser und Portale einer fürstlichen Residenz; 2. Auflage Wolfenbüttel, 1981

KELSCH, Wolfgang; LANGE, Wolfgang: Schatzkammer Wolfenbüttel. Ein Führer; Wolfenbüttel, 1982

KERTSCHER, Dieter: Die erhaltenen Zeugen der einst mächtigen welfischen Residenzfestung in Wolfenbüttel; in: Festungsjournal 24 (2005) S. 32-38

KEYER, Erich (Hrsg.): Deutsches Städtebuch; Band III: Niedersächsisches Städtebuch, Stuttgart, 1952, S. 387-394

KRONENBERG, Axel: Dammbau - Ein Mittel der Belagerungskunst. Die Festung Wolfenbüttel wird unter Wasser gesetzt; in: Pioniere - Vierteljahrszeitschrift 3 (1964) S. 127-130

LANGE, Wolfgang: Wolfenbüttel in alten Ansichten; Zaltbommel, 1979

LNA: Arcinsys - Militaria/Kriegskarten; Hannover: Niedersächsisches Landesarchiv, 2018, URL <https://www.arcinsys.niedersachsen.de/arcinsys/start.actio [13.12.2018]

MEIER, Paul Jonas; STEINACKER, K.: Die Kunstdenkmale der Stadt Wolfenbüttel; Osnabrück, 1978, S. 102-120 - Nachdruck der Ausgabe Wolfenbüttel 1904

MENNE, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natu und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

MENNECKE, Ute: Lukas Cranachs "Eroberung Wolfenbüttels". Ein Holzschnitt im Dienste der Reformation; in: Blätter für deutsche Landesgeschichte 118 (1982) S. 137 159

MOHRMANN, Wolf-Dieter: Der welsche "Pawmeister" Chiaramella in Wolfenbüttel; in: Braunschweigisches Jahrbuch 57 (1976) S. 7-22

MOHRMANN, Wolf-Dieter: Wolfenbüttel. Ein stadtgeschichtlicher Abriß; 59, 1978 - Sonderdruck Braunschweigisches Jahrbuch

MÖLLER, Hans-Herbert: Baudenkmal Wolfenbüttel; in: Beiträge zur Geschichte der Stadt Wolfenbüttel (1970) S. 160-178

MÖLLER, Hans-Herbert (Hrsg.); PANTEL, Etta: Stadt Wolfenbüttel; Denkmaltopographie der Bundesrepublik Deutschland. Baudenkmale in Niedersachsen., Braunschweig/Wiesbd., 1983

Residenz und Renaissance - Wolfenbüttel zwischen 1514 und 1613 - Ausstellung im Foyer des Schlosses; in: Festungsjournal 25 (2005) S. 9

NEUMANN, Hartwig: Das Zeughaus - Die Entwicklung eines Bautyps von der spätmittelalterlichen Rüstkammer zum Arsenal im deutschsprachigen Bereich vom XV. bis XIX. Jahrhundert; Bildband II, Koblenz: Bernard & Graefe Verlag, 1990, 375 Seiten, ISBN 3-7637-5876-3

NEUMANN, Hartwig: Das Zeughaus - Die Entwicklung eines Bautyps von der spätmittelalterlichen Rüstkammer zum Arsenal im deutschsprachigen Bereich vom XV. bis XIX. Jahrhundert; Teil I: Textband, Bonn: Bernard & Graefe Verlag, 1992, 271 Seiten, ISBN 3-7637-5875-5 S. 242

NEUMANN, Hartwig: Festungsbaukunst und Festungsbautechnik- Wehrbauarchitektur in Deutschland vom 15. bis 20 Jahrhundert - Mit einer Bibliographie deutschsprachiger Publikationen; Bernard & Graefe, 1987, 440 Seiten, ISBN 3-7637-5839-9 S. 239,303,318,354,356

NLA HANNOVER: Arcsyn - Archive in Niedersachsen und Bremen; Hannover: Niedersächsisches Landesarchiv, 2019, URL <https://www.arcinsys.niedersachsen.de/arcinsys/start.action> [05.10.2019]

OHNESORGE, Klaus-Walther: Wolfenbüttel. Geographie einer ehemaligen Residenzstadt; Braunschweig, 1974

PITZ, Ernst: Landeskulturtechnik, Marktscheide- und Vermessungswesen im Herzogtum Braunschweig bis zum Ende des 18. Jahrhunderts; Göttingen, 1967

PUHLE, Matthias: Die Belagerung Wolfenbüttels im Jahr 1542; in: Miscellen, 40, Städtisches Museum Braunschweig (1985)

ROLOFF, J. F.: Geschichte und Beschreibung; Hannover, 1974 - Nachdruck der Ausgabe Wolfenbüttel 1851

SEIFERT, Hermann: Vater und Sohn Lucas Cranach und die Belagerung von Wolfenbüttel im August 1542; in: Braunschweigisches Jahrbuch 52 (1971) S. 221-225

SEYDEL, Samuel F.: Nachrichten über vaterländischen Festungen und Festungskriege von der Eroberung und Behauptung der Stadt Brandenburg bis auf gegenwärtige Zeiten; 3. Theil, Praktische Uebungen der preussischen Festungskrieger: bei Angriff und Vertheidigung fester Plätze in Sachsen, Böhmen, Preussen, Schlesien, am Rhein, in Westfahlen, Mähren, Pommern, an der Weser, in Thüringen und in der Mark 1745-1763, Leipzig: Darrmann, 1821 S. 505ff.

TAMME, Bernhard: Wolfenbüttel. Grünflächen einer Stadt; in: Heimatjahrbuch für den Landkreis Wolfenbüttel (1969) S. 26-31

THÖNE, Friedrich: Schloss Wolfenbüttel; in: Burgen und Schlösser II (1961) S. 49-52

THÖNE, Friedrich: Wolfenbüttel in der Spätrenaissance. Topographie und Baugeschichte unter den Herzögen Heinrich Julius und Friedrich Ulrich (1589-1634); in: Braunschweigisches Jahrbuch 35 (1954) S. 1-116

THÖNE, Friedrich: Wolfenbüttel unter Herzog Julius (1558-1589). Topographie und Baugeschichte; in: Braunschweigisches Jahrbuch 33 (1952) S. 1-74

THÖNE, Friedrich: Wolfenbüttel. Geist und Glanz einer alten Residenz; 2. Auflage München, 1968

THÖNE, Friedrich: Wilhelm de Raet. Baumeister und Ingenieur (1537-1583); in: Braunschweigisches Jahrbuch 4((1965) S. 147-150

THÖNE, Friedrich: Wolfenbüttels alte Festungstore; in: Adreßbuch der Stadt Wolfenbüttel (1963)

29462 Wustrow

siehe auch Dömitz

BRÜCKENHAUS, WESTLICHES ELBUFER

	Blockhaus
	Königreich Preußen
	Nutzung: ohne; Eigentümer: Deutsche Bundesbahn
	Kalthof
	Lage: Gesprengte Eisenbahnbrücke gegenüber Dömitz
ca. 1873	Bau
1992	ZUSTAND erhalten

SCHARNWEBER, Jürgen: Die Dömitzer Elbbrücken - Zur Geschichte der Eisenbahnelbbrücke Dömitz; Lüchow: Druck und Verlagsgesellschaft Köhring, 1991, 119 Seiten

Bundesland Niedersachsen Stand: 05.08.2023

Erläuterungen

1. Blockade:
2. Blockade:
3. Blockade:
30-jähriger Krieg: Dreißigjähriger Krieg 1618-1648
7-jähriger Krieg: Siebenjähriger Krieg 1756-1763
Abzug: Räumung einer Festung
Adresse: Straße mit Hausnummer
Angriff:
Architekt: Leitender Ingenieur
Armierung: Festung in verteidigungsfähigen Zustand bringen; Bewaffnen der Anlage
Aufhebung: der Festungseigenschaft; Streichung aus der Liste der aktiven Festungen
Auflassung: Preisgabe der Anlage, keine weitere Unterhaltung des Bauwerks
Ausfall:
Bau: Errichtung der Anlage
Bauherr: Auftraggeber, wie z.B. der Landesherr
Baumeister: leitender Ingenieur
Bauweise: Befestigungsmanier
Befehl:
Befreiungskriege: Krieg 1813-1815
Beginn:
Belagerung: Blockade, Förmlicher oder gewaltsamer Angriff
Beobachtung: Obersvation einer Festung mit schwachen Kräften
Berennung: Besetzung des Vorfelds einer Festung bis hin zum Glacis
Besetzung: Kamfplose Einnahme einer Festung
Bewaffnung: Geplante Bewaffnung bei einer Armierung
Blockade:
Bombardierung:
Demolition: Abtragen der Festungswerke
Deutsch-franz. Krieg: Deutsch-französischer Krieg 1870-71
Eigentümer: Derzeitg bekannter Besitzer
Einigungskrieg 1864: Deutsch-dänischer Krieg
Einigungskrieg 1866: Preußisch-österreichischer Krieg
Einnahme:
Einschließung: Unterbrechung der Kommunikation
Ende:
Entfestigung: Schleifung einer Festung
Erhaltung: Gesamte Erhaltung der Anlage
Erstürmung: Ersteigung einer Festung über ihre Gräben und Wälle

(c) Datenbank DBF+LIT, Martin Klöffler, 19. erweiterte und korrigierte Auflage (2024)

Förmliche Belagerung: Ingenieurtechnischer oder artilleristischer Angriff auf eine Festung

Funktion: Taktische und/oder strategische Aufgabe der Befestigung(en)

Gefecht:

Gelebte Geschichte: Bewertung für Living-History-Projektmit ein bis drei Sternchen

Handstreich: Gewaltsamer Angriff, Überfall oder Ersteigung

Kapitulation: vertragliche Vereinbarung zur Übergabe der Festung

Karte: Angaben zur Kartographischen Darstellung

Kommentar: Allgemeine Bemerkung

Kontakt: Kontaktadresse bei Besuchen

Lage: Allgemeine Lagebeschreibung im Gelände

Napoleonische Kriege: Koalitionskriege 1792-1815

Nutzung: Aktuelle Nutzung

Räumung: Kampflose Aufage einer Festung

Rekonstruktion:

Retablierung: Wiederherstellung der Festungswerke

Revolutionskriege: Koalitionskriege 1792-1800

Schlacht:

Schleifung: Abtragen der Wälle, Sprengen der Hohlbauten, Auffüllen der Gräben

Seeschlacht:

Touristik: Gesamtbewertung der Anlage mit Erhaltung, Nutzung, Zugang, musealer Aufbereitung mit ein bis drei Sternchen

Übergabe: an die Belagerer nach der Kapitulation

Überumpelung: Überfall auf eine Festung

Verfall: Fehlende Instandhaltung einer Anlage

Verproviantierung: Versorgung mit Lebensmitteln im Fall einer drohenden Belagerung

Waffenstillstand:

Zerstörung: Demolierung in Kampfhandlungen

Zugang: für Besichtigungen

Zustand: Allgemeine Beschreibung des aktuellen Zustands